
Deutschland*).

(Tafel V.)

Einleitung.

Verfassung: Deutschland ist ein Königreich unter dem Namen Germanien, aber mit dem Römischen Kaiserthum, welches nicht viel mehr, als ein bloßer Titel ist, unzertrennlich verbunden. Der Monarch ist also Römischer Kaiser und König in Germanien. Es ist ein sehr eingeschränktes Wahlreich, und besteht aus mehr als 300, theils monarchischen, theils republikanischen Staaten, die zugleich an der Regierung des Reichs Antheil haben, und dem Reiche nebst dessen Oberhaupte unterthänig, übrigens aber neben diesem Reichsverbande doch noch die Landeshoheit und Selbstständigkeit haben, und außer demselben völlig unabhängig sind.

Der

*) Deutschland wird hier nach der neuen Gränze, die vom deutschen Reiche im Kassadter Congresse bereits angenommen, obgleich noch nicht durch den völligen Abschluß des Friedens garantirt ist, abgehandelt.

Der Kaiser wird von den Churfürsten, nach Vorschrift der goldenen Bulle, nach den meisten Stimmen gewählt, und zum Römischen Könige, oder Könige von Germanien, gekrönt. Seitdem er sich nicht mehr in Rom vom Pabste als Römischer Kaiser krönen läßt, führt er den Titel: **Erwählter Römischer Kaiser.** Er tritt die Regierung gleich nach Beschwörung der Wahlcapitulation an, die vor der Krönung geschieht. Durch die Wahlcapitulation, die von den Churfürsten aufgesetzt wird, und deren Inhalt der Kaiser zu erfüllen schwört, wird seine Macht zuerst eingeschränkt.

Er theilt die höchste Gewalt über das Reich mit dem Reiche, das auf dem Reichstage durch Gesandte versammelt ist, hat aber doch vermöge der allerhöchsten kaiserlichen Machtvollkommenheit noch sehr bedeutende Rechte. Die unmittelbaren Reichsstände, welche Sitz und Stimme auf dem Reichstage haben, theilen sich in drey Collegien: 1) das churfürstliche, von den drey geistlichen Churfürstenthümern: Mainz, Trier und Eöln; und den fünf weltlichen: Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg und Braunschweig. 2) Das fürstliche Collegium, in welchem geistliche und weltliche Staaten Sitz haben, und theils *viritim*, d. i. einzeln, theils *curiatim*, d. i. eine ganze Classe auf einmal, ihre Stimmen geben. Die geistlichen Virilstimmen haben 2 Erzbischof, 22 Hochstifter, 2 geistliche Ordensmeisterthümer, und 7 Prälaturen; die übrigen Prälaturen, die sich in 2 Bänke, die schwäbische und die rheinische, theilen, haben 2 Curiatstimmen. Die weltlichen Virilstimmen haften mehrentheils auf Staaten, welche die fürstliche Würde haben, wozu 1 Erzher-

zegthum, 12 Herzogthümer, 3 Landgraffschaften, 2
 Markgraffschaften, 25 Fürstenthümer, 3 gefürstete
 Graffschaften und 3 Graffschaften gehören. Solcher
 Stimmen sind 61. Die Graf- und Herrschaften ha-
 ben nach den 4 Bänken (Classen): in welche sie ge-
 theilt sind, nämlich der wetterauischen, schwäbischen,
 fränkischen und westphälischen, 4 Curiatstimmen.
 Unter den weltlichen Stimmen giebt es auch einige
 Personalstimmen, oder solche, die auf keinem mit
 diesem Rechte begabten Reichslande ruhen, folglich
 nicht von wegen eines gemeinen Wesens, sondern nur
 von wegen der Person, aus Begnadigung des Kai-
 sers und mit Einwilligung des Reichs, geführt wer-
 den. Der ganze Fürstenrath besteht also aus 100
 Stimmen; da aber 1 geistliche und 1 weltliche nicht
 mehr geführt werden: so bleiben noch 98 wirklich üb-
 liche. Die Zahl der Stimmen ist jedoch nicht festges-
 etzt, (und leidet vermuthlich durch den Frieden mit
 Frankreich eine Verminderung). Der Kaiser hat zwar
 das Vorrecht allein, einem Staate und einer Person die
 gräfliche, fürstliche und herzogliche Würde zu erthei-
 len, zu Sitz und Stimme auf dem Reichstage ist
 aber auch die Einwilligung des Reichs erforderlich.
 3) Das Collegium der Reichsstädte, welches
 sich in 2 Bänke theilt, die rheinische, auf welcher
 14, (jetzt nur noch 10), und die schwäbische, auf
 welcher 37 Städte sitzen. Was diese drey Reichscol-
 legien einmüthig, jedes aber unter sich (außer in Res-
 ligionsfachen) nach den meisten Stimmen, beschlossen
 haben, das wird dem Kaiser, dessen Stelle bey dem
 Reichstage ein von ihm ernannter Prinzipal, Com-
 missarius vertritt, in einem Reichsgutachten
 vorgelegt, und durch das Kaiserliche Ratifica-
 tions- Decret wird es ein Reichsschluss und ers-
 hält

hält Gesetzeskraft. Wird der Reichstag entlassen: so werden die von ihm gefaßten und vom Kaiser bestätigten Beschlüsse in den Reichsabschied gebracht. Die Gesandten verfahren bloß nach den Instructioren, die sie von ihren Principalen erhalten, und es kann Einer für mehrere Reichsstände die Stimmen geben. Das Directorium auf dem Reichstage führt Chur: Mainz, als Reichskanzler durch Germanien. Die Geschäfte des Reichstags betreffen Krieg und Frieden, Aufsicht über die Justiz, die Polizey und Abgaben des Reichs, und die besondern Angelegenheiten einzelner Reichsstände.

Die höchsten Reichsgerichte, unter welchen alle unmittelbare und mittelbare Reichsstände und Reichsglieder stehen, ausgenommen Böhmen und Oestreich, Burgund, oder (auch ehemals der Burgundische Kreis), und die Unterthanen derer, die ein kaiserliches Privilegium de non appellando erhalten haben, geben allen Streitigkeiten die letzte Entscheidung, theils in der ersten, theils in der Appellations: Instanz. Das kaiserliche Reichskammergericht wird von den Reichsständen besetzt und unterhalten, und erhält vom Kaiser seinen Chef (Kammerrichter). Der Reichshofrath, der als das kaiserliche Regierungscollegium anzusehen, zugleich aber auch ein höchstes Justizcollegium ist, hat seinen Sitz am kaiserlichen Hofe, und wird vom Kaiser besetzt und besoldet; hingegen die dazu gehörige Reichskanzley, aus welcher alle kaiserlichen Ausfertigungen kommen, wird nebst ihrem Chef, dem Reichsvicekanzler, von Chur: Mainz besetzt und unterhalten. Beide Reichsgerichte sind von einander völlig unabhängig, und man kann zwar in den
meis

meisten Fällen; zu welchem man will, aber nie von einem zum andern gehen. Das erste ist permanent; das zweyte erlischt mit dem Tode eines jeden Kaisers, und wird von dem neuen Kaiser erneuert.

Wenn bey dem Tode eines Kaisers nicht schon ein Nachfolger (Römischer König) erwählt und gekrönt ist: so entsteht ein Zwischenreich, während dessen zwei Reichsvicarien die Reichsverwesung versehen, jeder in einem besondern Theile des Reichs, nämlich Churpfalz in ganz Bayern, Schwaben, Ober- und Churhein, und in Franken und Westphalen größtentheils; Chursachsen in ganz Ober- und Niedersachsen, einem großen Theile von Westphalen und einem Kleinen von Franken. Sie können verschiedene kaiserliche Rechte, z. B. der Standeserhöhungen, ausüben, und haben daher ihre Reichsvicariats- Hofgerichte, die an die Stelle des erloschenen Reichshofraths treten. Böhmen und Oestreich (auch ehemals Burgund) sind von der Jurisdiction der Vicarien befreuet.

Das deutsche Reich hat keine andern Einkünfte, als die aus den Beyträgen seiner Glieder entspringen, (Reichssteuern), und sie sind entweder ordentliche, oder außerordentliche. Die ordentlichen werden jährlich entrichtet, heißen Kammerzieler, und sind einzig zum Unterhalte des Reichskammergerichts bestimmt. Die außerordentlichen werden zur Bestreitung gewisser Bedürfnisse des Reichs in außerordentlichen Fällen von den Ständen bewilligt, und nach der Wormser Reichsmatrikel von 1521, welche die Repartition auf die Contribuenten enthält, unter dem Namen der Römerrnate erhoben, deren jeder bisher etwa 80000 Gulden betrug. Des
Kais

Kaisers jährliche Einkünfte betragen noch keine 15000 Gulden, und die zufälligen sind nur selten beträchtlich.

Die Reichsarmee wird, wenn sie zu Felde gehen soll, aus den Contingenten der einzelnen Reichsstände, nach Maafgabe des Repartitionsfußes von 1681, zusammen gezogen, und ist einfach 40000 Mann stark, wird aber gemeiniglich dreyfach gestellt.

Anmerk. Man muß Deutschland vom Deutschen Reiche unterscheiden. Dieses erstreckt sich weiter als jenes, und begreift auch Staaten, deren Bewohner keine Deutsche sind. Am sichersten rechnet man zu Deutschland alle diejenigen Länder und Staaten, die mit dem deutschen Reiche de jure oder de facto in unmittelbarer Verbindung stehen, und innerhalb der durch die Natur und durch Verträge Deutschland angewiesenen Gränzen liegen.

Lage und Größe: Deutschland erstreckt sich von 23 bis 37° der Länge, und vom 45 bis gegen den 55° nördlicher Breite. Es liegt in der Mitte von Europa, und wird von Preußen, Galizien, Ungern, dem Adriatischen Meere, Italien, Helvetien, Frankreich, den Vereinigten Niederlanden, der Nordsee, Dänemark und der Ostsee umgeben. Die größte geometrische Länge desselben beträgt ohngefähr 130 Meilen; die größte geometrische Breite ist unter dem 29° der Länge, und beträgt gegen 140 Meilen; der ganze Umfang aber an 450 Meilen, und der Flächenraum nach den höchsten Berechnungen noch immer gegen 12000 Quadrat; Meilen, nach den niedrigsten aber nur gegen 11000 Quadrat; Meilen.

Beschaffenheit: Deutschland hat ein gesundes und gemäßigtes Klima, sonderlich in den mittle-

leren Provinzen; in den südlichen ist es wegen der vielen hohen Gebirge kälter, in den nördlichen wegen der nahen Meere feuchter. Die Deutschen sollen im Durchschnitt unter den Europäern am längsten leben. — Es hat sehr ansehnliche Gebirge, doch nur wenige Schneeberge und Gletscher. Durch das südliche Deutschland streichen einige Fortsetzungen der Alpen bis an die Donau bey Wien und in Ungern. Mit den Alpen hängen, vermittelst des Jura und Vogesus, der Schwarzwald und die rauhe Alp in Schwaben zusammen. Das mittlere Deutschland hat eine erhabene Strahlenkrone von Gebirgen. Die Krone bilden die Sudeten oder das Riesengebirge, das Erz- und das Böhmerwald-Gebirge. Strahlen derselben sind das mährische Gebirge, welches sich an die deutschen Karpathen zwischen Mähren und Ungern anschließt, und das Thüringerwald-Gebirge, welches mit den rheinischen Gebirgen und hauptsächlich mit dem Harz, dem nördlichsten Gebirge in Deutschland, zusammenhängt. Die höchsten gemessenen Berge sind die Schneekoppe im Riesengebirge von 4920 Par. Fuß, der Fichtelberg von 3621 Par. Fuß, der Brocken von 3569, der Schneekopf im Thüringer Walde von 3313, der Inselberg in Thüringen von 3127, und der Ruyberg bey Suhl in Henneberg von 3120 Par. Fuß über die Meeresfläche. Die erhabenste Gegend scheint die des Fichtelberges zu seyn, von welchem das Böhmer- und Thüringerwald- und das Erzgebirge ausgehen, und Flüsse nach den vier Weltgegenden fließen. — Die Hauptflüsse sind: 1) die Donau, welche in Schwaben am Schwarzwalde entspringt, unter andern Flüssen den Lech, die Elb, die Iser und den Inn aufnimmt, und durch

durch Ungern und die Türkey ins schwarze Meer fließt. Sie ist der größte Strom in Europa; denn die Länge ihres Laufs beträgt über 400 Meilen. Schon in Schwaben wird sie schiffbar. 2) Der Rhein, kommt schiffbar aus Helvetien nach Deutschland, wo er durch die gleichfalls schiffbaren Flüsse den Neckar, Mayn, die Lahn und andere sehr verstärkt wird, ehe er in die Vereinigten Niederlande eintritt, und sich durch viele Mündungen, insgesamt unter andern Namen, in die Nordsee ergießt. Bis zur Mündung des Mayns heißt er Oberrhein, von da bis zu seinem Ausflusse Niederrhein. Er ist der einzige deutsche Hauptfluß ausländischen Ursprungs, jetzt aber bloß noch Gränzfluß gegen Frankreich. 3) Die Weser entspringt in Francken am Thüringerwalde, und fließt unter dem Namen Werra bis zur Mündung der Fulda, nimmt nebst mehreren Flüssen die Aller auf, und fällt in die Nordsee. Sie ist als Werra schon schiffbar. 4) Die Elbe, hat ihre Quellen auf dem Riesengebirge, wird schon in Böhmen durch die Mulda und Eger schiffbar, nimmt, außer vielen andern Flüssen, noch die Saale und Havel auf, und fällt in die Nordsee. Die Ober-Elbe wird von der Nieder-Elbe bey Magdeburg unterschieden. 5) Die Oder hat ihren Ursprung in Mähren, wird bald schiffbar, und ergießt sich in die Ostsee. Unter ihren Nebenflüssen ist die Warthe der stärkste. Der vornehmste Küstenfluß ist die schiffbare Ems in Westphalen. Ueberhaupt hat Deutschland mehr als 500 Flüsse, und darunter gegen 60 schiffbare. Unter den Seen, die sonderlich im Süden der Donau, und im Norden der Nieder-Elbe sehr häufig sind, ist der Bodensee an der helvetischen Gränze der ansehnlichste, 7 Meilen lang,

lang; 2 Meilen breit und über 300 Klaftern tief. — Der Boden ist in manchen Gegenden fett und sehr ergiebig, in wenigen ganz unfruchtbar. Das nördliche Deutschland hat die niedrigen von großen Strömen bewässerten Ebenen, das südliche aber eine wärmere Sonne voraus. Im Ganzen und bey gehöriger Cultur ist der Boden fast zu allen europäischen Producten geschikt.

Producte: Deutschland hat einen großen Reichthum an Producten, die ihm theils die Natur giebt, theils der Fleiß seiner Einwohner erzeugt. Die wichtigsten sind 1) aus dem Pflanzenreiche: Getreide, und zwar außer den gemeinen Arten im südlichen Deutschlande aus Dinkel und Mais, und im nördlichen Buchweizen; Obst, vorzüglich im südlichen Deutschlande; Wein am besten im südlichen; Flachs und Hanf, letzterer jedoch nicht hinreichend; Taback; Hopfen; Safran; Krapp und Waid; und Holz, woran aber viele Gegenden schon Mangel leiden. 2) Aus dem Thierreiche: sehr vieles und schönes Rindvieh; Pferde nicht genug zum einheimischen Gebrauche; viele Schaafse, durch auswärtige Zucht veredelt (über 13 Millionen); eine starke Anzahl Schweine und Gänse; und leider! noch eine große Menge Wild in Wäldern und Feldern. 3) Aus dem Mineralreiche, an dessen Producten Deutschland alle europäischen Reiche übertrifft: Silber, mehr als irgend ein Land in Europa, in allen großen Gebirgen, zusammen über 200000 Mark jährlich; Gold sehr wenig; Kupfer zureichend, über 100000 Centner jährlich; Eisen, ungemein häufig und gut, fast in allen Provinzen; Blei und Zinn reichlich; Kobold und Quecksilber im Ueberfluß; fast alle Arten von

Ehzel

Edelsteinen; sehr schönen Marmor; die feinste Porzellan; Erde und andere geschätzte Erdarten; eine solche Menge Salz, sowohl Quellsalz, als Steinsalz, daß es die halbe Welt versorgen könnte; Bäder und Gesundbrunnen gegen 1000, und darunter die berühmtesten in Europa.

Einwohner: Ihre Zahl schätzt man auf 24 Millionen; folglich leben 2000 bis 2200 auf der Qu. Meile. Sie sind theils altdutschen, theils slavischen oder wendischen Ursprungs, und sprechen daher auch zwey Sprachen, 1) die deutsche, und zwar entweder a) die hochdeutsche in vielen sehr abweichenden Mundarten, oder b) die plattdeutsche, und 2) die wendische Sprache. Die römisch-katholische und die evangelische Religionspartey, welche letztere unter dem Namen der Protestanten Lutheraner und Reformirte begreift, haben im deutschen Reiche, aber nicht in den einzelnen deutschen Staaten, völlig gleiche Rechte. Andere christliche Secten, und auch Juden, werden an vielen Orten geduldet. Bey keiner Nation in der Welt sind die nützlichen Kenntnisse mehr unter allen Ständen verbreitet, als bey der deutschen: auch trifft man nirgends mehr und bessere Anstalten zum Unterrichte der Jugend, nirgends so viele Schriftsteller in allen Fächern an, als in Deutschland. Für die Wissenschaften und bildenden Künste giebt es über 30 Universitäten (worunter 17 protestantische und 2 vermischte), 5 gelehrte Gesellschaften, 5 Kunstakademien, und sehr viele Gymnasien.

Gewerbe: Ackerbau und Viehzucht wird mit immer größern Fleiße getrieben, und sind in mehreren Gegenden zu großer Vollkommenheit gebracht.

Die deutschen Handwerker und Künstler bilden sich durch weite Reisen, und werden selbst in fremden Ländern geschätzt. Die Deutschen verarbeiten nicht allein alle ihre einheimischen rohen Producte, sondern auch alle ausländische, die sie bekommen können. Die vornehmsten Manufacturen und Fabriken in Deutschland sind: Leinwand, die wichtigste, Wollenswaaren, sonderlich an Tuch und Strümpfen; Baumwollenwaaren; die feinsten Spitzen in Europa; das beste Porzellan in Europa; Eisen, Stahl; und andere Metallwaaren in großer Menge und von sehr vorzüglicher Güte; Glas und Spiegel; überaus viel sogenannte kurze Waaren; Gold; und Silberarbeiten von besonderer Schönheit. — Der Handel wird durch Deutschlands Lage an drey Meeren, durch die vielen schiffbaren Flüsse, einige Canäle und in vielen Gegenden verbesserte Landstraßen sehr befördert. Er geht hauptsächlich dem Laufe der Ströme nach, und ist auf der Elbe, und demnächst auf dem Rhein und der Weser am wichtigsten. Deutsche Schiffe gehen auf allen europäischen Meeren, auch auf den Herings- und Wallfischfang, und haben schon Fahrten nach Ostindien versucht. Ausgeführt werden: Getreide für mehr als 10 Millionen Thaler; Holz, sonderlich Schiffbau; und Stabhholz; Pottasche; Fleisch, geräuchert und gesalzen, in großer Menge; Leinwand, für mehr als 30 Millionen Thaler jährlich, und doch auch noch eine ungemein große Menge Leinen, Garn; sehr viele Wollen, und Baumwollenwaaren; Spitzen für mehrere Millionen jährlich; Eisen; und Stahlwaaren für das Bedürfnis ganzer Länder; vielerley hölzerne Arbeiten und Kleinwaaren; viel Glas und eine ungeheure Zahl von Spiegeln; Porzellan; irdene Geschirre; mancherley mineralische Producte, hauptsächlich

sächlich Schmalte und Quecksilber, und sogar Erde und Wasser. Eingeführt werden dagegen: Materialien zu Manufacturen, sonderlich Seide und Baumwolle; auch feine wollene, baumwollene und seidene Zeuge; Mode- und Galanteriewaaren, hauptsächlich aber die ohne Noth zum Bedürfnis gemachten ost- und westindischen Waaren. Auf der einen Seite aus; und auf der andern eingeführt werden: Vieh, Wein, Früchte, Taback. Die wichtigsten Seehäfen sind: Hamburg, Bremen und Emden für die Nordsee; Lübeck, Stettin und Rostock für die Ostsee; Triest für das Mittelländische Meer. Die vornehmsten Handelsörter des innern Landes sind: Frankfurt am Mayn, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Bogen, Wien, Breslau, Magdeburg und Braunschweig.

Anmerk. Man rechnet in Deutschland nach Thalern oder Reichsthalern und Reichs-Gulden. Beyde werden in Groschen und Pfennige, oder in Bagen, Kreuzer und Pfennige, auch in Altas, Schillinge, Grote und anders, getheilt. Die ausgeprägten Münzsorten sind äußerst mannichfaltig, weil fast jeder deutsche Staat die Münzgerechtigkeit hat und ausübt, hingegen von gesamten Reichs wegen gar kein Geld geprägt wird. Der gewöhnlichste Münzfuß ist der Conventionsfuß, nach welchem die Mark Silbers zu 20 Gulden ausgebracht wird. Es ist aber der Zahlwerth dieses Conventionsgeldes in einem großen Theile Deutschlands um 7 erhöht, und daraus der Unterschied zwischen dem 20 und dem 24 Gulden-Fuß entstanden. Die größten Silberforten sind: Speciesthaler, zu 2 Gulden oder 17 Thaler; Gulden; halbe Gulden &c. An Goldmünzen, deren Werth in Deutschland unbeständig ist, sind vorhanden: Severinen oder Souverains'd'or; Karolinen; Wisstolen, auf den Fuß der alten französischen Louis'd'or, daher sie auch gemeinlich so genannt werden, in doppelten, ganzen und halben Stücken; und Ducaten. Von fremden

Münzen circuliren in Deutschland sonderlich Holländische Ducaten, französische alte und neue Louisd'or, große Thaler und kleine Thaler, oder ganze und halbe Laubthaler.

Eintheilung: Alle zu Deutschland gehörigen Staaten sind entweder in Provinzen, die man Kreise nennt, getheilt, oder nicht. A) Die Kreise sind überhaupt zur Handhabung der Ordnung im Reiche, hauptsächlich zur genauern Aufsicht über die Beobachtung der Reichsgesetze, zur schnellern Ausführung der Urtheile der höchsten Reichsgerichte, und zur Bequemlichkeit bey den Steuern und der Armee eingerichtet. Sie halten ihre besondern Kreisstage zu Verathschlagungen über Kreisangelegenheiten, und diejenigen Staaten, die dabey Sitz und Stimme haben, heißen Kreisstände, welche nicht allemal auch Reichsstände sind. Die Kreisauschreibenden Fürsten und Directoren haben die specielle Aufsicht über die Ordnung im Kreise, schreiben die Kreisstage aus, dirigiren die Verhandlungen, und halten die Kreiskanzley. Sie machen zu Bestreitung ihrer Bedürfnisse Kreisanlagen, und wo diese nicht zureichen, Kreisschulden. Solcher Kreise sind (seitdem der Burgundische an Frankreich abgetreten worden ist, noch) neun, in folgender gewöhnlichen, jedoch nicht gesetzmäßig bestimmten Ordnung: 1) der östreichische, 2) der hurrheinische, 3) der fränkische, 4) der bayrische, 5) der schwäbische, 6) der oberrheinische, 7) der westphälische, 8) der ober; und 9) der niedersächsischen Kreis. B) Die nicht zu den Kreisen gehörigen Länder sind: 1) Böhmen, 2) Mähren, 3) die Lausitz, 4) Schlessien, welche 4 Länder beysammen liegen und vormals zusammen gehörten; 5) verschiedne zerstreut liegende Herrschaften und Stifter, 6) die freye

freye Reichsritterschaft, 7) einige ganerbschaftliche Dörfer, und 8) die Reichsdörfer.

Anmerk. 1. Verschiedene Staaten in Italien, Bruchstücke des alten mit dem deutschen Reiche verbundenen Langobardischen Königreichs, waren bisher noch dem deutschen Reiche lehnspflichtig, nämlich Piemont, Mailand und Mantua, Parma, Modena, Toscana, und einige kleine Länderkenen. Die Regenten dieser Staaten hatten zwar keinen Antheil am Reichstage, waren aber dem obgeachteter dem Reiche unterthänig, mußten den Kaiser, als italienischen oder langobardischen König, für ihr Oberhaupt erkennen, und vor dem Reichschofrathe zu Rechte stehen, ihrer uneingeschränkten Landesherrschaft unbeschadet. (Wie viel hiervon dem Reiche übrig bleiben, und in welchem Verhältniß der Rest mit dem Reiche künftig stehen wird, ist noch ungewis). — Auch vom Burgundischen oder Arelatischen Königreiche waren dem deutschen Reiche noch die Länder Savoyen, Basel und Mümpelgart übrig geblieben, welche mit zur Kreiseintheilung und zum Reichstage mit Sitz und Stimme gezogen waren, und wovon die beyden letztern zu Deutschland gerechnet wurden. Allein Savoyen und Mümpelgart sind von ihren ehemaligen Besitzern schon an Frankreich abgetreten; und alle drey durch die bereits anerkannte Rheingränze vom Reiche getrennt, und der französischen Republik überlassen worden.

Anmerk. 2. Das Erzgebirg und der Thüringerwald im Osten, und der Rhein im Westen machen die Scheidung vom südlichen und nördlichen, oder von Ober- und Nieder-Deutschland, so das man unter diesem Ober- und Niedersachsen, Hessen und Westphalen; unter jenem aber die übrigen Provinzen beareißt. — Auf die alte Eintheilung Deutschlands in Sachsen (wozu Ober- und Niedersachsen und Westphalen gehörte), und Franken gründet sich noch die vulgaire Benennung das Reich, unter dem man die altfränkischen Länder, das heutige Franken, die Länder am Rhein, Schwaben und Bayern versteht.

A. Die Reichskreise.

I. Der Oestreichische Kreis.

(Taf. VI. und VII.)

Er ist ganz der Landeshoheit des Oestreichischen Hauses unterworfen, daher auch keine Kreistage in demselben gewöhnlich sind; doch gehören, außer den unmittelbaren hier liegenden östreichischen Staaten, noch zu den Ständen dieses Kreises zwey Bisthümer, zwey Balleyen des deutschen Ordens, und 1 Herrschaft. Der ganze Kreis ist 2145 (oder 2565) Quadrat Meilen groß, und hat 4,300,000 (oder über 4,800,000) Einwohner. Die Regierung ist monarchisch; doch durch Landstände, die aus Prälaten, Rittergütern und Städten bestehen, etwas eingeschränkt, deren Rechte Joseph II. vertilgte, Leopold II. aber wieder herstellte und erneuerte. Die katholische Religion ist in demselben herrschend. Es gehören dazu:

1. Nieder-Oestreich.

Es wird das Erzherzogthum Oestreich genannt. Der Kalenberg, ein Alpenzweig, der von Süden her bis an die Donau reicht. Böhmische Gebirge. Die Donau ist der Hauptfluß, und nimmt hier an der Gränze den Inn mit der Salz, dann die Traun, und die Enns auf. Die beträchtlichsten Seen sind, der Allersee und der Traunsee. Durch die Enns wird Oestreich im Süden der Donau in das Land ob der Enns und unter der Enns getheilt, und diese Eintheilung auch im Norden der Donau durch politische Gränzen fortgesetzt. — Ein

nes der wärmsten Länder in Deutschland, auch vor-
 trefflich angebaut, sonderlich Oestreich unter der Ens.
 Wein und Safran sind die vornehmsten Producte;
 an Getreide und Vieh ist Mangel. Von Mineralien
 hat es insonderheit trefflichen Marmor und Maba-
 ster, Mählsteine und Salz. Die Fabriken und Manu-
 facturen sind zahlreich und mannichfaltig, sonderlich
 in Wolle, Baumwolle, Leinen, Eisen und andern
 Mineralien.

Wien, am Flüsschen Wien, wo es in die Donau
 fällt, die Hauptstadt von Oestreich und allen östreichischen
 Staaten, die königliche Residenz, die größte und volkreich-
 ste Stadt in Deutschland, mit Einschluß ihrer vielen Vorstäd-
 te, und der Mittelpunkt des östreichischen Handels. Um-
 fang über 4 Meilen; gegen 6000 H., worunter viele große
 Gebäude; E. über 250000. Die kaiserliche Burg mit herr-
 lichen Sammlungen, sonderlich einer der wichtigsten Biblio-
 theken in Europa; die erzbischöfliche Kirche des heil. Ste-
 phan, mit einem hohen Thurm und sehr großer Glocke; das
 Belvedere mit einer vortreflichen Bildergallerie; viele präch-
 tige Palläste; der Augarten und der Prater. Eine alte Uni-
 versität, eine Kunstakademie und andere gemeinnützige An-
 stalten. Vortrefliches Porzellan; wichtige Manufacturen in
 Seide und Baumwolle; Galanteriewaaren, Farben und mu-
 stikalische Instrumente. Eine ausgebreitete Handlung bis nach
 der Türkey, Rußland ic. daher sich auch viele Türken, Grie-
 chen, Armenier immer hier aufhalten. — Schönbrunn
 und Laxenburg.

Baden, südlich von Wien, eine wegen ihrer warmen
 Bäder berühmte Stadt.

Neustadt, auch Wienerisch; Neustadt, südlich
 von Baden, eine wohlgebaute Stadt mit einer sehr guten
 militärischen Erziehungsanstalt.

Linz, an der Donau, die Hauptstadt in Oestreich ob
 der Ens, schön und volkreich, mit 15000 E., einer sehr
 beträcht-

beträchtlichen Wollen = Manufactur und einem ansehnlichen Handel.

Enns, eine wohlgebaute Stadt, nahe am Einflusse der Enns in die Donau.

2. Inner = Oestreich.

Man versteht darunter die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen und Krain, nebst dem östreichischen Friaul.

1) Steyermark, südlich von Oestreich, sehr gebirgig und rauh, besonders das westliche oder Obersteyermark, aber durch die fleißigen Einwohner ziemlich angebaut und fruchtbar. Der Gränzing und Schöckl. Auf den Gebirgen Gamsen, Bären und Wölfe. Die Mur durchfließt das Land in seiner ganzen Länge, weiter südlich die Drau, noch südlicher auf der Gränze die Sau. Hauptproduct ist sehr gutes Eisen in Menge, woraus vortreflicher Stahl bereitet wird, und das theils roh, theils zu allerley Waaren, sonderlich Sensen, verarbeitet, nach der Türkey, Rußland und Italien sehr stark ausgeführt wird; auch hat es andere Mineralien, und Viehzucht; Glas, Leinwand und Wollenwaaren.

Graiz (Grätz) an der schiffbaren Mur, die Hauptstadt, eine der besten Städte in den östreichischen Staaten, groß, schön, vollreich und voll Industrie; 2450 H. 36000 Einw. Eine sehr wichtige Eisen- und Stahlfabrik, deren feine Waaren weit verschürt werden, und eine ansehnliche Cattun = Manufactur.

2) Kärnthen, im Süden von Obersteyermark, und von Salzburg. Oberkärnthen (der westliche Theil) sehr gebirgig, und waldig; Unterkärnthen ebener und fruchtbarer. Die Julischen Alpen trennen

trennen es von Italien; der Loibl von Oberkrain. Auf den Gebirgen Gamsen und Bären. Die Drau, und viele Seen. Hauptproducte sind Eisen und Bley, und hierauf gründen sich die Fabriken des Landes. Den Stahl gebrauchen die Engländer zu ihren feinsten Stahl-Arbeiten. Verschiedene Bezirke des Landes gehören dem Erzstifte Salzburg.

Clagenfurth, nahe am Wörthsee, die wohlgebaute Hauptstadt, mit 10000 Einw. Eine feine Tuchmanufaktur aus spanischer Wolle, und eine Bleyweißfabrik.

3) Krain, südlich von Steyermark und Kärnthenern, ein sehr gebirgiges Land mit vielen Schneebergen, sonderlich in Oberkrain. Die Karnische Alpen, (der Birnbaumer Wald) scheiden es vom Friaul; der Loibl, über den eine sehr merkwürdige Straße führt, von Kärnthenern. Die Adelsberge und Höhlen. Die Sau, und der Gränzfluß Kulpa. Der berühmte Cirknizer See, in welchem in einem Jahr gefischt, gejagt, Heu gemacht und Getreide geändtet werden kann. Producte: sehr gute Viehzucht, (die schweren Zugpferde werden sehr gesucht), fruchtbare Felder mit doppelten aber nicht hinlänglichen Aernkten, vortrefliches Obst. Eisen und Flachs sind die Hauptproducte. Eisen, theils roh, theils verarbeitet, viele Leinwand, Zwirn und Spitzen, halbwollene und wollene Waaren, Leder, allerley hölzerne Arbeiten, Honig und Wachs, Baumfrüchte, Pferde und Rindvieh, werden häufig ausgeführt.

Zisterreich, (Istrien) heißt die Halbinsel, die sich von Deutschland aus zwischen Italien und Ungern ins Adriatische Meer erstreckt. Sie war bisher zwischen Venedig und Venedig getheilt, ist aber durch

den Frieden 1797 ganz östreichisch geworden. Der alte Antheil ist zu Krain geschlagen, und hat, so wie der neue, der unter dem Gouvernement von Venedig steht, einen Ueberfluß an Wein, Baumöl, Getreide und edlen Früchten.

Laybach, an einem schiffbaren Flusse gleiches Namens, der nicht weit davon in die gleichfalls schiffbare Sau fällt, die Hauptstadt, welche wohlgebaut ist und 15000 E., eine Wolstenmanufactur, sehr gute Lederfabriken hat, und sowohl mit einheimischen, als italienischen Waaren einen ansehnlichen Handel treibt.

Triest, am Adriatischen Meere, eine wichtige Handelsstadt mit 16000 E., macht unter dem Namen des Littorale, (Küstenlandes), nebst einigen andern Häfen, ein besonderes Gouvernement aus. Die ganze deutsche Küste am Adriatischen Meere ist an 30 Meilen lang, und hat viele vortreffliche Häfen, von denen aber, um den Schleichhandel zu verhüten, nur diejenigen wenigen, wo sich Zollämter befinden, für die Schifffahrt offen, alle übrigen aber den größeren Fahrzeugen verboten sind. Ein solcher geschlossener Hafen heißt Porto morto, Triest ist unter den offenen Seehäfen der einzige von Wichtigkeit, ein Freyhafen, wo jährlich über 500 der größten Schiffe, und überhaupt auf 6000 Fahrzeuge ankommen. Er ist (nebst St. Veit in Ungern) der Mittelpunct des Handels zwischen den östreichischen und andern Staaten in Deutschland und den Ländern am Mitteländischen Meere, insonderheit der Levante. Sonst giengen auch von hier Schiffe mit Römisch. Kaiserlicher Flagge nach Ostindien. Die Stadt hat Zucker - Rosoli - und viele andere Fabriken.

4) Das östreichische Friaul (zur Unterscheidung vom venetianischen in Italien) oder die vereinigten gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca, zwischen Krain und Italien, ist sehr gebirgig. Hauptproduct ist Quecksilber; dann Wein und Seide.

Görz,

Görz, die ansehnliche und wohlbewohnte Hauptstadt mit 10000 E., die viel Leder, sonderlich Corduan, bereiten. — Aquileja.

Triac, nordöstlich von Görz, mitten im Gebirge, eine kleine, dorfmäßig gebaute Stadt, wo aber das reichste Quecksilberbergwerk in Europa ist, das jährlich auf 12000 Cenner Quecksilber und 6 bis 7000 Et. Zinnober liefert. Das meiste geht theils nach Amsterdam, wo es weiter verarbeitet wird, theils nach den spanischen Bergwerken in Amerika zum Amalgamiren.

3. Ober - Oestreich.

Darunter versteht man Tyrol, und die Vorarlbergischen Herrschaften.

1) Die gefürstete Grafschaft Tyrol, zwischen Kärnthen, dem bayrischen Kreise, Helvetien und Italien, begreift auch die weltlichen Gebiete der Bischümer Trident und Brixen, welche zwar der östreichischen Landeshoheit unterworfen, aber doch Stände des östreichischen Kreises, und Reichsstände mit Sitz und Stimme auf der geistlichen Fürstenbank sind. Die Alpen streichen aus dem benachbarten Graubünden durch das Land, welches daher voller Berge ist, auch viele mit ewigem Schnee bedeckte Berge und Gletscher hat, die hier Ferner genannt werden. Der bekannteste Berg ist der Brenner in der Mitte des Landes. Flüsse: der Inn, die Isar, der Lech, die Drau, die Etsch. Producte: Die Gebirge haben vortrefliche Kräuter auf den Alpen, Gemsen, Steinböcke und Murmelthiere, und einen großen Reichthum an Metallen, sonderlich Kupfer und Eisen, an Halbmetallen und den schönsten Vergfarben, auch an Marmor; die Thäler sind im Sommer sehr heiß, (der Sirocco ist sehr gewöhnlich)

lich) und bringen edle Früchte, Seide und Wein in Menge hervor, sonderlich gegen die italienischen Grenzen hin, in den sogenannten welschen Confinien; viel Salz und mineralische Quellen; starke Viehzucht. Die Bergwerksproducte, und die darauf gegründeten Fabriken, Eisenhämmer, Messinghütten und Drachmühlen, Marmorhütten und Salzwerke, sind die wichtigsten. Auch werden viele Leinwand, lederne Handschuhe, Teppiche *cc.* verfertigt. Doch finden die fleißigen Einwohner (Deutsche, Slaven und Italiener) noch nicht genug Nahrungsmittel im Lande, und durchwandern ganz Europa mit Oelen und Essenzen, Teppichen, feinen Holzwaaren, Bekksteinen, Canarienvögeln *cc.* Zu den Landständen gehören hier auch die Bauern.

Innsbruck, am Inn, die ansehnliche und sehr wohlgebaute Hauptstadt mit 10000 E., hat Baumwolle-, Manufacturen. Kirchen mit seltenen Kostbarkeiten.

Hall, am Inn, unweit Innsbruck, eine Stadt mit 4000 E., merkwürdig wegen eines sehr reichen Salzbergwerkes in der Nähe derselben. Mit den ausgegrabenen Steinen wird süßes Wasser gesättigt, dann nach Hall geleitet und daselbst zu weißem Salze gesotten.

Bogen, südlich von Innsbruck, jenseit des Brenners, am Flusse Ennsack, der etwas südlicher in die Ensch fällt, eine Handelsstadt mit 8000 E., hält jährlich 4 beträchtliche Messen, und hat ansehnlichen Transitohandel.

Rovereto, (Roveredo) die südlichste Stadt in Tyrol, an der Ensch, unweit der italienischen Gränze, hat 6000 E., ansehnlichen Seidenbau, viele Filatorien und starken Seidenhandel.

Trient (Trient), an der Ensch, nördlich von Roveredo, (46° Br.) die Haupt- und Residenzstadt des Bischofs von Trient mit 8000 E., durch eine Kirchensammlung von 1545 — 63 berühmt.

Tri-

Brixen, am Flusse Ensacl, oberhalb Bogen, die Haupt- und Residenzstadt des Bisthums dieses Namens, mit 4000 Einn.

2) Die **Vorarlbergischen Herrschaften** heißen so, weil sie vor dem **Arlberge** liegen, der sich von Helvetien nach Schwaben erstreckt, und sie von Tyrol trennt. Sie werden von diesem Gebirge, dem Rhein und Bodensee eingeschlossen, und bestehet aus den vier (österreichischen) Grafschaften **Feldkirch** oder **Montfort** am Rhein; **Bregenz**, mit einer kleinen nahhaften Stadt gleiches Namens, am Bodensee; **Pludenz** und **Sonneberg**.

4. Vorder - Oestreich.

(Taf. VIII.)

Es bestehet aus vielen Graf- und Herrschaften, und andern Landesbezirken, die durch das ganze südsüdliche Schwaben, von der bayrischen bis zur französischen Gränze zerstreut, und mehrentheils an der Donau und am Rhein liegen. Sie werden unter zwey Abtheilungen: a) das **Breisgau**, und b) **Schwäbisch - Oestreich**, begriffen.

Anmerk. Bis 1782. gehörten auch die Vorarlbergischen Herrschaften dazu. — Auf der Charte ist Vorder - Oestreich von den schwäbischen und oberrheinischen Kreisländern durch die Illumination deutlich unterschieden.

1) Das **Breisgau**, der größte zusammenhängende Theil von Vorder - Oestreich, liegt am Rhein, gränzt an Frankreich und Helvetien, begreift einen großen Theil des Schwarzwaldes, und ist daher sehr gebirgig und waldig, hat aber doch auch warme und fruchtbare Gegenden. **Producte:** Holz, Viehzucht, **Flachs**

Glachs und Mineralien. (Nach dem Frieden von Campo Formio soll der Herzog von Modena dies Land erhalten).

Freyburg, die Hauptstadt von Freisgau und ganz Vorder = Oestreich, hat 9000 E., eine Universität, und vielen Handel mit den hier (und zu Waldkirche) gebohrlen und geschliffenen Granaten und Krystallen, die durch die ganze Welt gehen.

Laufenburg, am Rheine, unweit der helvetischen Gränze, die ansehnlichste unter den sogenannten vier Waldstädten, die hier der Reihe nach am Rheine liegen. Die andern drey sind Rheinfelden, wo der Rhein einen starken Fall hat, Seckingen und Waldshut.

St. Blasien, Laufenburg gerade nördlich, im Schwarzwalde, eines der berühmtesten, reichsten und prächtigsten Klöster in Deutschland, dessen Abt ein Reichsfürst, und wegen der schwäbischen Besitzungen des Stifts ein schwäbischer Kreis = und ein Reichsstand ist.

2) **Schwäbisch = Oestreich**, liegt sehr zerstreut. Es werden dazu gerechnet: die Markgrafschaft **Burgau**, zwischen der Donau und dem Lech, an der bayrischen Gränze; die Landgrafschaft **Nellenburg**, westlich vom Bodensee, zwischen dem Rhein und der Donau; die kaiserliche **Landvogtey in Schwaben oder Altorff**, nordwärts vom Bodensee; das **freye Landgericht in Schwaben** auf der Leutkircher Heide; die **Grafschaft Hohenberg**, nordwärts von Nellenburg, wovon ein Stück am nördlichen Ufer der Donau, zwey Stücke am Neckar, und das vierte westlich am Schwarzwalde liegen; die **fünf Donau = Städte**, die von Ulm die Donau aufwärts an diesem Flusse oder unweit desselben liegen; endlich einige zerstreute Landschaften und Städte, darunter

Costanz, (Constanz), am Ausflusse des Rheins aus dem Bodensee, eine ansehnliche, aber schlecht bewohnte Stadt mit 7000 E., wo die Kathedralkirche und das Kapitel des Hochsifts Costanz ist; berühmt durch die Kirchenversammlung (1414 — 18), die sich durch den Mord der Reformatoren Joh. Hus und Hieron. v. Prag beschimpfte; ohne Manufacturen und Handlung, obgleich zu beiden sehr gelegen. Genfer Colonisten haben eine Uhren- und Juwelenfabrik angelegt.

Anmerk. 1. Von den zwey Valleyen des Deutschen Ordens liegt die eine im Erzherzogthum, die andere in Tyrol, die Güter aber liegen sehr zerstreut. Die (fürstlich Dietrichsteinische) Herrschaft Trasp liegt in Helvetien, nicht weit von der tyrolischen Gränze, am Inn. Sie hat auch eine Fürststimme auf dem Reichstage.

Anmerk. 2. Oestreich ist das Hauptland und der Sitz der sogenannten Oestreichischen Monarchie, einer der mächtigsten und größten in Europa, die aber aus vielen, zum Theil sehr entlegenen Staaten zusammengesetzt ist. Es gehören dazu:

A. in Deutschland:

1. Der ganze Oestreichische Kreis,
2. einige schwäbische Kreisländer,
3. die Graffschaft Falkenstein im oberrheinischen Kreise.
4. das Königreich Böhmen,
5. die Markgraffschaft Mähren,
6. ein Theil des Herzogthums Schlesien,
7. die Herrschaft Wasserburg.

B. außer Deutschland:

1. Ungern, im weitläufigsten Vorstande, nämlich
 - a. das Königreich Ungern,
 - b. die Königreiche Dalmatien, Croatien und Sclavonien,
 - c. das Großfürstenthum Siebenbürgen;
2. Die

2. Die Königreiche Gallizien und Lodomerien, mit West-Gallizien und der Podowine.
3. Ein Theil des Gebiets der ehemaligen Republik Venedig in Italien.

Das Großherzogthum Toscana ist der östreichischen Monarchie nicht einverleibt, sondern bisher als ein abgesonderter Staat betrachtet, vom zweyten Prinzen des regierenden Hauses besessen und vererbet worden.

Die Größe der östreichischen Monarchie läßt sich gegenwärtig, vor gänzlich abgeschlossenem Frieden mit Frankreich, auf keine Weise angeben. Im J. 1793 betrug sie, nach de Luca, 20422 Qu. Meilen.

Die Volksmenge schätzte de Luca im Jahr 1793. auf 24,825000.

Staatseinkünfte: (hier) 100 bis 110 Millionen Gulden; aber auch wenigstens 600 Millionen Gulden Schulden.

Die Kriegsmacht besteht in einer aufs beste gerüsteten und geübten Armee, die in Friedenszeiten gegen 300000 Mann stark, auf dem Kriegsfuß aber noch um 60000 Mann stärker ist. Eine Seemacht ist, außer einigen Küstenwahrern gegen Schleichhandel und Seeräuber, nicht vorhanden.

* * *

II. Der Bayerische Kreis.

(Taf. VII.)

Er liegt westlich von Oestreich und nördlich von England, und hat 20, theils geistliche, theils weltliche Stände. Von den weltlichen erkennen die meisten den Churfürsten von der Pfalz und Herzog von Bayern für ihren Oberherrn, und diese betragen ohngefähr drey Viertel des ganzen Kreises; wozu noch 3 Grafen und

und Herrschaften, und 1 Reichsstadt kommen. Bayern und Salzburg sind die ausschreibenden Fürsten und Directoren dieses Kreises. Die Kreistage werden gemeinlich in Wasserburg gehalten. Die Gröſſe des ganzen Kreises wird auf 1020 bis 1050 Qu. Meilen, und die Volksmenge auf 2 Millionen Seelen geschätzt. Die Religion ist vermischt.

1. Pfalz - Bayerische Staaten.

Sie bestehen in Ansehung dieses Kreises in dem Herzogthume Bayern, der Oberpfalz, den Fürstenthümern Neuburg und Sulzbach, und verschiedenen Graf- und Herrschaften.

1) Das Herzogthum Bayern (589 Qu. Meilen über 1 Million Einw.) nimmt den größten und besten Theil des Kreises ein, und wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilt, wovon das erste (die südwestliche weit größte Hälfte) voll Berge, Wälder, Seen und Moräste, das andere aber weit ebener, warm, ungemein fruchtbar ist, und zu den besten Landstrichen in Deutschland gehört, doch wird es gegen Böhmen zu wieder bergig. Die oberbayerischen Gebirge sind Arme der tyroler Alpen; die niederbayerischen gehören zum Böhmerwalde. Flüſſe: der Hauptfluß ist die Donau; deren Nebenflüsse, zur Linken die aus Franken kommende Altmühl, und die vom Fichtelberg kommende Naab; zur Rechten der Lech (Gränzfluß gegen Schwaben), die Isar (für Bayern ein Hauptfluß), und der Inn. Man zählt gegen 180 Landseen, worunter 16 große und die 4 größten: der Ammer- und der Würm-See, neben einander zwischen der Isar und dem

Lech; der Walchensee unweit der tyrolischen Gränze, zur Linken der Iser; und der Chiemsee, zwischen dem Inn und Salzburg. Auch hat das Land mehrere, sehr ausgebreitete Moore. **Producte:** Getreide, Flachs und Hanf, Rindvieh, Schweine und Schaaf, Baumfrüchte und Holz in Ueberfluß; an Mineralien vorzüglich Salz, Eisen und Marmor. Wild aller Art und sehr wenig Manufacturen und Fabriken, hauptsächlich Strumpffstrickerwaaren, Fische in Menge. Sehr viel Torf und Steinkohlen, ungenutzt; grobe Leinwand und Leder; Bier. Die genannten rohen Producte werden häufig ausgeführt, sonderlich Getreide. Vortreffliche Landstraßen. — Die Landstände (Prälaturen, Ritterschaft und Städte) haben große Privilegien, und sind noch in Wirksamkeit. Das ganze Land ist eifrig katholisch.

a) Ober-Bayern ist in zwey Rentämter (Regierungen), München und Burghausen, getheilt, hat nur mittelmäßigen Boden, aber große Wälder, treffliche Viehzucht (anf dem Gebirge Alpens wirthschaft) und starke Leinweberey.

München, an der Iser, in Oberbayern, die Haupt- und Residenzstadt von Bayern und allen pfalz-bayerischen Landen, eine der schönsten St. in Europa, mit 50000 E. Das Schloß mit vielen Kostbarkeiten. Eine Academie der Wissenschaften. Manufacturen von Hautelisse Tapeten, Seidenband, Kottun, Spielkarten, Mahlerpinsel u. a. — Schleißheim und Nymphenburg. — Friedberg. — Benedict; Beurn, Polling und Tegernsee.

Ingolstadt, an der Donau, dicht am Fürstenthum Neuburg, nahe an den fränkischen Gränzen, eine wohlgebaute Stadt und Festung mit 7000 E., einer Universtät. und Tuchmanufactur.

Donau.

Donauwerth, im Umfang des Fürstenthums Sulzbach, eine Stadt von 3000 Einw., an der Donau, die sie von Schwaben scheidet, wozu sie auch ehemals als eine freye Reichsstadt gehörte; sie gerieth aber wegen Religionsunruhen im J. 1607 in die Reichsacht und dadurch in bayerische Gewalt, ward aber erst im J. 1782 vom schwäbischen Kreise und 1785 vom Reiche an Bayern abgetreten.

Wasserburg, rechts von München am Flusse Inn, eine Stadt, die starken Salzhandel treibt.

Burghausen, rechts von Wasserburg, an der Salza, eine wohlgebaute Stadt mit 4000 Einw. und einer Akademie der Landwirtschaft. — Alt; und Neu; Octing.

Reichenhall, südlich von Burghausen, im Winkel zwischen Salzburg und Berchtesgaden, eine der wichtigsten Städte für Bayern, wegen ihrer reichen Salzquellen, deren Wasser zum Theil hier, zum Theil in Traunstein (einer Stadt zwischen dem Chiemsee und Salzburg) versotten wird. Die Anstalten bey diesen Salzwerken sind bewundernswürdig. — Herren; und Frauen; Chiemsee.

b) **Nieder-Bayern**, ein fettes, an Getraide und Wiesenwachs ungemein fruchtbares, wohlangebautes Land, begreift die Rentämter Straubingen und Landshut.

Landshut, an der Iser, in Niederbayern, eine schönste Stadt von 6000 E., die vortrefliche Viehzucht und viele Strumpfsticker, auch einen der höchsten Thürme in Deutschland hat.

Straubing, nordöstlich von Landshut, an der Donau, in Niederbayern, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt mit 9000 E., welche Handlung treibt. — Kellheim. — Stadt am Hof. — Deggendorf.

2) **Die Ober-Pfalz**, (130 Quade. Meilen, 200000 E. mit Einschluß von Leuchtenberg, Brei-

teneck, Sulzburg und Pyrbaum), ein Herzogthum, von der Donau nordwärts zwischen Böhmen und Franken. Der nördliche Theil, am Fuße des Fichtels berges, wird von dem südlichen durch das Fürstenthum Sulzbach getrennt. Ein sehr bergiges und waldiges, aber fleißig angebautes Land, von der Rab durchströmt. Producte: Holz, Viehzucht, Fische, Eisen und Blei. Viele Schmelzhütten, und Eisenschämmer; Glashütten; auch wird Leinwand und großes Tuch gemacht. Sehr geschäftige Einwohner. Keine Landstände. (Sie heißt die Obere zum Unterschied von der Untern Pfalz, am Rhein).

Amberg, die wohlgebaute Hauptstadt der Oberrheinischen Pfalz, mit 5000 E., der Sitz eines Rentamts.

Neumarkt, südwestlich von Amberg, eine nahrhafte St. von 2500 E. — Rothenberg. — Waldsassen.

3) Die Fürstenthümer Neuburg und Sulzbach. (80 $\frac{1}{2}$ Qu. Meilen 150000 E.) Das erstere, beträchtlichere, liegt theils längst der Donau bis in Schwaben hinein, theils an der Rab, etwas nordwärts von der Donau, theils westlich vom vorigen Stücke, auf drey Seiten von Franken umgeben. Sulzbach erstreckt sich quer durch die Oberpfalz, von Franken bis Böhmen. Producte in beyden Fürstenthümern: Getreide, Flachs, Hopfen, Viehzucht und Waldungen. Die Einwohner sind sehr betriebsam, und machen Tuch und Wollenzeuge, Leinwand, Raseln, Eisenwaaren, auch Gold, und Silberdrath, hölzerne Waaren &c. Sie sind theils Lutheraner, theils Katholiken.

Neuburg, am rechten Ufer der Donau, zwischen Ingolstadt und Donauperth, die wohlgebaute Hauptstadt mit 6000 E. — Das Doncumops,

Luins

Leuiningen, die westlichste Stadt in Bayern, an der Donau, hat 4000 E., viel Gewerbe, und einen ziemlich beträchtlichen Transito-Handel. — Höchstätt.

Sulzbach, nordwestlich von Amberg, unweit der fränkischen Gränze, die Hauptstadt des davon benannten Fürstenthums, mit 3000 Einw. — Weyden. — Pleysstein.

4) Die kleinen pfalz, bayerischen Gebiete in diesem Kreise sind: die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, zwischen Sulzbach und der Oberpfalz; die Grafschaft Haag, auf der linken Seite des Inn, gleich unter Wasserburg; die Herrschaft Ehrenfels, westlich von der Nab, im Fürstenthume Neuburg; die Herrschaften Sulzburg und Pyrbach, zwischen der Oberpfalz und Sulzbach, westlich von Neumarkt; Lobenwaldeck, in Oberbayern, an der tyrolischen Gränze, nicht weit vom Inn; und Breiteneck, in der Oberpfalz und Neuburg zerstreut.

2. Das Erzstift Salzburg.

Es windet sich gegen Süden in den österreichischen Kreis hinein, in welchem es auch noch ansehnliche Besitzungen hat, und ist nach Bayern der beträchtlichste Staat in diesem Kreise. Größe: 240 Qu. Meilen; Volksmenge: 200000. Einkünfte: 1 Million Thaler. Es ist voll hoher Berge und tiefer engen Thäler. Das größte Thal ist dasjenige, durch welches die Salza, der vornehmste Fluß des Landes, fließt; der größte See der Aibersee. Die Berge haben vortrefliche Viehweiden unter dem Namen Alpen, und nebst vielem andern Wilde auch Gamsen. Producte: Salz, Hornvieh und Pferde; Kupfer und

Eisen, woraus viel Messing und Stahl bereitet wird, nebst vielen andern Mineralien. Es wird grobes Tuch und Leinwand verfertigt. Gegen diese Waaren erhält Salzburg das benöthigte Getreide und andere Waaren, vorzüglich durch Bayern, welches fast den ganzen Handel des Landes, und den Vertrieb des salzburgischen Salzes, durch Verträge, in Händen hat. Es geht ein starker Waarenzug zwischen Deutschland und Italien hier durch. — Der Regent ist der einzige Erzbischof in Deutschland, der ein Reichsstand ist, ohne Churfürst zu seyn. Die Regierung wird durch Landstände eingeschränkt. Die Religion ist katholisch, und die Evangelisch; Gefinnten sind 1732 sämmtlich aus dem Lande vertrieben worden. Das ganze Land ist eine natürliche Festung; alle Bauern sind bewaffnet, und vortreffliche Schützen.

Salzburg, an der Salza, die Hauptstadt des Erzstiftes, groß, sehr gut gebauet, und wohl befestigt, mit 18000 E. Hohen-Salzburg. Die Metropolitankirche. Eine Universität. Unterirdische Straße. Es wird hier ein ansehnlicher Handel getrieben.

Hallein, südlich von Salzburg, an der Salza, die hier schiffbar wird, eine Stadt, bey und in welcher die reichen Salzwerke sind. Der Salzstock ist in einem benachbarten hohen Berge voll Verfeinerungen; es werden in demselben Kammern ausgehauen, mit süßem Wasser angefüllt und verstopfet; nach einiger Zeit wird das in eine reichhaltige Sole verwandelte Wasser abgeleitet und Salz gekocht, jährlich ehngesfahr 750000 Centner.

Anmerk. Am Fuße des höchsten salzburger Berges an der tirolischen Gränze liegt der durch seine Gold- Silber- und Bleibergwerke, hauptsächlich aber durch sein warmes Bad berühmte Marktsteden Gaspein. —

3. Das Hochstift Freysing.

Es liegt mitten im Herzogthum Bayern, längs der Iser. Ein fruchtbarer Strich Landes.

Freysing, an der Iser, die Hauptstadt, mit 6000 E. an und auf zwey Bergen, die eine herrliche Aussicht in sehr weite Entfernung gewähren.

Anmerk. Außer dem eigentlichen Hochstifte hat es noch verschiedene andere Besitzungen. Die vornehmste darunter ist die dicht an Eyrel, südlich vom Walchensee, an der Iser gelegene, sehr bergige Grafschaft Werdenberg.

4. Das Hochstift Regensburg hat seinen Namen von der Reichsstadt Regensburg, wo die Kathedrale Kirche, die Residenz des Bischofs und das Domkapitel desselben ist. Das dazu gehörige Gebiet liegt nahe bey dieser Stadt, am linken Ufer der Donau hinab, zwischen der Donau, der Oberpfalz und Niederbayern. Es gehören noch entferntere Güter dazu.

5. Das Hochstift Passau.

Liegt an der Donau und wird von Niederbayern, Oestreich und Böhmen eingeschlossen. Producte: Holz, Porzellan; Erde und Wasserbley, auch ein Thon, aus welchem die berühmten Passauer Schmelztiegel gemacht werden, die beynahe durch ganz Europa gehen.

Passau, am Einflusse des Inns in die Donau, auf beyden Seiten beyder Flüsse, die wohlgebaute Hauptstadt welche 6000 E. hat, und Handlung treibt.

6. Die gefürstete Probstey Berchtolsghausen, oder Berchtesgaden, südlich von Reichens-

Hall und größtentheils vom Erzstift Salzburg umgeben. Ein ungemein bergiges Land voll Wälder und Seen, hat einen reichen Salzberg, dessen Salz so wie zu Hallein bereitet wird. Die fleißigen Einwohner machen sehr künstliche Holz- und Beinarbeiten, die weit und breit ausgeführt werden.

7. Die gefürstete Mannsabtrey **St. Emmeran**, und die gefürsteten weiblichen Abteyen **Ober- und Niedermünster** befinden sich in **Regensburg**, und ihre Güter liegen zerstreut. — Die gefürstete **Grafschaft Sternstein** liegt in der **Oberpfalz** zerstreut, und gehört dem Fürsten von **Lobkowitz**. — Die kleine **Grafschaft Ortenburg** liegt in **Niederbayern**, und hat besondere Grafen, die mit den Einwohnern der Grafschaft lutherisch sind.

8. **Regensburg**, an der **Donau**, über welche eine berühmte Brücke führt, eine freye Reichsstadt von mehr als 2000 H. und 22000 Menschen. Sie ist lutherisch. Im Umfange der Stadt sind die schon genannten vier geistlichen Reichsstände mit besondern Bezirken. Hier ist seit 1662 (mit einigen Unterbrechungen) der Sitz des Reichstages, der sich auf dem Rathhause versammelt. Die Stadt treibt einen wichtigen Handel, sonderlich Expeditionsgeschäfte.

* * *

III. Der Schwäbische Kreis.

(Tafel VIII.)

Er liegt westlich vom bayerischen Kreise, zwischen dem **Lech** und dem **Rhein**. Unter allen Kreisen des Reichs

Reichs ist dieser am meisten vertheilt, und hat die mehresten Stände, nämlich 4 geistliche und 14 weltliche fürstliche Stände, mit Einschluß einiger Stifter; 23 Prälaturen; 25 Graf- und Herrschaften; 31 Reichsstädte. Das Ausschreib- und Directorium des Reiches haben Costanz und Wirtemberg. Die Reichstage werden in Ulm gehalten. Die größern Staaten liegen fast alle nordwärts von der Donau; hingegen ist der ganze Strich Landes zwischen der Donau und dem Rhein und Bodensee in eine Menge kleiner Staaten zerstückelt. Die Größe des Reiches schätzt man auf 730 Qu. Meilen mit Einschluß aller Länder, die zwar im Umfange desselben liegen, aber keine Reichskände sind; die Zahl der Einwohner gegen 2 Millionen; die Religion ist vermischt, Gebirge: der Schwarzwald; die rauhe Alp. Flüsse: die Donau mit der Ilz und dem Lech, der Rhein und Neckar mit der Enz. Der Bodensee mit dem Ober- und Untersee, und dem Flusse Schuss.

I. Geistlich - fürstliche Staaten.

1) Das Hochstift Costanz (Conzanz) hat seinen Namen von der vorder- östreichischen Stadt Costanz, wo der Sitz des Bisthums ist. Das weltliche Gebiet liegt an dem Bodensee, zum Theil in Helvetien. Es hat starken Weinbau.

Mersburg, (Mörspurg) nördlich von Costanz, am westlichen Ende des Bodensees, ist die Hauptstadt und die Residenz des Bischofs.

2) Das Hochstift Augsburg, von welchem die Kathedrale Kirche und das Kapitel in der Reichsstadt

Stadt Augsburg ist, streckt sich von der Donau längs dem Lech hinauf bis in die südlichste Spitze des Kreises zu den Quellen der Iler. Der südliche Theil ist sehr bergig und waldig; der nördliche eben und fruchtbar. Producte: Eisen und Holz; Getreide, Viehzucht und sehr viel Obst, das in Menge nach der Schweiz geht.

Dillingen, an der Donau, zwischen dem Fürstenthum Neuburg und Vorderösterreich, die bischöfliche Residenzstadt, mit einer katholischen Universität.

3) Die gefürstete Probstey Ulwangen liegt von Dillingen nordwestlich zwischen Dettingen und dem fränkischen Kreise. — Die gefürstete Abtey Kempten liegt neben dem Hochstift Augsburg, auf beyden Seiten der Iler: und hat ihren Sitz in der Stiftsstadt Kempten, welche dicht an der Reichsstadt Kempten steht.

2. Weltlich; fürstliche Staaten.

1) Das Herzogthum Württemberg, welches mehr als $\frac{1}{2}$ und fast den ganzen Norden dieses Kreises bis an den fränkischen und oberheinischen Kreis ergreift. Der westliche Theil fällt in die Gebirge des Schwarzwaldes, und durch den südlichen und östlichen streicht die rauhe Alp, ein Arm des Schwarzwaldes, der auf der linken Seite der Donau, fast parallel mit dieser, fortläuft. Flüsse: der Neckar, der das Land von Süden nach Norden durchschlängelt, und die Enz, welche den westlichen Theil durchfließt, aufnimmt. Die Berggegenden sind kalt, sehr waldig und rauh; der mittlere aber, und noch mehr der nördliche und niedrigste Theil des Landes,

Landes, (das Unterland), gehören zu den besten, wärmsten und fruchtbarsten Landstrichen in Deutschland, und sind auch sehr gut angebauet. **Produkte:** Getreide, Obst und Wein, in großem Ueberschuß: Flachs und Hanf, die zu Garn und Leinwand verarbeitet häufig ausgeführt werden; starke Viehzucht; mancherley Mineralien, warme Bäder und Sauerbrunnen. Der Landbau wird mit äußerstem Fleiße getrieben, aber die **Manufacturen** und **Fabriken** sind mehrentheils nur für den inländischen Gebrauch. — Die Regierung ist durch die **Landschaft** (Landstände), die aus den Prälaten und den Städten und Leuten besteht, sehr eingeschränkt. Die herrschende Religion ist die lutherische. Die Schulanstalten für Studierende sind vortrefflich, und sonderlich für Theologen einzig in ihrer Art.

Stuttgard, in der Mitte des Landes, unweit des Neckars, westlich von demselben, die Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums, von beträchtlicher Größe, 1800 H. und 22000 E. (Die Carls-Universität ist aufgehoben). Eine wichtige Bibliothek. Eine Akademie der Künste. Seidenmanufacturen, Wollen- und Baumwollenwaaren, Stahlarbeiten u. a. — **Zohenheim**.

Tübingen, südlich von Stuttgard, am Neckar, die zweyte Hauptstadt, und eine lutherische Universität mit einem prächtigen Gebäude. Es wird hier Wollenzeug, Leinwand und Leder gemacht.

Ludwigsburg, nördlich von Stuttgard, die dritte Hauptstadt und zweyte Residenz, mit 7000 E., Schloßgebäude und Anlagen. Einige Manufacturen und Fabriken, worunter die Porzellanfabrik die merkwürdigste. — Die **Solitude**.

Calw, westwärts von Stuttgard, am Schwarzwalde, eine Stadt mit 4000 E., welche Tuch- Zeug- Hand- schuh- Lederfabriken, eine Zuckersiederey, und eine Handels-

coms

compagnie hat, auch einen starken Handel, hauptsächlich mit Holz, nach Holland treibt.

Urach, südöstlich von Tübingen, gegen die rauhe Alp zu, eine Stadt mit 3000 Einw. und einer Handelsgesellschaft, die mit der hier in Menge verfertigten Leinwand, sonderlich Damastdrell nach Bayern, Helvetien und Italien handelt.

Göppingen, nordostwärts von Urach, eine wohlgebaute Stadt mit 4 — 5000 E., Wollenzeug-Manufacturen und einer Fayencefabrik.

Bahlingen, liegt von dem Hauptlande getrennt, zwischen Hohenzollern und der vorderösterreichischen Grafschaft Hohenberg, eine Stadt, welche von Leinwand- und Wollenmanufacturen, und vom Handel mit Vieh und Früchten viele Nahrung hat.

Anmerk. Außer dem eigentlichen Herzogthum Württemberg, gehören zu diesem Staate noch die Herrschaft Jüstingen im schwäbischen Kreise; ein Theil der Herrschaft Limburg im fränkischen Kreise, und viele reicherritterschaftliche Güter. (Die gefürstete Grafschaft Mömpelgart ist an Frankreich abgetreten worden). Alle diese Länder sind gegen 150 Quadr. Meilen groß, haben weit über 600000 Einwohner, und geben jährlich gegen 3 Millionen Thaler Einkünfte.

2) Die **Marktgrafschaft Baden**, wozu mehrere Länder gehören, die in folgender Ordnung längs dem Rheine, so weit er die schwäbische Gränze macht, bis an Basel in Helvetien liegen: die eigentliche **Marktgrafschaft Baden**, im nordwestlichen Winkel des schwäbischen Kreises; die **Herrschaft Mahlberg**, zwischen dem Rhein und einigen ober-rheinischen Ländern; die **Marktgrafschaft Hochberg**, nicht weit vom Rhein, größtentheils vom **Breisgau** eingeschlossen; die **Landgrafschaft Sausen**

senberg, und die Herrschaften Badenweiler und Röteln, welche bensammen zwischen dem Rhein und Breisgau liegen und mit der südlichsten Spitze bis an Helvetien reichen. Diese Länder sind größtens theils sehr fruchtbar und wohl angebauet; der südliche Theil ist der beste. Produce: Getreide, schöner Flach, sehr gute Weine, Viehzucht, und hauptsächlich Holz und Eisen, womit ein starker Handel getrieben wird. Es sind keine Landstände vorhanden. Die Religion ist evangelisch.

Baden, die Hauptstadt in der obern (südlichen) Markgrafschaft, von der diese den Namen hat, so wie sie selbst von ihren berühmten warmen Bädern.

Kastadt, nördlich von Baden, eine wohlgebaute St. mit einer schönen Tuchmanufaktur von Seidenkaninchen-Haaren. Friede 1714.

Karlsruhe, nördlich von Kastadt, die regelmäßig in Gestalt eines Fächers angelegte Residenzstadt, welche Seiden- und Wollenmanufacturen, und eine gute Steinschleiferen hat.

Durlach, nicht weit von Karlsruhe, südöstlich, die Hauptstadt der untern (nördlichen) Markgrafschaft, mit einer Fayencefabrik, Leinwand-Tuch- und Zeugmanufacturen.

Pforzheim, östlich von Durlach, an der Enz, welche hier schiffbar wird, ist die beste Stadt in der Markgrafschaft mit 5 — 6000 E. und vielen Fabelfen in Eisen und Wolle; auch von Uhren und Bijouterien. Mit den Fabelfaten, und hauptsächlich mit Holz, wird ein starker Handel getrieben. Pforzheimer Treue und Tapferkeit.

Anmerk. Der Markgraf von Baden besitzt auch die Grafschaft Eberstein im schwäbischen Kreise; ein beträchtlicher Theil der Grafschaft Sponheim, mit der Herrschaft Gräfenstein, im oberrheinischen Kreise, und ansehnliche Herrschaften im Burgundischen Kreise, überhaupt als

les, was er am linken Rheinufer bisher besaß, wurde 1796 an Frankreich abgetreten. — Die Größe der reichsunmittelbaren Lande hat man bisher auf 52 Quadr. Meilen, die Volksmenge auf 200000, und die Einkünfte auf 1 Million Thaler geschätzt.

3) Die gefürstete Graffschaft Hohenzollern ist von Württemberg und der vorderösterreichischen Graffschaft Hohenberg umgeben. Das fürstliche Haus, aus welchem das königlich preussische abstammt, theilt sich in zwey Linien, wovon die eine Hohenzollern, die andere die Graffschaft Sigmaringen, südlich von Hohenzollern, an der Donau, beherrscht. Hohenzollern wird fleißig angebauet. **Producte:** Viehzucht und Holz. Die **Religion** ist katholisch.

Siegingen, zwischen Tübingen und Wablingen, die Hauptstadt von Hohenzollern, mit 5 — 600 H. und 4000 Einw. Es ist hier eine starke Wollenweberey.

4) Dem Fürsten von Fürstenberg gehören in diesem Kreise: die Graffschaft Heiligenberg, und die Landgraffschaften Stühlingen und Baar, nebst einigen andern Herrschaften. Der größte Theil liegt an der Donau und dem Schwarzwalde, zwischen Breisgau und Nellenburg in Vorderösterreich. **Producte:** Viehzucht, Holz und Mineralien. **Religion** katholisch.

Doneschingen, (eigentlich Donauschingen), der Haupt- und Residenzort der fürstenbergischen Lande, in Baar, ein Marktflecken, in welchem die Donau entspringt, die sich als ein kleiner Bach unweit Doneschingen mit den weit stärkern aus dem Schwarzwalde kommenden Flüssen Brigach und Drege vereinigt.

5) Die Graffschaft Oettingen, im nordöstlichen Winkel des schwäbischen Kreises, zwischen Württemberg

temberg, Elwangen, dem fränkischen und bayerischen Kreise, ist fruchtbar. Producte: Getreide, Flachs, Vieh. Die regierende Familie theilt sich in die drey Linien: Spielberg, Wallerstein und Baldern, von welchen die beyden ersten die fürstliche Würde haben. Die Religion ist vermischt.

Vettingen, nahe an der fränkischen Gränze, die Hauptstadt, und die Residenz der Spielbergischen Linie, mit 4000 Einw.

6) Die kleinern fürstlichen Staaten sind: die gefürstete Grafschaft Thengen des Fürsten von Auersberg, südlich von Doneschingen, an der helvetischen Gränze; die gefürstete Landgrafschaft Klettgau (Sulz) des Fürsten von Schwarzenberg, am Rhein, neben Breisgan und Helvetien; das Fürstenthum Lichtenstein, (Waduz und Schellensberg), von den beyden zwischen den vorarlbergischen Herrschaften und Helvetien am Rheine liegenden schwäbischen Kreisländern das südliche; die gefürstete Grafschaft Friedberg - Scheer des Fürsten von Thurn und Taxis, an der Donau, ostwärts von Sigmaringen; endlich die zwey fürstlichen freyweltlichen Frauenstifter Lindau und Buchau, in den Reichsstädten gleiches Namens.

3. Zu den Graf- und Herrschaften gehören, ohne die bey den vorigen Staaten genannten, noch: die zu des Deutschen Ordens Valley Elfaß und Burgund gehörigen Commenthureyen in diesem Kreise, die zerstreuet liegen, und worunter die Insel Meinau, im nördlichen Busen des Bodensees, wegen ihrer Fruchtbarkeit und Schönheit berühmte ist; die österreichischen Herrschaften Tets-
nang

nang und Langen • Argen, am Bodensee neben der kaiserlichen Landvogten; und die Grafschaft Zoben • Ems, das nördlichste von den schwäbischen Kreisländern am Rhein, zwischen den Vorarlbergischen Herrschaften und Helvetien; die Pfalz, bayerischen Herrschaften Mindelheim nebst Schwabegg, zwischen Burgau und Kempten, und Wiesensteig, auf der rauhen Alp bey Göppingen; die Graf- und Herrschaften von Waldburg, zwischen der Donau und dem Jler; die Graf- und Herrschaften von Königsegg, in dem südlichen Winkel von Schwaben, zwischen dem Hochstift Augsburg und den Vorarlbergischen Herrschaften, und anderwärts; die Herrschaften der Grafen Juggen, zwischen der Donau, dem Lech und der Jler; die Grafschaft Bondorf, neben Breisgau, östlich von der Abtey St. Blasien, der sie gehört; die Herrschaft Eglof des Grafen von Traun, an der nördlichen Spitze der Vorarlbergischen Herrschaften; die Herrschaft Thanhausen des Grafen Stadion, unweit der Donau, zwischen dem Lech und der Jler; die Grafschaft Zoben • Geroldseck, des Grafen von der Leyen, im Norden des Breisgauer; endlich die fürstlich Tarische Herrschaft Eglingen, an der südlichen Gränze von Dettingen.

4. Unter den Prälaturen sind die wichtigsten: Salsmansweiler, am nördlichen Busen des Bodensees, neben dem Hochstift Costanz; Weingarten, neben der kaiserlichen Landvogten, am Flusse Schuß; Ochsenhausen, zwischen der Jler und dem Federsee. Die übrigen männlichen sind: Elchingen, Arsee, Ursperg, Kaisersheim, Roggenburg, Roth, Weissenau, Schuffentried, March;

Marchthal, Petershausen, bey Essing, Wetztenhausen, Zwiefalten, Gengenbach, Neeresheim; und die weiblichen: Zeggbach, Gutzenzell, Rothmünster, Baidr.

5. Folgende 31 freye Reichsstädte:

Augsburg, am Lech, auf der schwäbischen und bayerischen Gränze, eine große, schöne, volkreiche, durch Fabriken und Handel in ganz Europa berühmte St. von 5000 H. und 36000 E. vermischter Religion. Das Rathhaus. Die Domkirche. Eine Akademie der Künste. Sehr wichtige Seiden- und Kostunmanufacturen; Barchend- und Leinweber, und sehr viele Uhrmacher; viel Silbergeschir, gute mechanische Werkzeuge, Kupferstiche und Landcharten, und andere Kunstarbeiten. Der Handel ist sehr ansehnlich, sonderlich nach Helvetien und Italien.

Ulm, an der Donau, beym Einfluß der Iler, wodurch sie hier schiffbar wird, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt mit 2000 H. und 15000 E. Sie ist evangelisch. Das Münster. Sie treibt, hauptsächlich die Donau hinab, einen starken Handel mit Wein, der aus dem ganzen westlicher liegenden Schwaben und aus Helvetien hieher gebracht wird, mit Leinwand, die zum Theil in ihrem Gebiete verfertigt wird, und andern Waaren. Ihr Gebiet ist sehr beträchtlich.

Esslingen, am Neckar, zwischen Stuttgart und Göppingen, eine Stadt von 5 — 6000 Einw., die vortrefliche Viehzucht, Lein- und Tuchwebereyen und einen guten Handel mit Wein und Obstbäumen treibt. Sie ist lutherisch.

Reutlingen, nicht weit von Tübingen, eine lutherische Reichsstadt mit 8000 Einw. und einem herrächtlichen Spizen-Handel.

Nördlingen, im Umfange der Grafschaft Dettingen, eine St. von 800 H. und 8000 E. Sie ist lutherisch, hat Manufacturen in Wolle und Leinwand, und einen starken Handel mit Getreide.

Hall, mit dem Zusatz in Schwaben, oder Schwäbisch-Hall, nordwestlich von Nördlingen, zwischen französischen Kreisländern, eine evangelische St. mit 6000 Einw., einem wichtigen Salzwerke, von dem sie Ursprung und Namen hat, und einem beträchtlichen Gebiete.

Heilbronn, westlich von Hall, am Neckar und der schwäbischen Gränze, eine wohlgebaute und lebhafte St. von 1000 H. und 8000 E. in einer schönen Gegend. Sie ist lutherisch, hat viele Glasmacher und Weber, treibt einen starken Handel mit Getreide und Früchten, hauptsächlich aber mit Wein; und der Transito zwischen Frankfurt und der Schweiz nebst Schwaben, wie auch zwischen Ungern und Frankreich, den der schiffbare Neckar befördert, ist wichtig und einträglich.

Memmingen, nicht weit von der Iler, ostwärts, eine evangelische St. mit 1200 H. und 7000 Einw., welche ansehnliche Manufacturen in Leinen, Wolle und Baumwolle hat, und sowohl mit diesen Waaren, als mit Getreide, bayerischem Salze, Hopfen ic. bis nach Helvetien und Italien einen beträchtlichen Handel treibt.

Lindau, im Bodensee, auf einigen Inseln, die mit dem festen Lande durch eine Brücke verbunden sind, eine evangelische Reichsstadt mit 700 H., einigen Baumwollen- und Leinen-Manufacturen, und Transito-Handel.

Biberach, nicht weit vom Federsee, östlich, eine St. mit 800 H. und 7000 E., die viel Tuch, Leinwand und Leder verfertigen. Die Religion ist gemischt.

Kempten, an der Iler, im Umfange des Gebietes der Abten Kempten, und dicht neben dieser, eine evangelische Reichsstadt mit 4000 Einwohnern, welche guten Handel treibt.

Kothweil, am Neckar, nahe am Ursprung desselben, eine katholische St. mit einem beträchtlichen Gebiete, der Sitz eines kaiserlichen Hofgerichts, welches blos vom Kaiser abhängt, den Landgrafen von Klettgau als Erbhofrichter zum Chef, und mit den Reichsständen in ganz Schwaben,

ben, dem fränkischen und den rheinischen Kreissen concurren-
te Jurisdiction hat, wovon aber sehr viele Stände durch Pri-
vilegien befreuet sind. Es wird von denselben an die höch-
sten Reichsgerichte appellirt.

Kauffbeuren, zwischen der Abtch Kempten und dem
Hochstift Augsburg, hat starke Lein- und Baumwollenwebe-
rey, und 5 — 6000 E. vermischter Religion.

Die übrigen sind: Ueberlingen, Gemünd, Dins-
kelsbühl, Ravensburg, Weil, Wangen, Xeni,
Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorf, Buchs-
horn, Aalen, Bopfingen, Buchau, Offenburg,
Gengenbach, Zell am Tammsbach. Die meisten
derselben sind klein und sehr gering.

Anmerk. Einige unmittelbare Reichsstände und Lande
stehen mit dem schwäbischen Kreisse in einer vertragsmäßi-
gen Verbindung, ohne jedoch Kreisstände zu seyn. Die
vornehmsten derselben sind: die Prälatur Otrobeuren, die
Karthause Burheim, die Abtch St. Ulrich und Asea, in
Augsburg, und die (dem kurl. Stifte St. Gallen in Hel-
vetien gehbrige) Herrschaft Neu-Ravensburg.

IV. Der Fränkische Kreis.

(Tafel XII.)

Er liegt nördlich vom bayrischen und schwäbi-
schen Kreisse, mitten in Deutschland, und ist größt-
theils warm, sehr fruchtbar und wohlangebauet.
Größe: 485 Quadrat: Meilen. Volksmenge:
über 1 Million. Gebürge: der Thüringer Wald,
mit dem Fichtelberge; alle übrigen sind geringere
Zweige dieses großen Stammes, darunter der Stei-
ger-

gewald in der Mitte des Kreises, und die Rhön, die aus dem nördlichen Winkel des Kreises fast gerade südlich streicht. Hauptfluß: der Mayn, der am Fichtelberge entspringt, und unter vielen andern Flüssen die Roach und Rednitz im Osten, und die Tauber im Westen aufnimmt. Die Werra fließt durch den nördlichen Theil, die Altmühl, welche hier entspringt, die Tarr und der Kocher durch den südlichen. — Die Kreisstände werden, wie im schwäbischen Kreise, in vier Bänke getheilt, und es sitzen auf der geistlichen Fürstenbank 4, auf der weltlichen 8, auf der Grafenbank 10, und auf der Städtebank 5 Stände. Das Kreisauschreibesamt und Directorium haben das Hochstift Bamberg und das Burggrasthum Nürnberg. Die Kreistage werden zu Nürnberg gehalten. Die Religion ist vermischt.

i. Geistliche Fürstenthümer.

1) Das Hochstift Bamberg, liegt um den Mayn und die Rednitz, die sich hier mit einander vereinigen, ist 65 Qu. Meilen groß, und hat 200000 Einwohner. Der nördliche Theil reicht bis in den Thüringer Wald. Der südliche gehört zu den wärmsten und fruchtbarsten Landstrichen in Deutschland. **Producte:** Getreide und Vieh, Obst und Gartengewächse, als Zwiebeln, Säßholz, Anis, Fenchel, Safran ic. in Ueberfluß; viel Holz, das den Mayn hinab nach Holland geht. Es giebt hier keine Landstände. Die Religion ist katholisch.

Bamberg, an der schiffbaren Rednitz, die unweit derselben in den Mayn fällt, die Hauptstadt und Residenz, eine der schönsten Städte Deutschlands, sehr ansehnlich und volk.

vollreich, von 20000 Einw. Sie hat eine katholische Universität und einen erheblichen Handel mit Landesproducten; auch Messen. — Gorchheim.

Cronach, (Cranach), nordostwärts von Bamberg, am Flusse Rotach, eine Stadt und Festung, wo eine große Holzniederlage, viele Schneidemühlen, auch in der Nachbarschaft Eisenhämmer, und ein lebhafter Handel sind. — Banz.

2) Das **Hochstift Würzburg**, liegt westlich von Bamberg, und wird vom Main in großen Krümmungen durchflossen. Größe: 95 Quadr. Meilen; Volksmenge: 250000. Ein schönes und sehr fruchtbares Land. Producte: die besten Frankensweine; Getreide und Obst, Hanf und Flachs in Uebersuß; Rindvieh; Schaaf; und Pferdezucht; viel Holz zur Ausfuhr. Wenig Fabriken. Die Ausfuhr der Naturalien wird durch den Main und die schönen Chausseen befördert. Der Bischof nennt sich Herzog zu Ostfranken, worunter das Frankensland verstanden wird. Die Einkünfte giebt man zu 2 Millionen Thaler an. Keine Landstände. Die Religion katholisch; doch auch viele evangelische Einwohner.

Würzburg, am Main, in einem schönen Thale, zwischen zwey Bergreihen, die Haupt- und Residenzstadt, eine sehr ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 2000 H., und 16000 E. mit einer katholischen Universität. Das Schloß. Der Marienberg. Der Steinwein und Leistenwein gehören zu den edelsten in Deutschland. Die Stadt treibt einen beträchtlichen Handel.

Ritzingen, östlich von Würzburg, am Main, eine Stadt mit 3 bis 4000 Einw., die Schönfärbereyen, Gerbereyen, Essigbrauereyen, Hut- und Strumpffmanufacturen, eine Fabrik von Kupferdruckerschwärze und andere gute Nahrungs-

rungsbranche hat. — Bissingen. — Ebrach. — Romsburg.

3) Das Hochstift Eichstädt, im südöstlichen Winkel des fränkischen Kreises, um den Fluß Altmühl, mit einer Spitze bis an die Donau, hat starke Waldungen, von deren Eichen es den Namen haben soll, Getreidebau und Viehzucht, vielen Hopfen und Eisen. Die Religion ist katholisch.

Eichstädt, an der Altmühl, die Hauptstadt und bischöfliche Residenz mit 7000 Einw. Walpurgsöl. — Rebsdorf.

4) Das Hochmeisterthum Mergentheim, südwestlich von Würzburg, auf beyden Seiten der Tauber, steht unter dem Hoch- und Deutschmeister, Oberhaupte des Deutschen Ordens, als ein geistliches Fürstenthum. Ein Theil desselben liegt abgesondert, am Neckar, in Schwaben.

Mergentheim, die Hauptstadt des Hochmeisterthums und aller Besitzungen des Ordens, und die Residenz des Deutschmeisters. Eine kleine Stadt.

Anmerk. Die übrigen Besitzungen, Herrschaften und Güter dieses Ordens, oder der sogenannten Deutschen Herren, sind durch ganz Deutschland zerstreut, und in Balleyen (Oberämter), diese aber wieder in Commendaturen getheilt. Die Balleyen waren bisher: 1) Die Balley Franken von 15 Commendaturen, die mit dem Hochmeisterthum verbunden ist; 2) die Balley Elsass und Burgund von 13 Commendaturen; 3) die Balley Oestreich, von 8; 4) an der Elsch und am Gebirge (in Tyrol) von 5 Commendaturen; 5) die Balley zu Coblenz, von 7 Commendaturen; 6) die Balley Altenbiesen von 12 Commendaturen; 7) die Balley Westphalen von 7; 8) Lothringen von 4; 9) Hessen von 4; 10) Sachsen von 6; 11) Thüringen von 4; 12) Utrecht von 10 Commendaturen. Hier-

von ist aber durch die Rheingränze ein großer Theil verlohren gegangen. Jeder Valley ist ein Landcommenthur vorgesetzt, mit Kathgebietigern zur Seite. Diese machen zusammen das Ordenskapitel aus, welches den Hochmeister erwählt. Die Commenthureyen werden von Rittersn verwaltet, die Commenthure heißen. Jeder Ritter genießt die Einkünfte der ihm untergebenen Commenthurey. Der Orden ist eigentlich katholisch; aber die 4 letzten Valleyen mit ihren Commenthureyen erhalten evangelische Ritter, weil sie in evangelischen Ländern liegen. Alle Ritter sind dem Hochmeister unterworfen; nur die Valley Utrecht hatte sich schon längst vom Orden abgesondert.

2. Weltliche Fürstenthümer.

1) Das Burggrafthum Nürnberg, welches aus den beyden Fürstenthümern Bayreuth und Ansbach bestehet, ist der wichtigste Staat in diesem Kreise. Es ist das alte Stammland des Brandenburgischen Hauses, und jetzt mit den königlich preussischen Staaten unter Einem Regenten vereinigt. Größe: 160 Qu. Meilen. Volksmenge: 350000. Die evangelische Religion ist die herrschende; es wird aber auch die Uebung anderer Religionen geduldet. Die Regierung ist durch die Landschaft (Landsstände) nur wenig eingeschränkt.

a) Das Fürstenthum Bayreuth liegt auf beyden Seiten des Fichtelberges an der obersächsischen, böhmischen und bayrischen Gränze, in einer der höchsten Gegenden Deutschlands. Der Fichtelberg ist ein Gebirge von vielen auf einander gethürmten, mit Fichten bewachsenen Bergen, Klippen und sehr hohen Felsengipfeln, wovon der Ochsenkopf für den höchsten gehalten wird (über 3600 Fuß). Hier liegen

die Quellen vieler Flüsse, die nach ganz verschiedenen Weltgegenden laufen. Der weiße Mayn fließt vom Fichtelberge nach Westen, und die Nabe nach Süden zu; die Elger östlich, und die thüringische Saale nördlich. Der rothe Mayn entspringt und vereinigt sich hier mit dem weissen. Der vereinigte Fluß ist der Mayn. Im Süden entspringt die Pegnitz, die unterhalb Nürnberg in die Rednitz fällt. Der westliche ebene Theil hat fruchtbaren Boden, und das Land wird gut bearbeitet. Producte: sehr viel Haas und Flachs und daraus bereitetes Del, Taback, sehr gute Rindviehzucht; Kupfer, Eisen, Alaun, Vitriol, Pottasche, und schöne Marmorarten. Viel Kunstfleiß. — Das Fürstenthum wird in das Ober- und Unterland getheilt. Letzteres liegt zwischen Ansbach und Bamberg.

Bayreuth, am rothen Mayn, die wohlgebaute Hauptstadt mit 800 H. und 10000 Einw. In derselben sind Rotzdruckereyen, und bey derselben (zu St. Georgen am See) wird der Marmor des Landes zu mannichfaltigem Gebrauche schön verarbeitet, und hierauf weit und breit verführt; auch sehr gutes Fayence gemacht.

Culmbach, am weissen Mayn, nahe bey der Vereinigung, die alte Hauptstadt, daher auch noch oft das Fürstenthum von ihr benannt wird, mit 400 Häuß. und 3000 Einwohnern. Es wird hier viel Leder bereitet. — Die Plassenburg.

Hof, östlich vom Fichtelberg, an der Saale, eine sehr nahehafte Stadt von 600 H. und mehr als 5000 Einw., mit ansehnlichen Zwirn-, Wollen-, und Baumwollen-, hauptsächlich Flor- und Schleyermanufacturen, auch einem einträglichen Tranfito zwischen den sächsischen Kreisen und Nürnberg, Augsburg ic.

Wunsiedel, südlich von Hof, auf dem Fichtelberge, eine Stadt, welche mit Eisen und Kupfer, mit Blech und meh-

mehreeren Fabrikaten aus Metallen und andern Mineralien, mit Baumwollenwaaren und Leinwand, die in dieser Gegend in Menge verfertigt werden, einen starken Handel treibt.

Erlang, im Unterlande, an der Redniz, im Winkel zwischen dem Bambergischen und Nürnbergischen Gebiete, eine regelmäßig und wohlgebaquere Stadt von 800 H., 9000 Einw. und einer evangelischen Universität. Es sind hier gute Strumpf- und Hutmanufacturen, Kottun-Fabriken und Druckerereyen, Stahlarbeiter, Handschuh- und Vorzeummacher.

b) Das Fürstenthum Ansbach (Onolz-
bach), liegt südlich vom Bayreuthischen Unterlande, oder, dieses mit dazu geschlagen, (wie auf der Char-
te), zwischen Bamberg und dem schwäbischen Kreise; ein, zum Theil bergiges und sandiges, doch gut angebauetes und fruchtbares Land. Die Redniz und die Altmühl entspringen hier. **Producte:** vortref-
liche Viehzucht und viel Getreide. Große Gewerbsam-
keit. **Landstände** wie in Bayreuth.

Ansbach, (Onolz-**bach**), in der Mitte des Landes an der Redniz, welche hier Retzat heißt, die wohlgebaute Hauptstadt von 1000 H. und 12000 E. mit einer Fayence-
fabrik, die guten Absatz hat. — **Bruckberg**.

Schwabach, von Ansbach östlich, unweit der Red-
niz, eine gut gebaute St. von 6000 Einw., die durch ihre
Fabriken berühmt ist. Es werden hier Kottun und Zis, wol-
lene und baumwollene Strümpfe, Steck- und Nähadeln
(jährlich über 200 Millionen) Gold- und Silberdrath und
Treffen, Taback und überaus feines Mehl verfertigt, womit
ein ausgebreiteter Handel getrieben wird. In ihrer Nähe
(bey Roth) ist eine starke leonische Drathfabrik.

Fürth, nördlich von Schwabach, beim Einfluß der
Pegniz in die Redniz, auf der Nürnbergischen Gränze, ein
großer, sehr volkreicher Flecken mit 18000 Einw., worunter
7000 Juden sind, die hier eine hohe Schule und eine eigne

Druckerey haben. Der Ort hat eine Menge der mannichfaltigsten Manufacturen und Fabriken. Es werden wollene und baumwollene Strümpfe und Mützen, eine unzählbare Menge Spiegel von zwanzigerley Sorten, kristallene Kronleuchter, Bleystifte, lackirte und Wachswaaren, Knochen- und Drechslerarbeiten, Taback, Nudeln u. verfertigt, und durch Deutschland und Europa verführt. Der außerordentliche Flor dieses wichtigen Fabrik- und Handelsplatzes gründet sich auf Glaubensfreiheit, vernünftige Handwerkspolizien, und geringe Abgaben. (Bamberg und Nürnberg haben Antheil an dieser Stadt).

Creilsheim, südwestlich von Anebach, unweit der schwäbischen Gränze, eine der besten und nahrhaftesten Städte des Landes, hat Kottunwebereyen und eine sehr schöne Fayencefabrik.

Stefft, (Marktstefft), nordwärts von Creilsheim, am Mayn, mit einem kleinen, vom übrigen Fürstenthum getrennten Bezirke, ein ansehnlicher blühender Marktsecken, wo eine Wollen- Zeuch- und Strumpffmanufactur, eine beträchtliche Handlung im Großen, und besonders ein starker Expeditionshandel ist. Es ist hier eine große Niederlage zwischen dem Mayn und der Donau.

2) Die gefürstete Grafschaft Zenneberg liegt unter allen fränkischen Kreisländern am nördlichsten, am Thüringer Walde, auf beyden Seiten der Werra, ist mehrentheils bergig und sandig, aber doch fruchtbar und stark bevölkert. Producte: Holz, das wichtigste, nebst andern Waldproducten; sehr gutes Eisen, mit Eisen- und Blechhämmern; Taback und Salz. Eisen- und Holzwaaren werden in Menge verfertigt und ausgeführt. Es giebt auch viele Papier- und Pulvermühlen. — Sie ist unter sieben Herren getheilt; nämlich unter dem Landgrafen von Hessen; Cassel, dem Churfürsten von Sachsen, und den fünf herzoglich sächsischen Häusern. Die Religion ist evangelisch.

Schmal

Schmalkalden, im hessischen Antheil, der im Osten den Thüringer Wald, und im Westen die Werra zur Gränze hat, mit Eisen- und Stahlbergwerken, vielen Arbeitern in Eisen und Stahl, mit deren Waaren ein ansehnlicher Handel getrieben wird, und einem Salzwerk.

Suhl, südlich von Schmalkalden, nahe am Thüringer Walde, die beträchtlichste Stadt im chursächsischen Henneberg, von 800 H. und 5000 Einw., hat Eisenbergwerke, eine berühmte Gewehr- und Stahlfabrik, sehr geschickte Stahl- und Steinschneider, viele Darchend- und Zwillichweber, und mit allen diesen Waaren einen weiten Handel. — **Schleusingen**.

Meiningen, westlich von Suhl, an der Werra, die Hauptstadt in dem Sachsen; Coburg; Meiningischen Antheil, und die Residenz dieser Linie; hat Darchendmanufacturen.

Salzungen, gleichfalls im Sachsen. Meiningischen Antheile, nördlich von Meiningen, an der Werra und an der fränkischen Gränze, eine nahrhafte Stadt von 1000 H. und 5000 E., mit einem beträchtlichen Salzwerke.

Ilmenau, östlich von Suhl, jenseit des Thüringer Waldes, die beste Stadt im Sachsen-Weimarischen Antheil, mit einem Bergwerke auf Kupfer und Silber, und einer Porzellanfabrik. — Dieser Antheil liegt in der östlichsten und westlichsten Gegend von Henneberg getrennt. — Die südlichste Gegend ist theils zwischen Meiningen und Coburg, theils zwischen Coburg und Gotha gemeinschaftlich.

3) Die gefürstete **Grasschaft Schwarzenberg**, liegt mitten in Franken, fängt bey Markts Stefft am Wagn an, und zieht sich auf der Ostseite des nordwärts laufenden Steigerwald, Gebirges hin. Hierunter ist zugleich die Herrschaft **Seinsheim** begriffen, die gleichfalls dem Fürsten von Schwarzenberg gehört. Die Religion der Einwohner ist vermischt.

4) Das Fürstenthum **Hohenlohe**, liegt im Südwesten des fränkischen Kreises, zwischen Würzburg, Mergentheim und dem schwäbischen Kreise. Durch den nördlichen Theil desselben fließt die Tauber. Es gehört zu den besten Ländern in Deutschland, ist gut angebauet und sehr stark bewohnt. **Produkte**: vortrefliche Viehzucht, große Heerden fetter Ochsen wurden sonst von hier nach Paris getrieben), Schaafzucht; Getreide aller Art, gute Weine und Obst im Ueberfluß; viel Hanf und Flachs, der verar- beitet aus dem Lande gehet; auch Eisen, das gleich- falls verarbeitet wird, und einträglische Waldungen. Die Einwohner sind evangelisch. — Das fürstliche Haus theilt sich in zwey Hauptlinien, nämlich in die **Neuensteinische** (evangelische) und **Walden- burgische** (katholische); wovon sich die erste in die vier Linien: zu **Oehringen**, **Langenburg**, **In- gelfingen** und **Kirchberg**; die zweyte aber in die zwey Linien: zu **Bartenstein** und **Schillings- fürst**, theilt.

Oehringen, nahe an der schwäbischen Gränze, die Hauptstadt des ganzen Fürstenthums und die Residenz der Fürsten von Hohenlohe - Neuenstein oder Oehringen, mit 4000 Einw.

3. Unter den **Gräf- und Herrschaften** dieses Kreises ist die **Grafschaft Wertheim** eine der ansehnlichsten. Sie liegt an der westlichen Gränze des fränkischen Kreises neben Würzburg. Der **Mayn** fließt von Osten nach Westen durch, und die **Tauber** von Süden nach Norden, bis sie in den **Mayn** fällt. Sie hat guten Weinbau und ansehnliche Wal- dungen. Die regierende Familie theilt sich in die fürstliche und gräfliche Linie, und führt die Regierung **gemein**

gemeinschaftlich. Sie neunen sich von Löwenstein, einer dem Herzogthume Wirtemberg unterworfenen, und in dessen Umfange liegenden Grafschaft.

Wertheim, am Einfluß der Tauber in den Mayn, die Hauptstadt, von 700 H., ist volkreich und durch die ansehnliche Schifffahrt auf dem Mayn, und den starken Weinbau nahehaft.

Nöch weiter westlich, vom übrigen Franken getrennt, liegt die Grafschaft Erbach, ein bergigtes, aber gut angebauetes Land, das gute Viehzucht, Obstkau, schöne Steinbrüche, Eisen und Waldpro ducte hat. Die Grafen theilen sich in die 3 Linien: Schönberg, Erbach und Fürstenau. Ein Theil der Grafschaft, der am Mayn liegt, gehört dem Fürsten von Wertheim. Im Norden der Grafschaft liegt die Herrschaft Brenberg, die Wertheim und Erbach gemeinschaftlich besitzen. — Neben Schwarzenberg liegen die Grafschaft Castell, und südlich von dieser die Herrschaft Speckfeld. Verschiedene zu der erstern gehörige Orte liegen in Franken zerstreut umher. Letztere, von der ein Theil am Mayn, südlich von Würzburg liegt, gehört zu der ansehnlichen Herrschaft Limburg, die sich in Schwaben hinein erstreckt, und nur durch einen schmalen Landstrich, südwestlich von Creilsheim an Franken hängt. Limburg ist unter viele Besitzer getheilt; Speckfeld besitzen die Grafen von Rechtern. — An die Grafschaft Castell schließt sich die Herrschaft Wiesentheid der Grafen von Schönborn. — Neben dem nördlichen Theil von Wertheim, an der rechten Seite des Mayns, zieht sich die Grafschaft Rieneck hin, die zwischen Churmaynz und dem Grafen von Rostiz getheilt ist.

4. Fünf Freye Reichsstädte, insgesamt
evangelisch:

Nürnberg, an der Pegnitz, eine große und wohlgebaute Stadt von 5000 H. und 30000 Einw. und eine der vornehmsten Handelsstädte in Deutschland. Es werden hier allerley künstliche Arbeiten aus Holz, Elfenbein, Blei, Eisen, Stahl und Messing verfertigt, die unter dem Namen der Nürnberger Waare bekannt sind, und durch die ganze Welt gehen. Es giebt hier eine Girobank, viele Goldschmiede und Goldschläger, Wels- und Rothgärber, Rothgießer, Drath- und Spiegelfabrikanten, mathematische und musikalische Instrumentenmacher, Kupferstecher und viele andere fleißige und geschickte Künstler. Die Reichskleinodien. Das Rathhaus. Die Reichsveste. Eine ansehnliche Bibliothek. Die Homannische Landkarten-Fabrik. Die Regierung ist größtentheils in den Händen der Patricier. Das Gebiet der Stadt ist sehr ansehnlich, hat 35000 Einw. und enthält die kleine Stadt und Universität Altdorf. Die Einkünfte aus St. und Gebiet wurden vormals auf 2 Millionen Gulden geschätzt.

Rothenburg an der Tauber, zwischen Ansbach und Hohenlohe, eine St. von 1000 H. und 8000 Einw., die mehrentheils von ihrem starken Ackerbau und guten Viehzucht leben. Sie hat auch ein beträchtliches und sehr fruchtbares Gebiet.

Windsheim, von Ansbach und Schwarzenberg umgeben, eine St. von 800 H. und 5000 Einw.

Schweinfurt, im Umfange des Hochstifts Würzburg, am Mayn, eine St. von 6000 E., die von ihrer fruchtbaren Feldmark lebt. — Eben so die kleine Reichsstadt Weissemburg, nahe an der Eichstädtischen Gränze.

V. Der Oberrheinische Kreis.

(Taf. IX. und VIII.)

Er liegt dem fränkischen Kreise im Westen, aber so zerstreut, daß er bis zu den südlichsten Gränzen Deutschlands reicht, und von andern Kreisen, sons derlich vom churrheinischen häufig durchschnitten wird. Er kann daher nicht süglich ganz, wohl aber seinem größten Theile nach zugleich mit dem churrheinischen, auf Einer Chartre vorgestellt werden. Größe: 350 Quadr. Meilen. Volksmenge: 775000. Gebirge: die beträchtlichsten sind der Vogelsberg, der mit dem Rhöngebirge in Franken, dem Spessart und dem Westerwalde im churrheinischen Kreise zusammenhängt; und der Odenwald zwischen dem Rhein, Mayn und Neckar. Flüsse: der Rhein ist der Hauptfluß für beyde Rheinische Kreise, und er empfängt hier den Neckar; den Mayn, der vorher die vereinigten Flüsse Nidda und Wetter aufnimmt; die Nahe und die Lahn. Durch den nördlichen Theil des oberrheinischen Kreises läuft die Werra, nimmt die Fulda auf, und geht als Weser durch die nördlichste Spitze. — Die Kreisstände theilten sich bis jetzt in vier Bänke: die geistliche Fürstenbank, worauf 9?, die weltliche, worauf 18, die Grafenbank, worauf 25 Stände saßen, und 5 Reichsstädte. Das Ausschreibes Amt und Directorium war bisher bey dem Hochstifte Worms und dem (ganz verlohrnen) Fürstenthum Simmern (Churpfalz). Die Kreistage werden zu Frankfurt gehalten. Der Kreis ist vermischter Religion.

1. Die geistlichen Fürstenthümer:

1) Das Hochstift Worms liegt (auf beyden Seiten des Oberrheins), unterhalb der Mündung des Neckars, und hat von der ehemaligen Reichsstadt Worms, wo der Sitz desselben war, seinen Namen. Es ist sehr klein, aber fruchtbar.

2) Das Hochstift Speyer liegt zwischen der Pfalz und Baden. Es ist theils bergig und waldig, theils fruchtbar an Getreide, Wein und Obst. Die Domkirche nebst dem Kapitel war in der ehemaligen Reichsstadt Speyer.

Bruchsal, rechts vom Rheine, eine wohlgebaute St. und die bischöfliche Residenz, mit Salzwerken. — Philippsburg.

3) Das Hochstift Straßburg hat seinen Sitz in Straßburg gehabt; ein Theil der bischöflichen Güter aber liegt in Deutschland, in Schwaben (Taf. VIII.) zwischen den Badischen Ländern; und wegen derselben ist der Bischof ein Reichs- und oberrheinischer Kreisstand.

4) Das Hochstift Fulda liegt an der fränkischen Gränze, an beyden Seiten des Flusses Fulda, und ist von ansehnlicher Größe, bergig und waldig, doch nicht unfruchtbar, hat Getreide, Flachs, Viehzucht, Salz und mineralische Quellen, auch beträchtliche Garn-, Leinwand-, und Wollenmanufacturen.

Fulda, am Flusse gleiches Namens, die Hauptstadt und Residenz, mit einer katholischen Universität, Wollen- und Leinwandmanufacturen und einer guten Porzellanfabrik. — Der Badeort Brückenaau.

5) Das

5) Das Fürstenthum Zeitzersheim hat der jedesmalige Groß: Prior und oberste Meister des Johanniterordens in Deutschland in Besiz; man nennt es daher auch das Johanniter: Meistertum. Es liegt am Rhein, neben Dreisgau — Die Reichsprobstey Odenheim zu Bruchsal.

2. Hessische Staaten.

Sie bestehen in der eigentlichen Landgrafschaft Hessen, welche von der Weser bis fast an den Main reicht, und in Ober- und Nieder-Hessen, (südlichen und nördlichen Theil) getheilt wird; in der Grafschaft Razenelnbogen, welche wieder in die obere und niedere zerfällt; endlich in der Grafschaft Hanau, welche gleichfalls zwey Abtheilungen hat, nämlich Münzenberg und Lichtenberg. Diese Länder sind zwischen den beyden Hauptlinien des Hauses Hessen also getheilt, daß die ältere ganz Niederhessen, einen Theil von Oberhessen, die niedere Grafschaft Razenelnbogen und die Grafschaft Hanau/Münzenberg; die jüngere aber den größten Theil von Oberhessen, die obere Grafschaft Razenelnbogen und die Grafschaft Hanau/Lichtenberg besizt. Die Nebenlinien beyder Hauptlinien, nämlich der ältern die zu Rothenburg, und die zu Philippschal; der jüngern die zu Zomburg, haben gewisse Landesportionen, aber ohne Landeshoheit.

1) Die ältere Hauptlinie besizt:

a) den größten Theil von der Landgrafschaft Hessen. Dieses ansehnliche Land ist kalt, bergig und waldig, doch nicht unfruchtbar. Gebirge: der Vogelsberg, und der Meißner, der höchste, auf

der linken Seite der Werra. Von den Flüssen des oberrheinischen Kreises fließen die Werra, die Fulda, die Weser, alle drey schiffbar, und die Lahn, durch Hessen. Producte: Getreide, Flachs, ansehnliche Viehzucht, starke Waldungen und beträchtliche Mineralien, sonderlich Eisen und Salz. Es fehlt nicht an Manufacturen, in welchen wollen und leinen Garn, grobe Leinwand, Schmalze, Eisen und Stahls waare, Thon- und Töpferwaaren, sehr gutes Leder, Glas *rc.* verfertigt, und häufig, so wie Portasche in sehr großer Menge, ausgeführt werden. — Es sind Landstände da, und noch in Wirkksamkeit. Die Religion ist evangelisch.

Cassel, an der Fulda, nahe an der niedersächsischen Gränze, die Haupt- und Residenzstadt der ältern nach ihr benannten Linie, eine ansehnliche, wohlgebauete, zum Theil sehr schöne St. von 1900 H. und mehr als 20000 E. Das Museum. Die Aue, Akademie der Alterthümer und der Künste. Wollen- Leinen- und Huth- Gold- und Silberfabriken. — Weissenstein mit dem Winter- Kasten.

Sofgeißmar, nördlich von Cassel, eine St. von 400 H. und 2500 E, bey welcher ein Gesundbrunnen und Bad mit schönen Anlagen ist.

Allendorf, östlich von Cassel, an der Werra, eine St. von 500 H. mit einem sehr wichtigen Salzwerk. — Unweit davon Groß-Almerode, wo Schmelzriegel und Klinken gemacht werden, die durch ganz Europa, bis nach Asien gehen.

Eschwege, südlich von Allendorf, an der Werra, eine St. von 600 H. und 4000 E, die einen einträglichen Transit hat.

Kothenbürg, südwestlich von Eschwege, an der Fulda, die Residenzstadt einer Nebenlinie des regierenden Hauses, die davon benannt wird.

Hersfeld, südlich von Rothenburg, an der Fulda, die hier schiffbar wird, die Hauptstadt eines der Landgrafschaft Hessen einverleibten Fürstenthums gleiches Namens, mit 500 H., 3000 E. und Wollenmanufacturen.

Ziegenhayn, westlich von Hersfeld, eine besetzte St. von 300 H.

Kaschau, südlich von Ziegenhayn, an der Lahn, die Hauptstadt in Oberhessen, mit einer reformirten Universität,

b) Die **niedere Grafschaft Katzenelnbogen**, am Niederrhein, zwischen den Churfürstenthümern Mainz und Trier, hat Getreide und Wein, viel Holz und mineralische Wasser.

Schwalbach, ein Flecken mit berühmten Sauerbrunnen.

c) Die **Grafschaft Hanau-Münzenberg**, größtentheils auf der rechten Seite des Main, gleich oberhalb Frankfurt, sonst sehr zerstreut, ist überaus fruchtbar an Getreide, sehr gutem Wein und Obst, hat starke Waldungen und einträgliche Berg- und Salzwerke.

Hanau, nicht weit vom Main, in welchen ein Canal geht, die Hauptstadt der Grafschaft, ansehnlich und wohlgebaut, von 1200 H. und mehr als 10000 E., hat sehr beträchtliche Manufacturen in Wolle, Baumwolle, Seide, Bijouterie-Waaren, eine Porzellan- und wichtige Tabacksfabrik, und treibt starken Handel.

Anmerk. Zu den Hessen-Casselschen Ländern gehdrt noch: im fränkischen Kreise ein Antheil an Semberg; im westphälischen Kreise der größte Theil der Grafschaft Schaumburg, und einige Kemter von der Grafschaft Hoya; im obersächsischen Kreise ein Antheil an Treßfurt. — Größe

der Hessen-Casselschen Lande: 260 Qu. Meilen. Volksmenge: 450000. Einkünfte: 2 Millionen Thaler. Kriegsmacht: 15000 Mann.

2) Die jüngere Hauptlinie besitzt:

a) den größten Theil von Oberhessen, ein wohl angebautes Land von mäßiger Fruchtbarkeit, das vom Vogelsberge auf der einen Seite durchschnitten, und auf der andern von den Flüssen Lahn und Nid bewässert wird. Producte: Getreide, viel Flachs, starke Viehzucht und Mineralien. Die Manufacturen von Tuch, Garn, Leinwand, wollenen und baumwollenen Zeuchen und Strümpfen sind erhehlich.

Gießen, südlich von Marburg, an der Lahn, eine besetzte St. von 700 H. und 5000 E. mit einer lutherischen Universität.

Buzbach, unweit Gießen, südwestlich, eine nahrhafte St. mit 2500 E. und mit ansehnlichen Leder, Huch, Leinwand-Strumpf- und mancherley Wollenmanufacturen.

Homburg, (vor der Höhe,) südlich von Buzbach, unweit Frankfurch, die Residenzstadt einer Nebenlinie mit Leinwand- und Flanell-seidenen und wollenen Strumpfmanufacturen.

b) Die obere Grafschaft Katzenelnbogen, liegt größtentheils zwischen dem Rhein und Mann, bey deren Zusammenflusse, ein andrer Theil nördlich vom Mann, neben dem Churmanzischen Gebiete, und noch ein kleiner Theil bey der niedern Grafschaft, um die Lahn. Ein Theil des Odenwaldes tritt von Süden hinein. Das mehrentheils sandige Land ist gut angebauet. Producte: Getreide, viel Krapp, Laback,

Taback, Obst, Wein, Wolle und starke Waldungen; an der Lahn das berühmte Bad **Kurs**. Die Manu-
facturen von leinenen Strümpfen sind wichtig.

Darmstadt, südlich von Frankfurt, die Haupt- und
Residenzstadt dieser Hauptlinie, die davon benannt wird,
von mehr als 700 H. und 9000 E., mit einigen Wollen-
und Leinwandfabriken. Das Exercierhaus.

c) **Zanan-Lichtenberg**, hat den Titel ei-
ner Herrschaft, liegt in Schwaben (Taf. VIII.)
am Rheine, unweit Strassburg, und ist sehr frucht-
bar an Getreide, Wiesenwachs und Hanf.

Anmerk. Größe der Hessen-Darmstädtischen Lande:
100 Qu. Meilen. Volksmenge 300000. Einkünfte
600000 Thaler. Kriegsstaat: 5000 Mann.

3. Die **Nassauischen Lande** bestehen aus
einer guten Anzahl von Graf- und Herrschaften, die
verschiedene Fürstenthümer ausmachen, welche theils
in diesem, theils im westphälischen Kreise liegen. Die
beyden Hauptlinien des regierenden Hauses, die **Wal-**
ramische und **Ortonische** haben sich so getheilt, daß
jene die oberrheinischen und diese die westphälischen
Länder besitzt. Die **Walramische** Hauptlinie theilt sich
wieder in die **Ufingische**, **Saarbrückische** und
Weilburgische Linie. Sie haben alle die fürstlich-
che Würde. Das Hauptland erstreckt sich vom Rhein,
unweit Mainz, zwischen den hessischen Ländern bis
jenseit der Lahn. Die evangelische Religion ist in den
nassauischen Landen die herrschende.

1) Die **Ufingische Linie** besitzt den größten
Theil des Hauptlandes. Es ist sehr bergig und wald-

dig, und hat viele Mineralien, sonderlich Eisen, das verarbeitet wird; auch wichtige Weipledergerbereyen.

Uisingen, nördlich von Homburg, eine St. und vor-
malige Residenz mit guten Strümpfmanufacturen.

Wishaden, südwestlich von Uisingen, unweit des Rheins,
die wohlgebaute Hauptstadt, mit 400 H und berühmten
warmen und kalten mineralischen Wassern. — Am Rheine
liegt das Residenzdorf Zibersich.

2) Die Weilburgische Linie besitzt einen Theil
des Hauptlandes auf beyden Seiten der Lahn, mit
starken Waldungen und einträglichen Bergwerken.

Weilburg, nördlich von Uisingen, an der Lahn, die
wohlgebaute Hauptstadt dieser Linie.

4. Das Fürstenthum Waldeck liegt im Nor-
den des Kreises zwischen Hessen, dem hurrheinischen
und westphälischen Kreise. Es ist eines der höchsten
Länder in Deutschland. Producte: Getreide und
Schaafzucht, starke Waldungen, Eisen, Blei und
Kupfer, mineralische Wasser. Die Manufacturen
verarbeiten hauptsächlich Wolle und Eisen. Es sind
Landstände vorhanden. Die Religion ist evangelisch.

Arolsen, nordwestlich von Cassel, die wohlgebaute
fürstliche Residenzstadt.

Corbach, südlich von Arolsen, die Hauptstadt des
Landes.

Anmerk. Dem Fürsten gebürt auch die Grafschaft
Pyrmont in Westphalen.

5. Die Grafschaften und Herrschaften
dieses Kreises sind: Solms, Ober- u. Nsenburg, Wes-
terburg, Witgenstein und einige geringere.

1) Die

1) Die Grafschaft Solms liegt theils neben Weilburg, an beyden Seiten der Lahn, theils in Oberhessen, auf beiden Seiten der Wetter, und ist reich an Getreide, Vieh, Holz und Eisen, das häufig in Fabriken verarbeitet wird. Die regierende Familie theilt sich in die Braunsfelsische (fürstliche) und Lichische Hauptlinie, letztere aber in mehrere Nebenlinien, von denen die älteste (fürstliche) Hohensolms und die (gräflichen) Linien Laubach, Rödelheim mit Assenheim, und Uephe in der Grafschaft Solms, die übrigen in Sachsen angesessen sind. Sie werden nach ihren Residenzen (kleinen Städten oder Flecken) benannt. Die Religion ist evangelisch.

2) Die Grafschaft Ober-Rosenburg liegt theils zwischen Hessen, Hanau und Fulda am Vogelsberge; theils auf der linken Seite des Mayns, dicht am Frankfurter Gebiete, und hat vortrefliche Viehzucht, guten Ackerbau und starke Waldungen. Die regierende Familie theilt sich in zwey Hauptlinien, die Offenbachische und Büdingische; jene wieder in die (fürstliche) zu Birstein, und die (gräfliche) zu Philippseich; diese in die (gräflichen) Linien zu Büdingen, Wächtersbach und Meerholz. Die Religion ist evangelisch.

Büdingen, nordöstlich von Hanau, die Hauptstadt, mit Tuch-Zeuch-Strumpf- und Baumwollen-Manufacturen.

Offenbach, zwischen Hanau und Frankfurt, am Mayn, eine wohlgebaute, volkreiche und sehr nahrhafte St. mit Fabriken in Seide, Leinen, Wolle und Baumwolle, Wachstuch und Galanteriewaaren.

3) Die Herrschaft Westerbürg, liegt vom obern Rheinischen Kreise abgesondert, auf der rechten

Seite der Lahn, zwischen dem churrheinischen und westphälischen Kreise, hat vortrefliche Viehzucht, guten Ackerbau, und ein reiches Holzkohlenwerk. Die regierende Familie Leiningen theilt sich in zwey Hauptlinien, die Dachsburgische, die sich wieder in die (fürstliche) Hardenburgische (bisher zu Durchheim an der Hardt) und (gräfliche) Heydesheimische abtheilt; und die (gräfliche) Westerburgische die in die Alt-Leiningische (bisher zu Grünstadt) und Neu-Leiningische (zu Westerburg) zerfällt. Die Religion ist evangelisch.

Grünstadt, östlich von Lautern, eine wohlgebaute St., welche beyde Linien des Westerburgischen Hauses gemeinschaftlich besitzen.

Anmerk. Für die eigentliche Grafschaft Leiningen, welche auf der linken Rheinseite lag, erwartet dieses Haus sowohl, als des fürstl. Salmische, Wild- und Rheingräfliche Haus für seine verlohraen Besitzungen die ihnen gebührende Vergütung.

4) Die Grafschaft Witgenstein liegt am Westerwalde, um die Quellen der Lahn, zwischen Hessen, dem churrheinischen und westphälischen Kreise, ist sehr bergig, hat große Waldungen, gute Viehzucht und viel Eisen. Die regierende Familie theilt sich in zwey Linien, die (fürstliche) zu Berlenburg, und die (gräfliche) zu Witgenstein. Die Religion ist die evangelische.

5) Von den übrigen kleinen Graf- und Herrschaften dieses Kreises ist nur noch übrig geblieben: die zwischen Churmahz und dem Hause Stollberg getheilte Grafschaft Königstein zwischen Homburg und

und Nassau, in deren Stollbergischem Antheil die fürstl. Stollbergische Residenz Gendern liegt.

6. Drey freye Reichsstädte:

Frankfurt am Main, eine grosse und wohlgebaute St., von der ein Theil (Sachsenhausen) jenseit des Mains liegt, zu welchem eine große steinerne Brücke führt. Sie hat 3000 H. und über 40000 E., worunter viele Juden in einer besondern Straße, verschiedene Manufacturen und Fabriken, hauptsächlich aber einen sehr wichtigen und weit verbreiteten Expeditions-Transit- und Zwischen-Handel, den die hiesigen berühmten Messen und die Stromschiffahrt sehr befördern. Das Senkenbergische Institut. Sie ist auch die gewöhnliche Wahl- und Krönungsstadt der römischen Könige und Kaiser, wovon das Grundgesetz, die goldene Bulle, auf dem hiesigen Rathhause zum Römer verwahrt wird. Die herrschende Religion ist die evangelische, doch sind auch die Katholiken zahlreich.

Friedberg, nördlich von Frankfurt, eine evangelische Reichsstadt, die starken Landbau treibt.

Wetzlar, nördlich von Friedberg, an der Lahn, eine evangelische Reichsstadt, von 700 H. und 6000 E., die vornehmlich als der Sitz des Reichskammergerichts bekannt ist.

IV. Der Churrheinische Kreis.

(Taf. IX.)

Er liegt längs dem Rhein von der schwäbischen Gränze an bis gegen die Gränze der Vereinigten Niederlande hin, erstreckt sich auch an dem Neckar und

Mayn weit hinauf, wird zwar oft von Gebieten anderer Reichskreise unterbrochen, hat aber auch selbst im Bezirke anderer Kreise beträchtliche Länder. Er gehört zu den schönsten und fruchtbarsten Gegenden Deutschlands, Größe: 272 Qu. Meilen. Volksmenge: 675000. Die vornehmsten Gebirge und Flüsse hat er mit dem oberrheinischen Kreise gemein. — Der Kreis enthält die drey geistlichen Churfürstenthümer, und ein weltliches, die Pfalz; außer diesen haben nur noch 2 weltliche Fürsten, 1 Prälat, und 3 Graf- und Herrschaften Sitz und Stimme auf den Kreistagen. Der Kreisauschreibende Fürst und Director ist Churmaynz, und die Kreistage werden zu Frankfurt gehalten. Die Religion ist vermischt.

1. Das Churfürstenthum Maynz.

Es hat eine zerstreute Lage. Das Hauptland und eigentliche Erzstift liegt am Rhein und Mayn, bey ihrer Vereinigung; wozu noch das obere Erzstift, am Mayn, von der Grafschaft Hanau bis zum schwäbischen Kreise, gehört. Dazu kommt: Stadt und Gebiet Erfurt, und das Eichsfeld. Einzelne Stücke liegen in Hessen und anderwärts.

1) Das eigentliche Erzstift ist fruchtbar an Getreide und Obst, hauptsächlich aber an vortreflichen Weinen, die am besten im Rheingau, zwischen dem Rhein und Nieder: Katzenbogen, wachsen. Es hat keine Landstände. Im obern Erzstifte, das zur Rechten des Mayns vom Speessart, und zur Linken vom Odenwalde durchschnitten wird, sind große Waldungen und Eisenbergwerke. Der Manufacturen sind wenige.

Aschafs

Aschaffenburg, im obern Erzstifte, am Mayn, die zehige Residenzstadt, und eine der besten Städte des Churfürstenthums.

2) Stadt und Gebiet Erfurth in Thüringen, im ober-sächsischen Kreise. Das Land ist ungemein fruchtbar, und erzeugt viele Gartenfrüchte, Gemüse, Sämereyen, und Flachs, der sehr häufig gesponnen wird.

Erfurt, eine große, nicht hinlänglich bevölkerte St. von 2800 H. und 18000 E. mit ansehnlichen Manufacturen in Wolle und Leder, und einer Universität gemischter Religion.

3) Das Eichsfeld, zwischen dem ober-sächsischen, nieder-sächsischen und ober-rheinischen Kreise, ein hoch liegendes, zum Theil bergigtes Land, in welchem die Leine entspringt. Producte: Flachs und Viehzucht. Die Leinen, und noch mehr die Wollenmanufacturen sind sehr beträchtlich. Die Landstände halten ihre Versammlungen unter freyem Himmel.

Heiligenstadt, an der Leine, die Hauptstadt des Landes.

Anmerk. Das Churfürstenthum Mayns hat auch Antheil an der Banerbschaft Treffurt im ober-sächsischen Kreise; an der Grafschaft Kieneck im sächsischen Kreise; und an der Grafschaft Königstein im ober-rheinischen Kreise. Des gesammten Churmannzischen States Größe ist jetzt noch 155 Qu. Meilen; Volksmenge: 275000.

2. Das Churfürstenthum Trier.

Dieses Churfürstenthum ist durch die Rheingränge nbenah ganz verlohren gegangen, und hat kaum 15 Qu.

Du. Meilen Lands behalten, welche diefeit des Rheins liegen.

Ehrenbreitstein, eine wichtige Bergfestung, wird demolirt. Im Thal liegt am Rhein ein hübsches Städtchen mit einem Schlosse.

Limburg, jetzt die beste Stadt im Erzstift, an der Lahn.

Selters, (Niederselters,) ohnweit Limburg, im Winkel zwischen Westphälischen und oberrheinischen Kreisländern, ein Dorf, mit einem sehr berühmten Sauerbrunnen, dessen Wasser (unter dem Namen Selzerwasser), in mehr als 2 Millionen Krügen, jährlich, bis nach Ostindien verschickt wird.

3. Das Churfürstenthum Cöln.

Es hat ebenfalls viel verlohren, doch ist ihm noch ein kleiner Theil vom eigentlichen Erzstift, in gleichen die Grafschaft Necklinghausen, oder das Westphälische Niedersstift, und das Herzogthum Westphalen übrig geblieben, zusammen 82 Du. Meilen, mit 150000 Einwohnern.

1) Im eigentlichen Erzstift ist jetzt der merkwürdigste Ort:

Unkel, eine Stadt am Rhein mit gutem Weinbau und Bergwerken.

2) Das Herzogthum Westphalen, liegt zwischen dem westphälischen und oberrheinischen Kreise, ist mehrentheils bergig, und hat vortrefliche Waldungen, und Metalle, in den ebenen Gegenden Getreide, Flachs und Viehzucht. Es hat seine besondern Landstände und Landtage.

Arens:

Arensberg, die Hauptstadt desselben.

4. Das Churfürstenthum Pfalz.

Es heißt eigentlich die Pfalzgrafschaft oder Pfalz bey Rhein, auch die Unterpfalz, zum Unterschied von der Oberpfalz im Bayerischen Kreise. Es erstreckt sich von der schwäbischen Gränze längs dem Neckar bis an den Rhein. Den größten und besten Theil, der jenseit des Rheins lag, hat es verloren. Jetzt ist es kaum noch 25 Qu. Meilen groß, hat aber an 100000 Einwohner. Es ist eines der schönsten und fruchtbarsten Länder in Deutschland, und mit großem Fleiße angebauet. **Producte:** Getreide im Ueberfluß, Obst aller Art, auch die feltnern Sorten, als Kastanien, Mandeln, Wallnüsse in großer Menge; vortrefliche Weine, viel Taback und Krapp, und für dieß Clima viel Seide, Rhabarberpflanzen, schöner Hanf und Flachs, sehr gute und starke Schaafzucht, beträchtliche Waldungen. Die meisten Producte gehen, aus Mangel an Manufacturen, roh aus dem Lande und auf ihnen beruht der Handel des Landes, das ausserdem noch einen starken Transit hat. — Die Regierung ist hier durch keine Landstände eingeschränkt. Die Religion ist vermischt; dem Rechte nach ist die evangelische, in der That aber die katholische herrschend.

Mannheim, am Einfluß des Neckars in den Rhein, die Hauptstadt des Churfürstenthums, ansehnlich, schön und regelmäßig gebauet, und stark besetzt, mit 1500 H. und 22000 E. Ein prächtiges Schloß mit sehenswürdigen Sammlungen, eine Akademie der Wissenschaften, eine Seemüllfabrik, die starken Abfaß hat, Tabacksfabriken, Wollenfärbereyen, und eine sehr gute Bleiche. — **Schwezingen.**

Heidels

Heidelberg; östlich von Mannheim, am Neckar, die erste St. des Landes, wohlgebauet und lebhaft, von 900 H. und 11000 E., mit einer Universität gemischter Religion, und einer Staatswirthschafts-Hohen-Schule, mit Kottun- und Seidenmanufacturen. — Die vortrefliche Bergstraße von hier nach Darmstadt, die wärmste Gegend Deutschlands, gehört größtentheils zur Pfalz.

Anmerk.. In staatsrechtlichem Betrachte ist die Unterpfalz das Hauptland der Pfalz-Bayerischen Staaten; denn auf ihr ruhet die Churwürde.

Sämmeliche Pfalz; Bayerische Staaten:

a. im churrheinischen Kreise:

die Chur-Pfalz oder Rheinische Pfalz;

b. im bayerischen Kreise:

1. das Herzogthum Bayern, nebst der Ober-Pfalz
2. die Fürstenthümer Neuburg und Sulzbach,
3. die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg,
4. die Grafschaft Saag.
5. die Herrschaften Ehrenfels, Sulzburg und Pyrsbaum, Sohenwaldeck, und Breitenneck;

c. im schwäbischen Kreise:

1. die Herrschaft Wiesensteig,
2. die Herrschaften Mindelheim und Schwabegg;

d. im westphälischen Kreise:

I. das Herzogthum Berg.

Außerhalb Deutschlands, nämlich im Gebiet der vereinigten Niederlande:

1. als Lehn der Generalstaaten, jedoch völlig unabhängig: die Herrlichkeit Ravenstein;
2. unter der Oberherrschaft der Generalstaaten die Markgrafschaft Bergen op Zoom.

Größe

Größe der sämtlichen Churfürstl. Sächsischen Staaten bisher 1064 Qu. Meilen; Volksmenge: über 2 Millionen; (jetzt noch ohngefähr 900 Qu. Meilen und 1550000 Einwohner, bis auf die zu erwartende Entschädigung). Einkünfte: 7 Millionen Thaler, bey einer großen Schuldenlast; Kriegsmacht: 30000 Mann.

5. Die übrigen Länder dieses Kreises sind unbedeutend: 1) die Grafschaft Nieder-Alt-Sachsen, neben dem zur Rechten des Rheins liegenden Theile des Erzstifts Trier, nach Norden zu, ist zwischen Churtrier und dem Fürsten von Bied. Runkel getheilt: 2) die Herrschaft Beilstein, unweit der Lahn, nördlich von Weilburg, gehört dem Fürsten von Nassau-Dravien.

* * *

VII. Der Westphälische Kreis.

(Tafel X)

Der Westphälische Kreis liegt nördlich von dem Churrheinischen Kreise und erstreckt sich vom Rhein bis zur Nordsee. Im Westen stößt er an die Ber. Niederlande, im Osten an den niedersächsischen und ober-rheinischen Kreis. Größe: 1000 Quadr. Meilen; Volksmenge: 1,600000. Gebirge: der Westfälische Wald in verschiedenen Armen; auf der linken Seite der Weser bezeichnet der südliche Gebirgsrücken den Strich der Sennerheide, und der nördliche trennt das nördliche und eigentliche Westphalen von dem südlichen. Flüsse: der Rhein, als Gränzfluß, mit

mit dessen Nebenflüssen der Lahn, der Ruhr und der Lippe; die Weser mit den Nebenflüssen Wümmme und Hunte; und der Küstenfluß Ems: Land: Seen: das Steinhuder Meer auf der niederländischen Gränze, und der Dümmersee, durch den die Hunte geht, westlich vom vorigen. — Der Kreis ist in viele Stände und unter viele Regenten getheilt. Er enthält bisher 4 Hochstifter, 7 fürstliche Abteyen, 4 Herzogthümer, 5 weltliche Fürstenthümer, 25 Grafschaften, 9 Herrschaften, und 3 Reichsstädte. Von diesen sind aber viele verlohren gegangen. Auf den Kreistagen, die zu Eöln gehalten wurden, waren 54 Stimmen gewöhnlich. Das Ausschreib: Amt und Directorium führen das Hochstift Münster und das Herzogthum Cleve (bisher mit Jülich.) Die Religion ist gemischt.

1. Geistliche Fürstenthümer.

Diese sind die Hochstifter Münster, Osnabrück, Paderborn, und Corvey; die männliche Abtey Werden und die weiblichen Essen, und Hersford.

1) Das Hochstift Münster liegt auf beyden Seiten der Ems; von der Lippe bis gegen die Nordsee hin. Es ist nicht nur das ansehnlichste Land in diesem Kreise, sondern auch eins der wichtigsten geistlichen Fürstenthümer in Deutschland. Größe: 230 Qu. M.; Volksmenge: 350000, Einkünfte: 800000 Thaler. Das Land ist eben, der südliche Theil desselben fruchtbar, der nördliche aber sandig und morastig, und ² denselben sind Heiden, die zur Weide dienen. Pro: ducte: viel Flachß und Hanf, Viehzucht, sonders
lich

lich Schaafzucht auf den Heiden, Bienenzucht, Holz und Torf. Die Manufacturen bestehen hauptsächlich in Garnspinnen, Leinwandweben und dem allgemein verbreiteten Stricken wollener Strümpfe. Die Hollandsgänger bringen viel Geld ins Land. — Die Landstände bestehen aus Geistlichkeit, Ritterschaft und Städten, und haben ansehnliche Rechte. Die katholische Religion ist herrschend.

Münster, mitten im südlichen Theile des Landes, unweit der Ems, die Hauptstadt des Hochstifts, ansehnlich, von 25000 E., mit einem beträchtlichen Handel in Leinwand, Wollen und ausländischen Waaren. Der westphälische Friede (1648); die eiserne Körbe: Johann von Leiden.

Wahrendorf, östlich von Münster, an der Ems, eine nahrhafte Stadt, die ihrer schönen Leinwand wegen berühmte ist. — Auch Coesfeld, westlich von Münster, hat ansehnliche Leinwand- und Wollenmanufacturen.

2) Das Hochstift Ostabrick liegt zwischen dem südlichen und nördlichen Hochstift Münster. Die Zunte entspringt hier, und ein Theil des Dünmersees gehört dazu. Es besteht zur Hälfte aus Heide und Moorland, und die Fruchtbarkeit ist mäßig. Producte: Flachs und Hanf, Torf, Steinsohlen, Marmor in Menge, Salz. Die fleißigen Einwohner verfertigen viel Garn und grobe Leinwand (Edwentlinnen) aus Flachs und Hanf, wovon jährlich für mehr als 1 Million Thaler ausgeführt wird, sind auch starke Hollandsgänger. — Das Hochstift hat das Eigene, daß der Fürst, Bischof wechselweise ein Protestant und ein Katholik ist. Den letzten erwählt das Domkapitel, unter dem auch einige protestantische Domherren sind, nach Willkühr, jener aber muß allemal ein Churbraunschweigischer Prinz seyn.

Die Landstände haben ein großes Ansehen. Die Religion ist gemischt.

Osnabrück, die Hauptstadt mit 1200 Häusern und 7000 E., wo Tuch und Wollenzeug gemacht und ein ansehnlicher Handel mit dem Landesinnen getrieben wird. Westphälischer Friede.

3) Das Hochstift Paderborn liegt vom südlichen Hochstift Münster östlich und durch einige kleine Gebiete getrennt, an den Gränzen des chur- und oberrheinischen Kreises. Es ist größtentheils sehr fruchtbar. Die Senne, eine große Heide, geht durch das Land. Im Osten wird es von der Weser berührt, im Westen entspringen die Flüsse Lippe und Ems. Producte: Getreide, Hanf und Flachse, Holz, starke Hornvieh- und Schaafrucht, Bley und Eisen. Es wird viel Garn gesponnen. Die Landstände sind in Ansehen. Die Religion ist katholisch.

Paderborn, die Hauptstadt, mit einer Universität. Die Residenz ist in dem Flecken Neuhaus, nahe bey Paderborn.

4) Das Hochstift Corvey, welches neben dem Hochstifte Paderborn an der Weser liegt, ist 1794 aus einer Abtey zu einem Bisthum erhoben worden, und hat Getreide und Holz im Ueberfluß.

Hörter, in der Abtey Corvey, eine St. mit einiger Handlung und Schiffahrt auf der Weser. — Corvey, der Sitz des Bisthums, liegt nahe dabey.

5) Die Abteyen sind: a) Essen und Werden, die zwischen dem Herzogthum Westphalen und der Ruhr neben einander liegen; und b) das evangelische Stift Zerford, bey der Stadt dieses Namens, in der Grafschaft Ravensberg.

Essen

Essen, östlich von Duisburg, neben der Abtey gleiches Namens, eine ansehnliche und nahehafte St. evangelischer Religion, die an Rechten und Freyheiten einer Reichsstadt nahe kommt, gute Tuchmanufacturen, Eisenfabriken und in der Nähe Steinkohlengruben hat.

2. Chur-Brandenburgische Staaten.

Sie bestehen in dem Herzogthum Cleve, den Fürstenthümern Minden und Ostfriesland, den Grafschaften Mark, Ravensberg, Tecklenburg und ingen.

1) Das Herzogthum Cleve hat die Hälfte, welche jenseit des Rheins lag, verlohren. Es liegt in der westlichsten Spitze von Deutschland, am Rheine, der hier die Lippe aufnimmt. Das Land ist eben und zum Theil niedrig und moorig. Producte: Getreide und viel Flachs in den höhern Gegenden; in den niedrigen eine starke Viehzucht. Die Manufacturen waren in dem verlohrenen Theile zahlreicher und besser, als in dem noch übrigen. Cleve, Mark und Ravensberg haben gemeinschaftliche Landstände und Landtage. Die Religion ist vermischt.

Wesel, südöstlich von Cleve, am Rhein, unweit der Mündung der Lippe, eine St. von 1450 H. und 7000 E. mit Seidenzeug; Wollen-; Feder- und Huthmanufacturen, Wein- und Ochsenhandel.

Duisburg, nicht weit vom Rhein und der Mündung der Ruhr, eine St. von 700 H. und 4000 E. mit einer reformirten Univerität, mit Sammet-; Huth- und allerhand Wollenmanufacturen, und Handel mit Fabrikwaaren.

2) Die Grafschaft Mark, wird von Cleve durch die Abteyen Essen und Werden getrennt, und

erstreckt sich östlich auf beyden Seiten der von hier bis in den Rhein schiffbar gemachten Ruhr bis an das Herzogthum Westphalen, nördlich bis an die Lippe, die sie von Münster trennt. Es gehört auch die Hälfte von Lippstadt zu derselben. **Producte:** der südliche bergige Theil (das Sauerland) hat Viehzucht, Eisen, Salmen, Salz und Steinkohlen; der nördliche ebene Theil (der Hellweg) viel Getreide. Der Kunstseid ist sehr groß, und beruht vorzüglich auf Eisen, Stahl, und Messingwaaren von mannichfaltiger Art, auch Leinwand und Tuch.

Iserlohn, die wichtigste St. der Grafschaft, wohlgebaut und sehr nahrhaft von 750 H. und 5000 E. mit wichtigen Fabriken in Eisen und Messing, Wolle und Seide. — **Hammi**, die Hauptstadt. — **Soest**.

Altena, südlich von Iserlohn, eine St. von 600 H. und 3000 E. mit ansehnlichen Drathfabriken. — **Schwelm** und **Hagen**, Fabrikorte.

Anmerk. Im Umfange der Gr. Mark liegt die hinter Märk (chem Schuke stehende (gräf. Bentheim - Rbedaische) Grafschaft Limburg.

3) Das **Fürstenthum** (ehemalige Hochstift) **Minden** und die **Grafschaft Ravensberg**, liegen beyammen, im Osten von Osnabrück und Münster, an der Weser, jenes nördlich, diese südlich. Es laufen verschiedene Bergketten durch das Land, wovon die nördliche im F. Minden, die **Westphälische Pforte** enthält. **Producte:** Getreide, Flachs und Hanf in großer Menge, und zum Theil von ungemainer Feinheit, gute Viehzucht und viel Salz. Es wird in beiden Ländern sehr viel Garn gesponnen, und theils roh, theils zu Leinwand verwebt, häufig angeführt.

Mind

Minden, an der Weser, die Hauptstadt des Fürstenthums, von 1050 H. und 5500 E., hat eine Domkirche nebst Kapitel, Getreide- und Garnhandel, Schiffahrt auf der Weser, und eine beträchtliche Zuckersiederey.

Herford, südwestlich von Minden, eine St. von 800 H. und 3000 E., der Sitz der fürstl. Abtey Herford.

Bielefeld, südwestlich von Herford, die wohlgebaute Hauptstadt der Grafschaft, von 700 H. und 4000 E. mit berühmten Leinwandmanufacturen und vortreflichen Bleichen.

4) Die Grafschaften Lingen und Tecklenburg werden von Minden und Ravensburg durch das Hochstift Osnabrück getrennt, und die erste erstreckt sich bis an die Ems. Der Boden ist mehrertheils sandig und schlecht. In der südlich liegenden Gr. Tecklenburg wird viel Hanf und Flachs gebauet, und zu Schwämmen gewebet. In der Grafschaft Lingen sind die Verleger von einer Menge Hausirer, die durch ganz Deutschland gehen. Die Hauptörter, gleiches Namens, sind nur kleine Städte.

5) Das Fürstenthum Ostfriesland liegt an der Nordsee, und wird von der Ems durchflossen, die ihre Mündung in den Meerbusen Dollart hat. Es ist eben und niedrig, und hat längst der Küste, die durch Deiche gegen den Einbruch der Fluthen verwahrt wird, einen außerordentlich fruchtbaren Boden; in der Mitte aber Sand und Moor. Producte: vortrefliche Hornvieh; Pferde; und Schaafzucht, Getreide, Hülsenfrüchte, Rübsaat und Lohf. Es werden Zwirn, Leinwand, Backsteine und irdene Tabackspfeifen in Menge gemacht. Der Handel mit diesen Producten ist stark, Fischerey und Seefahrt beträchtlich.

lich. Die Landstände haben erhebliche Rechte. Die Religion ist evangelisch.

Emden, am Dollart, eine ansehnliche St. von mehr als 2000 H. und 8000 E. mit einem Seehafen, mit Zwirn- und Delmühlen, Streumpfwirkereyen, Schiffsbau und Rhebdereyen, einer Compagnie zum Heringsfange, und einer beträchtlichen Seefahrt und Handlung. — Aurich, die Hauptstadt.

Leer, südöstlich von Emden, unweit der Ems, ein Flecken von 750 H. und 4500 E., mit einer wichtigen Manufactur von feiner Leinwand.

3. Churpfälzische Staaten.

Sie bestehen nur noch in dem Herzogthum Berg, indem das jenseits des Rheins belegene Herzogthum Jülich verlohren gegangen ist. Es liegt zwischen dem Rhein und der Grafschaft Mark. Es ist zum Theil bergig, aber am Rhein hin eben und fruchtbar. Produkte: viel Kupfer und Eisen nebst andern Mineralien, Wäldungen, und in denselben wilde Pferde. Es ist voll Manufacturen in Eisen und Stahl, Kupfer, Messing, Leinen, Wolle, Baumwolle und Seide. Die Landstände stehen in großem Ansehen; die Religion ist vermischt.

Düsseldorf, am Rhein, die Hauptstadt beider Herzogthümer, wohl gebauet und befestigt, von 1200 H. und 8000 E. mit einer berühmten Gemäldesammlung im Schlosse, und einer Sammetmanufactur.

Elberfeld, östlich von Düsseldorf, eine wohlgebaute St. von 1100 H. und 9000 E., in welcher und deren Gegend sehr viel Garn gebleicht und zu Band, Leinwand, und Siamois verarbeitet, auch Baumwollen, Seidenzeuge, und Leder gemacht wird.

Solingen, südlich von Elversfeld, eine St. von 8000 E., mit sehr beträchtlichen Eisenfabriken von Armaturen, Messer, Sensen ic. wozu die Stahlfabrik in Remscheid gehört.

4. Churbraunschweigische Staaten.

Sie bestehen aus dem Fürstenthum (ehemaligen Hochstift) Verden, und den Graffschaften Hoya und Diepholz, welche beysammen liegen, das erste auf der Ostseite der Aller, welche hier in die Weser fällt, und an der Mündung; die andere von der Aller westlich, auf beyden Seiten der Weser, bis nahe an die Hunte; die dritte auf beiden Seiten der Hunte vom Dümmersee an. Diese Länder sind eben, und, die Marschgegenden an den Flüssen ausgenommen, voll Moore und Heiden. Producte: viel Flachs und Hanf, Taback, gute Rindvieh, Pferde, und Schaafzucht, starke Gänse, und Bienenzucht. Es wird viel Flachs und Wolle gesponnen, und das Garn zum Theil durch Stricken und Weben verarbeitet. Viele Hollandsgänger. Jedes Land hat seine besondern Landstände mit ansehnlichen Rechten. Die Religion ist evangelisch.

Verden, an der Aller, die Hauptstadt des Fürstenthums, von 500 H. 4000 E. mit einer Domkirche ohne Kapitell.

Nienburg, südlich von Verden, an der Weser, eine besetzte St. und der Hauptort der Graffschaft Hoya.

Anmerk. Hieher gehört auch die kleine, im Fürstenthum Kahlenberg liegende Graffschaft Spiegelberg, die unter Churbraunschweigischer Landeshoheit dem Fürsten von Nassau-Oranien gehört. — Ein Theil der Graffschaft Ho-

na gehört zu Hessen Kassel, und ein anderer ist Herzogl. Braunschweigisch.

5. Das Fürstenthum Nassau, ist von den Herzogthümern Berg und Westphalen, vom oberheissischen Ravelse und einigen kleinern Ländern des westphällschen umgeben. Der südliche Theil des Landes liegt auf beyden Seiten der Lahn. Es ist bergig und hat viele Waldproducte und Mineralien, und ein starkes Gewerbe in Stahl und Eisen. Es besteht aus den vier Landesportionen Diez, Singen, Dillenburg und Hadamar, die der einzigen jüngern oder Ottonischen Linie des Hauses Nassau, (mit dem Beynamen Oranien/Diez) gehören. Die Religion ist evangelisch.

Dillenburg, lings von der Lahn, an der Hessischen Gränze, die gut gebauete Hauptstadt, mit 400 H. und 3000 E.

Diez, südwestlich von Dillenburg, an der Lahn, die hier schiffbar wird, eine St., von der die regierende Linie benannt wird.

6. Das Herzogthum Oldenburg, ist aus den Graffschaften Oldenburg und Delmenhorst erwachsen. Das jüngste Herzogthum in Deutschland, gehört der jüngern Linie des Herzogl. Holstein-Gottorpischen Hauses, und liegt auf der linken Seite der Weser, bey ihrem Einfluß in die Nordsee, auf beyden Seiten der Lunte, die sich hier in die Weser ergießt. Es hat fruchtbaren Marsch und durren Seesboden. Gegen Ueberschwemmungen der See und Weser wird es durch kostbare Deiche geschützt. Producte: hauptsächlich Mastvieh und Pferde. Flachs, Hopfen, Holz und Lorf. Es wird viel Garn gesponnen und einwand

wand gewebt, auch allerley Holzwaare verfertigt.
Die Religion ist evangelisch.

Oldenburg, an der Hunte, die Hauptstadt, mit bey-
nahe 500 H. und 5000 E. — Elsieth — Braake.

7. Von den Graffschaften dieses Kreises sind
die wichtigsten:

1) Die Graffschaft Schaumburg, (besser
Schauenburg), zwischen dem Fürstenthum Wint-
den und dem niedersächsischen Kreise. Durch den süd-
lichen Theil fließt die Weser, im Norden ist das
Steinhuder Meer. Sie ist bergig, aber doch
fruchtbar hat Getreide, gute Viehzucht, vortrefli-
che Steinbrüche, Alaun, Salz, mineralische Quells-
len und ansehnliche Waldungen. Es wird viel irdes-
nes Geschirr gemacht und stark verführt. Die größere
Hälfte derselben gehört dem Landgrafen von Hessen-
cassel; die kleinere einer Nebenlinie des gräflich Lippis-
schen Hauses. Die Religion ist evangelisch.

Kinteln, an der Weser, eine St. im Hessischen An-
theil, mit einer lutherischen Universität. — Im Lippischen
Antheil ist die Residenz Bückeburg.

2) Die Graffschaft Lippe, liegt südlich von
Schaumburg, und rößt mit der nördlichen Spitze
an die Weser. Sie ist fruchtbar an Getreide, Weide
und hauptsächlich an Flachs, hat eine starke Pferdes-
zucht in der Sennerheide, und viel Salz. Flachs-
spinnen und Linnenweben ist Landmanufactur. Die
regierende Familie hat die fürkliche Würde. Die
Graffschaft hat Landstände und eine gute Verfassung.
Die Religion ist evangelisch.

Lemgo, südwestlich von Minteln, die beste St. im Lande, von 3000 E.

Detmold, südlich von Lemgo, die kleine wohlgebaute Haupt- und Residenzstadt.

Lippstadt, am Flusse Lippe, zwischen Paderborn und Münster, die erste St. des Landes, von 500 H. und 3000 E. besitzt das Lippische Haus mit dem K. von Preußen, als Grafen von der Mark, gemeinschaftlich.

3) Die Graffschaft Pyrmont, östlich von Lippe, ist klein und bergig (die Herrmannsburg,) aber einträglich an Salz und mineralischen Quellen. Sie gehört dem Fürsten von Waldeck.

Pyrmont, ein wohlangelegter Ort, mit einem weltberühmten Sauerbrunnen und Bade.

4) Die Graffschaft Wied liegt theils am Rhein, zwischen den Erzstiftern Eöln und Trier, theils an der Lahn, neben dem Fürstenthum Nassau, zwischen Diez und Weglar, welcher Theil die Herrschaft Runkel ist. Sie hat Getreide, Viehzucht, Wein, Marmor, Kupfer und Eisen, und verschiedene Fabriken. Das regierende Haus theilt sich in zwey Linien, zu Neuwied und zu Runkel. Beyde haben die fürstliche Würde, und sind mit den Unterthanen evangelisch.

Neuwied, am Rhein, eine regelmäsig gebauete und nahrhafte St. mit beträchtlichen Manufacturen. — Diezdorf, die Residenz der Runkelschen Linie.

5) Die Graffschaf Sayn liegt nördlich von der Graffschaft Wied, und ist zwischen Brandenburgs Ansbach jetzt und bis zum Tode des Markgrafen, Churs

Churbrandenburg) und dem Burggrafen zu Kirchberg, der hier in der Stadt Zachenburg residirt, getheilt.

Anmerk. Das Burggraftum Kirchberg beruhet auf einem zerstörten Bergschlosse dieses Namens, bey Jena.

6) Die Graffschaft Bentheim liegt westlich von der Ems, zwischen dem Hochstift Münster und den Ver. Niederlanden, hat Getreidebau, gute Viehzucht und schöne Steinbrüche. Die Grafen von Bentheim theilen sich in drey Linien, zu Bentheim, Steinfurt und Rheda. Die Graffschaft Bentheim gehört dem Grafen zu Bentheim: Bentheim ist aber an Churbraunschweig versect.

8. Die kleinern Graf- und Herrschaften sind zum Theil sehr gering. Die kleine Graffschaft Steinfurt liegt unweit Bentheim, ist ganz vom Hochstift Münster umgeben, und gehört den Grafen von Bentheim:Steinfurt. — Die (fürstliche Raunigische) Graffschaft Rittberg liegt neben dem Hochstift Paderborn auf beyden Seiten der Ems. — Die (gräfl. Wallmodensche) Herrschaft Gimborn liegt zwischen der Graffschaft Mark und den Herzogthümern Berg und Westphalen. — Die Graffschaft Holzappel liegt an der Rechten Seite der Lahn, unterhalb Diez, und gehöret den Fürsten von Anhalt:Bernburg:Hoim, einer Nebenlinie von Anhalt:Bernburg, die hier auf dem Bergschlosse Schaumburg residirt. — Die (gräfl. Nesselrodische) Herrschaft Reichenstein, im Umfange der Graffschaft Wied. Die Herrschaft Gehmen (Gr. von Limburg Stryum) im Umfange des Hochstiftes Münster, unweit der clevischen und niederländischen Gränzen; und wo
die

Die münsterischen, clevischen und niederländischen Gränzen zusammenstoßen, die (fürstl. Salmische) Herrschaft Anholt.

9. Nur noch Eine Reichsstadt:

Dortmund, zwischen dem Herzogthum Cleve und der Grafschaft Mark, eine evangelische St. von 800 H. und 4000 E. mit einem Gebiete von außerordentlicher Fruchtbarkeit.

* * *

VIII. Der Niedersächsische Kreis.

(Tafel XV.)

Er liegt östlich vom Westphälischen Kreise, zwischen diesem, dem oberrheinischen und ober-sächsischen, der Ostsee, Dänemark und der Nordsee. Größe: 1420 (1280 oder 1190) Qu. Meilen; Volksmenge: 2,200000. Gebirge sind nur im Süden, der Harz, mit seinen Zweigen gegen Nordwesten, dem Solling, Deister und Süntel. Hauptflüsse im Westen die Weser, welche hier ihren Namen empfängt, im Osten die Elbe, welche den Norden des Kreises quere durchschneidet. In die Weser fällt, unterhalb Verden, im Westphälischen Kreise, die Aller, in welche sich auf ihrer linken Seite zuerst die vom Fuße des Brockens kommende Ocker, und weiter hinab die aus dem Eichsfelde kommende Leine, vereinigt mit der auf dem Harze, westlich von den Quellen der Ocker, entspringenden Innerste, ergießt; weiter nordwärts fällt

fällt die **Wümm**e in die **Weser**. Mit der **Elbe** vermischen sich auf ihrer rechten Seite der **Oranzfluß** gegen **Obersachsen**, die **Havel**, dann die **Elde**, die **Steckenis** und die **Stör**; auf ihrer linken die **Saale**, die **Elmenau**, die **Schwinge** und die **Oehse**. Die **Trave** ist ein **Küstenfluß**, der mit der **Steckenis** in **Verbindung** steht, und in die **Ostsee** fällt. Im **Norden** der **Elbe** sind viele **Landseen**. An den **Flüssen** und **längs** den **Küsten** der **Nordsee** ist **Marschland**, und der **Boden** **fett** und **ungemein fruchtbar**; **weniger fruchtbar** sind die **Geesländerereyen**, und der **Heiden** und **Moore** sind viele. — Der **Kreis** besteht aus **24 Sitz** und **Stimme habenden Ständen**, welche auf **5 Herzogthümern**, **8 Fürstenthümern**, **2 Hochstiftern**, **1 Grafschaft**, und **6 Reichskädten** haften. Das **Kreisausschreib**; **Am** und **Directorium** ist bey den **Herzogthümern** **Magdeburg** und **Bremen**; die **Kreistage** sind aber aus der **Uebung** gekommen. Die **Religion** des **Kreises** ist ganz **evangelisch**. Fast der ganze **Kreis** ist unter die vier **regierenden Häuser** **vertheilt**: **Brandenburg**, **Braunschweig**, **Meklenburg** und **Dänemark**.

I. **Chur; Brandenburgische Staaten.**

Sie bestehen aus dem **Herzogthum** **Magdeburg** und dem **Fürstenthum** **Halberstadt**, und liegen im **Süden** des **Kreises** neben einander.

1) Das **Herzogthum** (vormals **Erzstift**) **Magdeburg** liegt auf beyden Seiten der **Elbe**, und bildet nördlich zwischen der **Elbe** und **Havel** bis zur **Vereinigung** beyder **Flüsse**, einen **spitzigen Winkel**. Zur **Abkürzung** der **Schiffahrt** aus einem **Strom** in den

den andern, dient der **Plawensche Canal**. Ein Stück des Landes liegt von dem übrigen getrennt, südwärts an der **Saale**, (der **Saalkreis**,) und ein anderes östlich in der **Mark Brandenburg**. Es ist größtentheils eben, und ungemein fruchtbar. **Producte**: Getreide aller Art im Ueberfluß, Rübsaamen, Kümmel, Anis, Obst, sehr beträchtliche Schaaf- und Rindviehzucht, Bruchsteine, und Salz in großer Menge. In den Fabriken wird überaus viel Stärke und Seife, auch Garn, Leinwand und sehr gutes irdenes Geschirre gemacht.

Magdeburg, an der Elbe, die Hauptstadt, groß, wohlgebauet und stark besetzt, von 3500 H und 27000 E. Die Domkirche mit dem Kapitäl. Manufacturen in Tuch und Wollen, auch Baumwollen, seiden und halbseiden Zeug, Stempfen, Hüthen, Handschuhen, Fayence. Ein sehr wichtiger Transit, starker Handel, und sehr beträchtliche Schifffahrt bis Hamburg. — **Kloster Berg**. — Die durch Colonistenstraßen verbundenen Städte **Großen Salze**, **Großsen** und **Schönebeck**, mit sehr wichtigen Salzwerken.

Burg, nördlich von Magdeburg, nahe am rechten Elbufer, eine St. von 6000 E., mit guten Tuchmanufacturen.

Halle, an der Saale, im Saalkreise, eine ansehnliche St. von 2200 H. und 20000 E., mit einer Universität, reichen Salzwerken, verschiedenen Manufacturen und dem berühmtesten Waisenhause in der Welt.

2) Das **Fürstenthum** (ehemals Hochstift) **Halberstadt**, westlich von Magdeburg, ist mehrentheils eben, und sehr fruchtbar. **Producte**: Getreide und Flachs, Schaaf- und Hornviehzucht. **Manufacturen** in Garn und Wollenwaaren. Die **Religion** ist vermischt.

Halber.

Halberstadt, die Hauptstadt, von 1800 H. und 12000 E., mit der Domkirche nebst Kapitel, und Manufacturen in Leinwand und Wolle.

Aschersleben, südlich von Halberstadt, eine St. von 1100 H. und 9000 E., mit beträchtlichen Wollenmanufacturen.

2. Churbraunschweigische Staaten.

Das alte Herzogthum Braunschweig ist in die Fürstenthümer Lüneburg, Grubenhagen, Calenberg und Wolfenbüttel durch Theilungen unter den verschiednen Zweigen der regierenden Familie zerfallen, welche zuletzt auf zwey Linien geschmolzen sind. Die jüngere derselben (Churfürstliche und konigl. großbritannische) besitzet in diesem Kreise die Herzogthümer Bremen und Sachsen-Lauenburg; dann die Fürstenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, auf welchen und den westphälischen Grafschaften die Churwürde ruhet. Alle diese Länder haben Landstände von großem Ansehen, und jedes seine besondern Landtage. In allen ist die lutherische Religion herrschend. Sie liegen in einer fast ununterbrochenen Folge von den Ufern der Werra und Fulda bis zur Nordsee, und bis nahe an die Küsten der Ostsee.

1) Das Fürstenthum Calenberg ist das südlichste, und stößt an das Eichsfeld, den obern rheinischen und westphälischen Kreis, wird aber in der Mitte, zwischen der Weser und dem Harz, von einem Theile des Fürstenthums Wolfenbüttel durchschnitten. Die Werra und Fulda vereinigen sich hier; die Weser geht theils auf der Gränze, theils durch dasselbe, und ihr beynähe parallel die Leine. Gebirge

ge sind der Solling und der Deister. Der südliche Theil des Landes ist fruchtbar, der nördliche mehrentheils schlecht. Producte: Flachs, Taback, Hopfen, ansehnliche Waldungen und erhebliche Viehzucht. Manufacturwaaren sind Garn und Leinwand in Menge, auch Wollen- und Baumwollenwaaren, Glas- und andere Fabriken.

Hannover, in der nördlichen Hälfte, an der Leine, die von hier aus schiffbar gemacht ist, die Hauptstadt aller churbraunschweigischen Lande, ansehnlich und wohlgebauet, von 1600 H. und 13000 E., besteht aus der Altstadt und Neustadt. Das Schloß mit Heinrichs des Löwen Schatz. Die Bibliothek. Leibnizens Monument. Gold- und Silber- auch Seiden- und Kottunmanufacturen, eine Zuckersiederei. — Herrenhausen und Marienwerder.

Hameln, südwestwärts von Hannover, an der Weser, eine St. und Festung, von 650 H. und 4000 E., in der eine sehr gute Wollen- und Baumwollenmanufactur ist, und in deren Gegend viel irdenes Geschirre gemacht wird.

Göttingen, in der südlichen Hälfte, an der Leine, eine St. von 1000 H. und 3000 E. mit einer Universität, einer vortreflichen und sehr zahlreichen Bibliothek, guten Manufacturen in Wolle, und andern Nahrungsweigen. — Nordheim.

Münden, bey dem Zusammenfluß der Werra und Fulda, eine St. von 600 H. und 4000 E., die viele Leinwand- und Wollenweber, eine lebhaft Handlung und Schiffahrt auf der Weser und Fulda hat.

2) Das Fürstenthum Grubenhagen liegt dem südlichen Theile des F. Calenberg im Osten, an und auf dem Harze, der größtentheils dazu gehört. Ein Stück liegt abgesondert an der Leine. Es ist sehr gebirgig. Producte: starker Flachsbau, ansehnliche

sche Waldungen und hauptsächlich ein großer Reichthum an Mineralien, worunter viel Silber. Fabriken von Vitriol, Schwefel, Salmen, in Eisen und Kupfer, auch gute Manufacturen.

Einbeck, nördlich von Göttingen, an der Leine, die Hauptstadt von 850 H. 5000 E., mit guten Tuch- und Wollenzeugmanufacturen, und einem starken Leinwandhandel. — Osterode und Herzberg.

Clausthal und Zellerfeld, östlich von Einbeck, auf dem Harz, zwei Bergstädte, die nur durch einen Bach getrennt werden. Sie haben gegen 1400 H. und 13000 E. und die wichtigsten Silberbergwerke des Harzes.

3) Das Fürstenthum Lüneburg, (oder Celle) macht den Kern dieser Länder aus, und erstreckt sich von den Gegenden der Leine bis an die Elbe, und vom westphälischen bis zum obersächsischen Kreise. Flüsse: die schiffbare Aller, in welche hier die Ocker und die Leine fallen, die schiffbare Elmenau, und die Elbe, als Grenzfluß im Norden. Das Land ist eben und hat große Heiden, Torfmoore und Brüche. Producte: Hornvieh- und Schaafzucht, (Heideschnucken) starke Bieneuzucht, Getreide, Flachs, Hopfen, viel Holz, und Salz in Menge. Es werden viel Leinengarn, Leinwand und Wollenwaaren verfertigt.

Celle, nördlich von Hannover, an der Aller, die jetzige wohlgebaute Hauptstadt, von 1100 H. und 8000 E., mit verschiedenen Manufacturen und einem starken Transit- und Getreidehandel. Mathildens Monument.

Lüneburg, nordostwärts von Celle, an der Elmenau, die alte Hauptstadt von 1300 H. und 9000 E., mit reichen Salzwerken, Kalksteinbrüchen und einem sehr ansehnlichen Transit- und Expeditionshandel, auch einer Ritter-Akademie.

Saarburg, nordwestlich von Lüneburg, an einem Arm der Elbe, eine nahrhafte St. von 500 H. und 3500 Einw., mit einer beträchtlichen Wachsbleiche, Zucker- und Stärkenfabrik, und einem starken Holzhandel.

4) Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, (eine Erbschaft von den Herzogen zu Sachsen aus dem Ascanischen Hause,) liegt auf der rechten Seite der Elbe, theils auf beiden Seiten der schiffbaren Streckenitz, theils zwischen der Elbe und Elbe; ein kleiner Strich liegt auf der linken Elbseite. Die Streckenitz steht mit der schiffbaren Trave, und dadurch die Elbe mit der Ostsee, in Verbindung. Es ist eben, und hat Getreide, viel Flachs, gute Bienen- und Viehzucht und ansehnliche Wälder. Es wird Garn und Wolle gesponnen und Leinwand gewebt, auch Kupfer und Messing verarbeitet.

Lauenburg, an der Elbe, eine St. von 2000 E. mit Expeditionshandel auf der Elbe und Streckenitz. — Ratzeburg.

5) Das Herzogthum (vormalige Erzstift) Bremen wird von dem Fürstenthum Lüneburg, den Flüssen Elbe und Weser, und der Nordsee eingeschlossen. Ein Theil desselben wird abgesondert, am Fluß Hunte. Flüsse: die schiffbare Oehse oder Oste, und die Schwinge. Das Land ist eben, hat sehr fruchtbare Marschgegenden, wie das alte Land und das Land Rehdingen, an der Elbe, und das Land Wursten an der Weser; aber auch viele Heiden und große Moore, wie das Düvelsmoor. Gegen Uberschwemmungen schützen kostbare Deiche. Producte: Getreide, Schaaf- und Bienenzucht, Hanf und Flachs, Rübsamen, und hauptsächlich Dorf. Wenig Manufacturen. — Zwischen der Mündung
der

der Oſte und dem hamburgiſchen Amte Nigebüttel, am Ausfluß der Elbe, liegt das, nicht zu Bremen gehörige, churbraunſchweigische Land Hadeln, welches ſeine eigene Verfaſſung hat, und ſehr fruchtbar iſt.

Stade, an der Schwinge, die von hier bis zur Elbe ſchiffbar iſt, die Hauptſtadt, von 800 H. und 5000 E., mit einiger Handlung und Schiffahrt auf der Elbe.

Anmerk. 1. Die zu dieſem ehemaligen Erzſtifte gehörigen vereinten Domkirchen und Kapitel ſind in den Reichsſtädten Bremen und Hamburg.

Anmerk. 2. Zu den Churbraunſchweigischen Staaten gehören noch im weſphälischen Kreiſe: das Fürſtenthum Verden und die Graffſchaften Hoya und Diepholz; (die Graffſchaft Bentheim pfandweiſe); im obern ſächſiſchen Kreiſe: ein Theil der Graffſchaft Jöhnſtein. Größe der ſämmtlichen Churbraunſchweigischen Staaten: 514 Qu. Meilen; Volksmenge: 900000; Einkünfte 3 bis 4 Millionen Thaler; Kriegsmacht: 24000 Mann.

3. Herzoglich Braunſchweigische Staaten.

Es ſind die beiden Fürſtenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg.

1) Das Fürſtenthum Wolfenbüttel macht den Antheil der ältern Linie am Herzogthum Braunſchweig aus, und liegt theils zwiſchen den Fürſtenthümern Lüneburg und Halberſtadt, theils zwiſchen dem ſüdlichen und nördlichen Theil des Fürſtenthums Calenberg, von der Weſer bis auf den Harz. Ein drittes Stück liegt neben dem Herzogthum Magdeburg, nordwärts. Der Bezirk an der Weſer iſt bergig

gig durch den Harz und Solling, der andere eben; durch jenen fließt die Leine und Innerste; durch diesen die Ocker und die Aller. Die Ocker ist durch einen Canal mit der Saale, und folglich mit der Elbe verbunden. Producte: Getreide, Flachs und Hanf, Eichorien in großer Menge, viel Hopfen, gute Viehzucht; einträgliche Waldungen. Das Land wird trefflich genutzt. Manufacturwaaren sind Garn, Leinwand, Leder, Eisenwaaren, sehr schöne Glaswaaren und gutes Porzellan (zu Fürstenberg.) Die Landstände sind in Ansehen und Wirksamkeit.

Braunschweig, an der Ocker, die Hauptstadt des Fürstenthums, und die Residenz, von 3000 H. und 27000 E. Das Schloß mit der Kunst- und Naturaliensammlung; die Ritter-Akademie; eine Fabrik von chemischen Präparaten; von Papiermachee; große Wachsbleichen, und andere Fabriken; ein starker Handel mit Hopfen, und hauptsächlich mit Garn, ein ansehnlicher Transit und Expeditionshandel, und jährlich 2 berühmte Messen.

Wolfenbüttel, südlich von Braunschweig, an der Ocker, die ehemalige Residenzstadt, mit 800 H. und 5000 E., einer wichtigen Bibliothek, und einer Manufactur von halbfelbeneden Zeugen. — Salzdalum mit herrlichen Sammlungen und einem beträchtlichen Salzwerke.

Helmstädt, östlich von Wolfenbüttel, an der magdeburgischen Gränze, eine St. von 650 H. und 4000 E. mit einer Universität, Huch- und andern Fabriken, Laboratorien von gebrannten und wohlriechenden Wassern, die starken Absatz haben.

Holz-münden, an der Weser, eine St. von 350 H. und 3000 E., mit einer großen Eisfabrik, vielen Woll- und Leinwebern, und einem ansehnlichen Holz- und Garnhandel. — In dem Braunschweigischen Städtchen Gandersheim, am Harze, ist das weibliche Stift dieses Namens, dessen Aebtissin Reichsfürstin mit Sitz und Stimme auf

auf dem Reichstage ist. — Vom Flecken Bevern, nahe bey Holzmünden, hat eine Herzogliche Nebenlinie den Namen.

2) Das Fürstenthum Blankenburg wird durch das Fürstenthum Halberstadt von Wolfenbüttel getrennt, und liegt auf der Ostseite des Harzes, von welchem es selbst einen Theil begreift. Es ist daher mehrentheils bergig, hat gute Viehzucht, sehr eins trägliche Waldungen, Schiefer, schönen Marmor und Eisen. Das Eisen sowohl, als der Marmor, wird im Lande verarbeitet, und damit ein beträchtlicher Handel getrieben. Es enthält zwey berühmte Höhlen: die Baumanns-Höhle, und die Bielssteins-Höhle; und die kleine Hauptstadt, von der das Fürstenthum genannt wird.

Anmerk. Außer diesen gehören noch zu den Herzogl. Braunschweigischen Landen das Stift Walkenried, welches im obern sächsischen Kreise liegt, aber dem Fürstenthum Blankenburg incorporirt ist; und ein Antheil an der Grafschaft Sosa im westbälischen Kreise. — Größe dieser gesammten Lande: 94 Qu. Meilen; Volksmenge; 185000; Einkünfte: 1,500000 Thaler.

4. Mecklenburgische Staaten.

Sie bestehen aus dem eigentlichen Herzogthum Mecklenburg, und den Fürstenthümern Schwerin und Ratzeburg; liegen in einer ununterbrochenen Folge vom Herzogthum Sachsen-Lauenburg bis an Pommern, und von der Elbe und der Mark Brandenburg bis an die Ostsee. Das Land ist eben, voll Seen und kleiner Flüsse, von denen der Schwesinsche, der Plauensche und der Müritzsee die

beträchtlichsten sind; aus den letztern kommt die *Elbe*, vereinigt sich mit der *Stör*, dem Abfluß des zweyten, und geht, in verschiedene Flüsse zertheilt, in die *Elbe*. Sie wird jetzt schiffbar gemacht. Die *Peene*, *Tollense* und *Zavel* entspringen hier und treten bald in den ober-sächsischen Kreis. Der Boden ist zum Theil sandig und morastig, zum Theil gut und fruchtbar. *Producte*: sehr viel Getreide aller Art, Erbsen, Hopfen, Flachs und Hanf, Taback, ansehnliche Rindvieh Schaaf- und Schweinezucht, gute Bienenzucht, zahmes Geflügel in Menge, sehr beträchtliche Waldungen. In Fabriken mangelt es. — Das regierende Haus theilt sich in zwey Linien: *Schwerin* und *Strelitz*. Durch eine ältere Familientheilung ist *Meklenburg* in zwey Herzogthümer *Meklenburg*, *Schwerin* und *Meklenburg*, *Güstrow* zerfallen. Von dem erstern ist ein kleiner Theil an die Krone Schweden gekommen. Auch ist es aus mehrern Staaten, nämlich dem alten Herzogthum *Meklenburg*, dem Fürstenthum *Wenden*, der Grafschaft *Schwerin*, und den Herrschaften *Kostock* und *Stargard* erwachsen. Allein die *Meklenburgischen Landstände*, die aus Ritterschaft und Landschaft (den Städten) bestehen, und große Rechte haben, machen nur einen Körper aus. *Größe der Meklenburgischen Staaten*: 300 Qu. Meilen; *Volksmenge*: über 300000; *Einkünfte der Portion der ältern Linie*: gegen 1 Million Thaler; *der jüngern Linie*: über 500000 Thaler.

a) Die ältere Linie besitzt über $\frac{1}{4}$ des Herzogthums *Meklenburg*, und das Fürstenthum *Schwerin*, vormals ein Bisthum, welches seinen Sitz in und sein Gebiet nahe bey der Stadt *Schwerin* hatte.

Schwerin,

Schwerin, an einem See, die Hauptstadt, und eigentliche Residenz, von beynah 1000 H, und 10000 E.

Ludwigslust, südlich von Schwerin, die jetzige Residenz, von 2000 E. mit schönen Anlagen.

Boitzenburg, südwestlich von Schwerin, an der Elbe, eine St. von 4000 E. mit einem beträchtlichen Expeditions-Handel.

Parchim, südöstlich von Schwerin, an der Elbe, eine St. von 3000 E., hat Wollenmanufacturen, einen guten Handel mit Landesproducten und einen ansehnlichen Verlag im Lande mit auswärtigen Waaren.

Güstrow, nordöstlich von Parchim, eine der besten Städte des Landes, mit 5000 E., und einem erheblichen Handel.

Rostock, nördlich von Güstrow, an einem Busen der Ostsee, die größte und wichtigste St. des Herzogthums von 1650 H. und 9000 E., mit einer Universität, einem Hafen an der See, (Warnemünde), Schiffsbauereyen, einem ansehnlichen Seehandel zur Ausfuhr der Landesproducte und Einfuhr fremder Waaren, und einer starken Frachtschiffahrt.

b) Die jüngere Linie besitzt gegen $\frac{1}{3}$ vom Herzogthum Mecklenburg und das Fürstenthum Razesburg. Letzteres, ein ehemaliges Bisthum, hat seinen Namen von der Stadt Raseburg (woson noch die Domkirche mit einem Bezirke hieher gehört) im Herzogthum Sachsen-Lauenburg, neben welchem es gegen Nordosten liegt.

Strelitz, (Neustrelitz), im östlichsten Theile des Landes, die regelmäßig gebaute Residenzstadt dieser Linie, mit 3000 E. — Neu-Brandenburg.

c) Der Schwedische Antheil am Herzogthum besteht aus einem Stücke Landes an der Ostsee,

und einer vor demselben in der See liegenden Insel, und ist gänzlich aus der meklenburgischen Verfassung geschieden.

Wismar, nördlich von Schwerin, an einem Busen der Ostsee, eine St. und Hafen von 1000 H. und 6000 E. die mit meklenburgischen Producten Handlung und Seefahrt treibt.

5. Dänische Staaten.

Sie bestehen in dem Herzogthum Holstein, (das aus den Landschaften Holstein, Stormarn, Wagrien und Ditmarschen erwachsen ist; der Graffschaft Ranzau und der Herrschaft Pinneberg (welche letztere weder ein Kreisland noch ein Reichsstand ist), und liegen beysammen zwischen der Elbe, der Nordsee, der Ostsee und dem Königreiche Dänemark. Von dem letztern wird Holstein durch den schiffbaren Fluß Lyder und einen aus demselben in die Ostsee gegrabenen Canal, den Seeschiffe passieren, getrennt. Die Trave und die Stör entspringen hier; beyde werden bald schiffbar, jene fließt in die Ostsee, diese in die Elbe. Das Land ist hügelig, an der Elbe und Nordsee niedrig, durch Deiche gegen Ueberschwemmungen geschützt, und sehr fruchtbares Marschland; auch an der Ostsee hin ist fruchtbarer Boden; aber in der Mitte ist viel Sand und Heide. Producte: Getreide im Ueberfluß, vorrefliche Rindviehzucht, gute Pferde, Schaaf- und Schweinezucht; einträgliche Fischenen, Salz und Kalk. Manufacturen sind nur an wenigen Orten — Größe: 175 Qu. Meilen; Volksmenge: über 300000. Landstände sind nicht vorhanden; nur der Adel hat erheblliche Vorrechte.

Glückstadt,

Glückstadt, an der Elbe, die Hauptstadt, regelmäßig gebauet und besetzt, von 4000 E., welche Handel und Frachtfahrt zur See, auch Wallfischfang treiben.

Altona, südöstlich von Glückstadt, an der Elbe, und ganz nahe bey Hamburg, in der Herrschaft Pinneberg, eine wichtige Handelsstadt, nach Kopenhagen die beste in den königl. Dänischen Staaten, von mehr als 3000 H. und 24000 E. Sie hat eine Giro- und Zettelbank, Kottendruckerereyen, Manufacturen in Seide und Wolle, Zucker- und Seifenfabriken, Schiffszimmerwerfte; treibt Seehandlung bis nach Westindien, Wallfisch; und Heringsfang, auch starke Rbederen. — **Wandsbeck**.

Riel, nördlich von Altona, an einem Busen der ostsee, der einen vortreflichen Haven bildet, eine wohlgebaute St. von 800 H. und 7000 E., mit einer Universität, auch einiger Seefahrt und Handlung. Auf dem hiesigen Umschlage werden alle wichtige Geldgeschäfte der Herzogthümer Schleswig und Holstein unterhandelt, und zugleich eine Art Messe gehalten.

Kendsburg, westlich von Riel, an der Eyder, eine besetzte St. von 600 H. und 4000 E., von der ein Theil schon außer den Gränzen des deutschen Reichs liegt.

6. Die beyden Hochstifter dieses Kreises sind Hildesheim und Lüneburg.

1) Das Hochstift Hildesheim liegt zwischen dem südlichen und nördlichen Theile des Fürstenthums Wolfenbüttel, zwischen Calenberg und Halberstadt, und wird im Osten von der Ocker, in der Mitte von der Innerste, und im Westen von der Leine durchflossen. Es ist zum Theil bergig, doch fruchtbar. **Producte**: Getreide im Ueberfluß, viel Flachß und Hopfen, gute Schaaf- und Schweinezucht, ansehnliche Wälder, viel Salz und Eisen. Es wird im Lande eine Menge Garn gesponnen. Die Regierung ist durch

Landstände eingeschränkt. Das Land ist größtens theils evangelisch; der kleinere Theil, sammt dem Bischof und Domkapitel, katholisch.

Hildesheim, an der Innerste, eine ansehnliche St. von 2500 H. und 13000 E. mit besondern Vorrechten; und einem starken Garnhandel. Die Domkirche mit der (geglaubten) Irmensäule.

2) Hochstift Lübeck hat seinen Sitz in der Reichsstadt Lübeck, und sein Gebiet in der Nähe derselben, von der Ostsee und dem Herzogthum Holstein umgeben, mit welchem letztern es gleiche natürliche Beschaffenheit hat. Der Bischof und der größte Theil des Domkapitels sind, so wie das Land, evangelisch. Die Residenz des Bischofs ist in der kleinen Stadt Rütin.

7. Folgende sechs freye Reichsstädte.

Lübeck, zwischen dem Herzogthum Lauenburg und der Ostsee, an der schiffbaren Trave, mit welcher sich in ihrer Gegend die schiffbaren Flüsse Stecknitz und Wakenitz (aus dem Ragenburger See) vereinigen; eine große St. von 30000 E., die beträchtliche Zuckersiedereyen, Taback- und Stärkefabriken hat, einen wichtigen Expeditiionshandel zwischen Deutschland und den Ostseeländern, einen starken eigenen Handel mit Wein und Getreide, und eine ausgebreitete Schifffahrt treibt. Für die Seefahrt hat sie in ihrem Gebiete den Hafen Travemünde, an der Ostsee.

Hamburg, südwestlich von Lübeck, an der Elbe, eine große meist altmodisch gebaute, wohlbesetzte St. von 8000 H. und 120000 E., die erste Handelsstadt in Deutschland, und die dritte in Europa. Sie hat über 300 Zuckersiedereyen, sehr wichtige Kottun- und Leinwanddruckereyen, viele Tabacksfabriken, Ledergerbereyen, Wachsbleichen und andere Manufacturen; eine vortreflich eingerichtete Giro-Bank ei-
nen

nen ungemein starken Zwischenhandel mit Waaren aller Weltgegenden auf Speculation und Befeklung; einen wichtigen Handel mit Wecheln, mit gemünztem und ungemünztem Gold und Silber; eine sehr ansehnliche eigene Schiffahrt nach allen europäischen Ländern, und häufigen Besuch von Schiffen fremder Länder auch aus Amerika; Antheil an dem spanischen und portugiesischen Handel nach andern Welttheilen durch hamburgische, dort etablirte Häuser; Antheil am Wallfischfang mit mehr als 30 Schiffen jährlich; eigene Handelsverträge mit den größten europäischen Staaten; und genaue Verbindung mit allen wichtigen Handelsplätzen in Europa; ferner eine Domkirche nebst Kapitel des zuerst hier gestifteten, nachher nach Bremen verlegten Erzbisthums, die zum Herzogthum Bremen gehört; eine sehr thätige patriotische Gesellschaft, eine zahlreiche Bibliothek, eine berühmte Handelsakademie, merkwürdige milde Anstalten, und eine in manchen Stücken musterhafte demokratische Verfassung. Sie liegt 18 Meilen von der Nordsee; doch können mit Hülfe der Fluth die größten Handelsschiffe die Elbe herauf in ihren Hafen kommen, wo dann die See-Schiffahrt aufhört, und die Stromschiffahrt anfängt. — Zur Dequemlichkeit der Seefahrt dient der Hafen Cuxhafen, an der Nordsee, in dem ihr unterworfenen Amte Rixbüttel, der nördlichsten Spitze zwischen der Elbe und Weser, mit der davor liegenden Insel. — Gemeinschaftlich mit Lübeck besitzt sie die vorzüglich angebaute und außerordentlich fruchtbare Vierlande. — Ihre Einkünfte sind nach den Bedürfnissen veränderlich, immer steigen sie weit über 1 Million Thaler.

Bremen, südwestlich von Hamburg, an der Weser, eine große St. von 5400 H. und 40000 E. mit Leinwand-Zuch- und Wollenmanufacturen, Kottendruckereyen, Zuckers und Lederfabriken, Schiffswerften, und einer weitläufigen und wichtigen Handlung und Seefahrt. Doch können die großen Schiffe nicht beladen zur Stadt kommen, die 15 Meilen von der See liegt. Sie führet den Zwischenhandel mit den Produkten der Weserprovinzen, und mit den ausländischen Waaren für diese Provinzen; aber auch einen sehr beträchtlichen Spekulationshandel. Die hiesige Domkirche mit einem ansehnlichen Bezirke in der St. gehört zum Herzogthum Bremen,

Anmerk.

Anmerk. Die drey Städte: Lübeck, Hamburg und Bremen, führen den Namen der Hansestädte, und setzen die alte große Verbindung der Hansa noch im Schatten fort, indem sie (vormals mit Danzig) gemeinschaftliche Agenten halten und Verträge schließen.

Goslar, südlich von Braunschweig, auf der Nordseite des Harzes, eine St. von 9000 E., mit berühmten Bierbrauereyen, großen Vitriolfiedereyen und einem beträchtlichen Handel mit Lebensmitteln nach dem Harze.

Nordhausen, südlich von Goslar, auf der mittäglichen Seite des Harzes, im Umfange des Obersächsischen Kreises, eine St. von 1500 H. und 9000 E. mit vielen Brandweimbrennereyen, Dehlmühlen, Marmorarbeitern und einem starken Fruchthandel nach dem Harze.

Mühlhausen, südwestlich von Nordhausen, zwischen dem Eichsfelde und dem Obersächsischen Kreise, an der Unstrut, eine St. von 8000 E., mit vielen Wollen- und Ledermanufacturen, und einem ansehnlichen Handel mit Getreide, Waid, Anis, Saffor und andern Producten ihrer Gegend und ihres beträchtlichen und sehr fruchtbaren Gebiets.

* * *

IX Der Obersächsische Kreis.

(Taf. XII und XIII.)

Er liegt dem niedersächsischen Kreise östlich und südlich, und reicht vom Thüringer Walde bis an die Ostsee. Wegen dieser weiten Ausdehnung kann er nicht wohl auf Einer Charte vorgestellt werden. Er wird daher in den südlichen, (Taf. XII.) der die Sächsischen,

schen, und den nördlichen, (Taf. XIII.) der die Brandenburgischen Staaten desselben begreift, getheilt. Der Südliche ist wärmer; fruchtbarer und stärker bevölkert, als der Nördliche, welcher viele sandige Heiden und Moräste enthält. Größe: 2000 Qu. Meilen. Volksmenge: über 4 Millionen. Gebirge: das Erzgebirge, der Thüringer Wald und der Harz, alle im südlichen Theil und auf den Gränzen, mit mehreren Armen. Der nördliche Theil hat keine Gebirge. Flüsse: die Elbe, welche im südlichen Theil die schwarze Elster, die Mulde und die Saale, im nördlichen die Havel aufnimmt; die Oder, geht blos durch der nördlichen Theil und empfängt hier die Warthe. — Der Stimmen auf den Kreistagen sind 22, und es gehören dazu: die Churfürstenthümer Sachsen und Brandenburg, 8 Fürstenthümer, 1 Herzogthum, 1 gefürstete Abtey, 4 Grafschaften, und einige Herrschaften. Kreisasschreibender Fürst und Directo: ist der Churfürst von Sachsen. Es sind aber keine Kreistage gewöhnlich. Der ganze Kreis ist evangelischer Religion.

I. Im südlichen Theile des Obersächsischen Kreises, der vornehmlich aus den Ländern Meissen im Osten, Thüringen im Westen, und dem Vogtlande im Süden besteht, liegen:

1. Das Churfürstenthum Sachsen.

Auf beyden Seiten der Elbe, mit einem schmalen Striche westlich bis an die Berra und den ober-rheinischen Kreis. Es ist theils an sich aus verschiedenen Ländern zusammengesetzt, theils sind dem Hauptstaate die übrigen chursächsischen Länder dieses Kreises einverleibt,

verleibt und besteht also aus dem eigentlichen Herzogthum Sachsen, auf dem die Churwärde ruhet, aus dem größten Theile der Markgrafschaft Meissen, mit Inbegriff dreyer Bisthümer, einem Theile der Landgrafschaft Thüringen, und einem Theile des Vogtlandes; dazu kommen noch das Fürstenthum Querfurt, und die Grafschaft Barby. Gebirge: das Erzgebirge mit verschiedenen Armen desselben, wodurch das Land von Böhmen getrennt wird. Flüsse: außer dem Hauptflusse, der Elbe, die schwarze Elster, die von der rechten Seite in die Elbe fließt; die Mulde fließt auf der linken Seite der Elbe, und besteht aus zwey vereinigten Flüssen, der Freyberger Mulde, östlich, und der Zwischauer, westlich; noch weiter westlich fließt die Saale, die am Fichtelberge entspringt, auf ihrem Laufe erst die Ilm, dann die Unstentz, beyde auf der linken Seite, auf der rechten aber die weiße Elster aufnimmt. Das Land gehört in Ansehung des Reichthums an Producten, der guten Cultur, der Bevölkerung und Industrie zu den besten in Deutschland. Producte: Getreide, Viehzucht, besonders gute Schaafzucht, Flachs und Hanf, viel Obst in einigen Gegenden Wein; starke Waldungen; Perlen; einen großen Reichthum an Mineralien, z. B. Silber (60000 Mark jährlich), sehr gutes Zinn, Kupfer, Bley und Eisen; Kobolt und andere Halbmetalle; Marmor; mancherley Edelsteine, und andere schöne Steine und Erdarten. Die Manufacturen und Fabriken sind sehr wichtig, und fast über das ganze Land verbreitet. Es werden leinene, halbseidene, wollene und baumwollene Zeuche von ausgezeichneter Güte und Schönheit und in Menge gewebt; Zwirn und Leinwand verfertigt; Kupfer und Eisen, besonders

lich zu Blechen, häufig verarbeitet; Arsenik, Alaun, Vitriol, Borax und die beste Schmalze, die man kennt, bereitet, und überhaupt die natürlichen Güter des Landes und viele auswärtige mit Fleiß, Verstand und Geschmack verarbeitet; daher ist auch der Handel des Landes ungemein beträchtlich und einträglich. — Das sächsische Haus theilt sich in zwey Hauptlinien: die Ernestinische (Herzogliche), die sich wieder in zwey Aeste, den Weimarischen und Gotha'schen, letzterer aber in die vier Zweige zu Gotha, Coburg, Meiningen und Hildburghausen theilt; und in die Albertinische oder Churfürstliche. Die Regierung ist durch Landstände, die aus Prälaten, (Die 3 Stifter und 2 Universitäten) Grafen und Herren, aus der Ritterschaft und aus Städten bestehen, eingeschränkt. Die herrschende Religion ist die evangelische, die Churfürstliche Familie aber ist katholisch. Das Churfürstenthum ist in sieben Kreise getheilt, wozu noch zwey Stifter kommen.

1) Der Churkreis, oder das eigentliche Herzogthum Sachsen, im Norden, zu beyden Seiten der Elbe, der schwarzen Elster und Mulde, hat viele sandige Gegenden. Ihm ist die Grafschaft Barby, am Zusammenfluß der Saale und Elbe, obgleich ein besonderer Kreisstand, einverleibt.

Wittenberg, an der Elbe, die Hauptstadt des Herzogthums, mit 450 H. 6500 E. und einer Universität, auf welcher die Reformation durch Luther anfing. — Annaburg.

Barby, die nördlichste chursächsische St. an der Elbe, jenseit des Fürstenthums Anhalt, bey der Mündung der Saale; die Hauptstadt der davon benannten Grafschaft, und ein

ein Hauptſitz der vereinigten Evangelischen Brüder, die hieſe merkwürdige Anſtalten haben.

2) Der Meiſniſche Kreis, ſüdwärts vom vorigen, auf beiden Seiten der Elbe, bis an die böhmische Gränze, iſt trefflich angebauet und ſtark bewohnt, ſonderlich in der ſüdlichen Hälfte. Zu demſelben gehören die in ihm liegenden Güter des Stifts Meißen, deſſen Administrator der jedesmalige Churfürſt iſt.

Dresden, die Haupt- und Reſidenzſtadt, auf beiden Seiten der Elbe, über welche eine berühmte Brücke führt, eine der anſehnlichſten und ſchönſten Städte in Deutschland und Europa, mit 2500 H. und 50 bis 60000 E. Sie beſteht aus 3 Städten: der Altſtadt, der Neuſtadt und der Friedrichſtadt. Das Schloß mit dem grünen Gewölbe; die Bildergallerie; der Zwinger mit ſeinen Sammlungen; das ſächſiſche Muſeum. Die Frauen- die Kreuz- und die katholiſche Kirche. Eine Akademie der Künſte. Mancherley Manufacturen und Fabriken, ſonderlich Kunſtarbeiten der ſeltenen Art. Eine herrliche Gegend. — Pillnitz.

Pirna, ſüdlich von Dresden, an der Elbe, eine St. von 450 H. und 4500 E., die hauptſächlich durch die vor- trefflichen Sandſteinbrüche in ihrer Gegend bekannt iſt. — Königſtein.

Meißen, nördlich von Dresden, an der Elbe, eine St. von 500 H. und 5000 E., der älteſte Sitz der Markgraffſchaft dieſes Namens. Hier iſt die Fabrik des meiſniſchen Porzellans, des beſten in der Welt; und eine Landeſchule. Die Domkirche. Starker Weinbau. — Großenhayn.

Torgau, weiter hinab, an der Elbe, eine St. von 600 H. und 4000 E. mit einer beträchtlichen Tuchmanu- factur.

3) Der Leipziger Kreis, westlich von dem nördlichen Theil des meißnischen, auf beiden Seiten der Mulde, die hier zusammenfließt, an der westlichen Gränze von der weißen Elster berührt, ist fruchtbar und volkreich. — Ihm ist auch das zum Stifte Meissen gehörige Collegiatstift Wurzen einverleibt.

Leipzig, südwestlich von Torgau, an der weißen Elster (und Pleiße), die erste St. in ganz Sachsen, eine der berühmtesten in Europa und der schönsten in Deutschland, von 1400 H. und 33000 E.; mit einer Universität. Sie ist der Mittelpunkt des sächsischen Handels. Die hiesigen Messen werden fast von allen europäischen Nationen besucht, und sind für den Buchhandel die einzigen in Europa. Unter den Manufacturen sind die Papiertapeten, Wachsbleichen, Wachsleinwand, Taback, Strumpf- und Sammet-, und endlich die Büchermanufacturen, (letztere durch 24 Buchhändler, 14 Buchdrucker mit 60 Pressen, und 6 Kupferdrucker mit 36 Pressen), die ansehnlichsten. Viele sehr geschickte Künstler und Handwerker aller Art, auch ein Zweig der Dresdner Akademie der Künste.

Grimma, südlich von Leipzig, an der Mulde, eine St. von 500 H. und 3500 E. mit Wollen-, insonderheit Flanell-Manufacturen, Tabackspfeifenfabriken, und guten Färbereyen; sie hat mit diesen Waaren, auch mit Holz und Zwirn einen beträchtlichen Handel; und eine Landesschule. — Wurzen. — Waldheim. — Eulenburg.

4) Der Erzgebirgische Kreis, südlich vom Leipziger Kreise, hat seinen Namen vom Erzgebirge, an und auf welchem er liegt, und ist daher sehr bergig und zum Theil rauh, aber reich an Mineralien, und der Hauptsitz der sächsischen Fabriken und Manufacturen.

Freyberg, südwestlich von Dresden, an der Freybergischen Mulde, die vornehmste chursächsishe Bergstadt von 1000 H. und 10000 E., hat die reichsten Silbergruben, Messing- und Zinn- auch andere Fabriken in Metall, und eine Bergakademie.

Chemnitz, westlich von Freyberg, eine St. von 900 H. und 12000 E. die sehr wichtige Baumwollen- und Leinen- Seiden- und Halbseiden-Manufacturen, Kottundereyen und Bleichen hat.

Annaberg, südlich von Chemnitz, eine St. von 600 H. und 4000 E., wo mit Spitzen, die auf dem ganzen Erzgebirge in großer Menge hier aber am feinsten getlöppelt werden, ein starker Handel getrieben wird. — Mariensberg.

Zwickau, westlich von Chemnitz, an der Zwickauer Mulde, eine St. von 1000 H. und 6 — 7000 E., wo eine ansehnliche Lederfabrik, und eine Kottunmanufactur und Bleiche ist, und sehr viele Kardätschen zum Wolletämmen verfertigt werden. — Schneeberg.

5) Der **Vogeländische Kreis**, westlich vom vorigen auf beyden Seiten der weißen Elster, an der fränkischen Gränze, ist bergig und sehr gewerbsam.

Plauen, südwestwärts von Zwickau, an der weißen Elster, von mehr als 500 H. und 6000 E., welche sehr wichtige Kottun- und Musselin-Manufacturen hat. — Welsnitz.

6) Der **Neustädter Kreis**, an der weißen Elster, nördlicher als der vogtländische, und von diesem durch reußisches Gebiet getrennt.

Neustadt, (an der Orla), westlich von Zwickau, eine St. von 4000 E., die Bergbau und Wollenmanufacturen hat. — Weyda.

7) Der

7) Der Thüringische Kreis, westlich vom Leipziger, von der weißen Elster und Saale an, längs der Unstrut hinauf, bis gegen die oberrheinische Gränze hin, ein gut gebäuer und sehr ergiebiger Landstrich. Ihm ist das Fürstenthum Querfurt, welches theils im Umfang desselben, theils aber im Norden des Churkreises, an der churmärkischen Gränze liegt, und noch seine eignen Landstände hat; wie auch der chursächsische Antheil an der Banerbschaft Treffurt, die im westlichsten Winkel dieses Kreises an der Weerra liegt, und von Chursachsen und Mainz gemeinschaftlich besessen wird; endlich der chursächsische Antheil an der Grafschaft Mansfeld, eins verleiht.

Weißenfels, südwestlich von Leipzig, an der Saale, eine wohlgebaute St., die über 600 H. und 5000 E. und in der Nähe vortrefliche Sandsteinbrüche hat. — Sangershausen.

Längensalze, weit westlich von Weißenfels, gegen den oberrheinischen Kreis zu, eine St. von beynabe 1100 H. und 6000 E. mit beträchtlichen seiden, halbfeldenen und wollenen Zeug- auch Tuch- und andern Manufacturen und Fabriken, und einem starken Handel mit diesen Waaren, mit Weid und Getreide.

8) Die Stifter oder Bisthümer Merseburg und Naumburg, Zeit erkennen (so wie das Bisthum Meissen) durch eine fortwährende Capitulation den jedesmaligen Churfürsten für ihren Administrator, und sind zwar Landstände des Churfürstenthums und diesem incorporirt; haben aber doch ihre eigne Verfassung, Regierung und Landstände. Beyde liegen zwischen dem Leipziger und thüringischen Kreise um die Saale und weiße Elster, und sind fruchtbar und angenehm.

Merseburg, nördlich von Weisensfels, an der Saale, eine St. von 900 H. und 5000 E. Die Domkirche nebst dem Kapitel; eine berühmte Bierbrauerey. — Lauchstädt.

Naumburg, westlich von Weisensfels, an der Saale, nahe am Einflus der Unstrut in dieselbe, eine ansehnliche und wohlgebaute St. von mehr als 1000 H. und 8000 E. Hier sind die Domkirche und das Kapitel, beträchtliche Manufacturen in Wolle, Leinen und Leder, Seifensiedereyen zc. ein ansehnlicher Handel, den eine Messe befördert, und guter Weinbau. — Die Landeschule Pforte.

Zeitz, südlich von Weisensfels, an der weißen Elster, die Hauptstadt des Stifts Naumburg; Zeitz, von 800 H. und 6000 E. mit Tuch-, Zeuch- und Ledermanufacturen, einer metallenen Knopf-, einer Wachsstockfabrik und Wachsbleiche.

Anmerk. Außer diesem gehdret noch zu den Chursächsischen Staaten: a) im Obersächsischen Kreise: ein Theil der Graffschaft Mansfeld, die Landeshoheit über den nördlichen Theil der Graffschaft Schwarzburg, über die Graffschaft Stollberg und die Schönburgischen Herrschaften; b) im fränkischen Kreise: ein Theil der gefürsteten Graffschaft Senneberg; c) die Marktgraffschaften Ober- und Niederlausitz, welche an den Chur- und meißnischen Kreis stoßen, und zu keinem Reichskreise gehdren. — Größe der sämtlichen Chursächsischen Lande: 736 Qu. Meilen. Volksmenge: 2 Millionen. Staatseinkünfte: über 7 Millionen Thaler, bey 20 Millionen Thaler Schulden. Kriegsmacht: 30000 Mann.

2. Die Herzoglich Sächsischen Fürstenthümer.

Es sind folgende fünf: **Weimar**, **Eisenach**, **Gotha**, **Altenburg** und **Coburg**. Die beyden erstern gehören dem ältern, die drey andern dem jüngern Aste der Ernestinischen Hauptlinie des Sächsischen Haus

Hauses. Sie liegen fast ganz in Thüringen. Jedes hat seine eigene landschaftliche Verfassung.

1) Das Fürstenthum Weimar, liegt zwischen dem Churfürstenthume Sachsen und dem Gebiete von Erfurt, und wird von der Ilm und Saale durchflossen. Ein Theil desselben liegt nordwärts an der Unstrut. Es hat Getreide, gute Viehzucht und Waldungen. Es begreift die churmännzischen Herrschaften Krannigfeld und Blankenhayn in sich.

Weimar, an der Ilm, die Hauptstadt und Residenz von 800 H. und 8000 E. mit einer Bibliothek, und beträchtlichem Gewerbe in den zeichnenden Künsten.

Jena, östlich von Weimar, an der Saale, eine St. von 800 H. und 5000 E., mit einer dem Ernestinischen Hause gemeinschaftlichen Universität, der die durch wichtige Strumpfmanufacturen bekannte St. Apolda, unweit Jena, gehört.

2) Das Fürstenthum Eisenach, westlich von Weimar, das westlichste Land in diesem Kreise, an der Werra, da wo die Gebirge des Thüringer Waldes und die Harzgebirge zusammentreffen. Es hat schöne Waldungen, gute Viehzucht und Flachsbau.

Eisenach, die Hauptstadt, ziemlich ansehnlich und wohlgebauet, von 1400 H. und 8000 E. mit einer beträchtlichen Wollenweberey und Färberey. — Die Wartburg. — Ruhla.

3) Das Fürstenthum Gotha, zwischen dem Fürstenthum Eisenach und dem Erfurter Gebiete, längs dem Thüringer Walde, dessen höchste Spitzen, die Schneekoppe, im südlichen Winkel, und der Inselberg, nördlich vom vorigen, hieher gehören.

Es schließt die Grafschaft Gleichen in sich, welche verschiedene Besitz hat. Der gebirgige Theil hat Waldproducte und Mineralien, der ebene ist reich an Getreide und hat sehr gute Viehzucht.

Gotha, zwischen den Städten Eisenach und Esfurt, die Hauptstadt und Residenz, ansehnlich und wohlgebauet, hat gegen 1300 H. und 12000 E., eine Porzellanfabrik und verschiedene Manufacturen. Der Friedenstein, mit seinen Sammlungen. Die Sternwarte Seeberg. — Walsershausen.

4) Das Fürstenthum Altenburg liegt theils in Thüringen, neben dem Fürstenthum Weimar an der Saale hinauf bis an den Thüringer Wald, theils jenseit der weißen Elster, in Meissen. Jener Theil ist bergig und hat Waldungen und Mineralien; dieser ist ein vortreffliches Getreideland; in beyden starke Viehzucht. Es ist zwischen den Linien Gotha und Coburg getheilt. Der südlichste eng begränzte Theil des Landes, an und auf dem Thüringer Walde, macht den Antheil des Herzogs von Sachsen; Coburg; Saalfeld aus.

Altenburg, in der meißnischen oder östlichen Hälfte des Landes, die Hauptstadt des Fürstenthums, mit 9000 E. hat einige Manufacturen und treibt einen guten Handel, sonderlich mit Getreide und Vieh.

Saalfeld, an der Saale, die Hauptstadt des Coburg; Saalfeldischen Antheils, hat gegen 600 H. und 4000 E. Wolle- und Ledermanufacturen, und Bergfabriken.

5) Das Fürstenthum Coburg liegt im Südwesten von Thüringen, jenseit des Thüringer Waldes, also eigentlich in Franken. Ein abgesonderter Theil desselben liegt nahe am Mayn. Es ist unter die vier Linien

Linien des Gothaischen Hauses vertheilt. Der nördliche Theil der östlichen Hälfte gehört der Linie zu Melningen, der südliche Theil desselben der Linie Coburg-Saalfeld; die westliche Hälfte mit dem abgesonderten Stücke der Linie zu Hildburghausen; die Linie zu Gotha besitzt nur einige Güter in demselben. Es hat viele Berg- und Waldproducte, die fleißig verarbeitet werden; (Sonneberger hölzerne Waare, Schiefertafeln und Griffel in Menge), in den ebenern Gegenden einträglichen Ackerbau, und überall eine starke Viehzucht. Die Werra entspringt hier.

Coburg, an der südlichen Gränze, die Hauptstadt des Fürstenthums und die Residenz der Linie Coburg-Saalfeld, mit mehr als 700 H. und 7000 E., verschiedenen Manufacturen und Fabriken, und vielen geschickten Handwerkern.

Hildburghausen, an der westlichen Gränze, an der Werra, die wohlgebaute Residenzstadt der davon benannten sächsischen Linie.

3. Das Fürstenthum Anhalt liegt zwischen dem Churfürstenthum Sachsen und dem niedersächsischen Kreise, auf beyden Seiten der Elbe, der Mulde und der Saale. Ein Stück desselben liegt am Harze, wird vom Hauptlande durch einen Theil des niedersächsischen Kreises getrennt, und von selbigem fast ganz umgeben. Producte: Getreide, Taback, Obst, Viehzucht und Waldungen. — Das regierens de Haus theilt sich in die drey Linien zu Dessau, Bernsburg, mit einer Nebenlinie, und Cöthen, gleichfalls mit einer Nebenlinie, und das Land ist in eben so viele Portionen getheilt. (Eine vierte Linie, Zerbst, starb 1793 in männlichen Erben aus). Allein das Fürstenthum an sich, mit den Landständen und Landtagen, ist nur Eins geblieben.

Zerbst, auf der Nordseite der Elbe, die größte St. im Fürstenthum, mit 1500 H. 7000 E. und verschiedenen Fabriken, insonderheit einer Gold- und Silberfabrik, gehört der Dessauischen Linie.

Dessau, an der Mulde, unweit ihrer Vereinigung mit der Elbe, die Residenz der Dessauer Linie, eine wohlgebaute St. von 800 H. und 8000 E. mit Wollen- und Huth-Manufacturen.

Cöthen, südwestlich von Dessau, in der Mitte des Landes, die Residenz der Cöthenschen Linie, eine nahehafte St. von 700 H. und 5000 E. mit einer Gold- und Silberdrath-Fabrik, und einem starken Wollhandel.

Bernburg, nordwestlich von Cöthen, an der Saale, eine St. von 600 H. und 4000 E., die Residenz der davon benannten Linie, die sich doch gemeinlich zu Ballenstädt, in dem auf dem Harz gelegenen Districte, aufhält.

4. Die Abtey Quedlinburg liegt neben dem Harzbezirke des Fürstenthums Anhalt, gegen Westen, und ist übrighens vom niedersächsischen Kreise umgeben. Sie ist weiblich, ein Reichsstand, und die Aebtissin eine Reichsfürstin. Doch hat der Churfürst von Brandenburg, als Erbhngt des Stifts, große Gerechtsame. Das Gebiet ist klein und sehr fruchtbar.

Quedlinburg, der Sitz der Abtey, eine ansehnliche St. mit 1600 H. und 12000 E., guten Wollmanufacturen und Brandweinbrennereyen.

Anmerk Die vormalige Abtey Bernrode liegt dicht an Quedlinburg südlich, und ist ein Anhalt-Bernburgisches Amt mit der Reichs- und obersächsischen Kreislandschaft. — Das Stift Walkenried liegt weiter westlich auf dem Harze, an der niedersächsischen Gränze, fast ganz von der Grafschaft Hohenstein umgeben, und gehört dem Herzoge von Braunschweig, der deshalb ein obersächsischer Kreisstand ist.

5. Die

5. Die Graffschaften dieses Kreises sind: Schwarzburg, Mansfeld, Stollberg mit Bernigerode, und Hohenstein.

1) Die Graffschaft Schwarzburg macht einen Theil von Thüringen aus, und zerfällt nach ihrer getrennten Lage in die obere und untere Graffschaft. Die obere liegt zwischen den Fürstenthümern Gotha, Weimar, Altenburg und Coburg, und erstreckt sich über einen Theil des Thüringer Waldes. Die Ilm fließt durch dieselbe und die östliche Spitze wird von der Saale berührt. Die untere stößt westwärts an das Eichsfeld, und südwärts an den thüringischen Kreis des Churfürstenthums Sachsen. Sie ist zusammen genommen, von beträchtlicher Größe, hat sehr einträchtige Waldungen, einen Ueberfluß an Feldfrüchten und Holz, und unter andern Mineralien ein ergiebiges Salzwerk. — Die Landesregenten haben die fürstliche Würde, und theilen sich in zwey Linien, deren jede ihren Antheil an der obern und untern Graffschaft hat. Das Land hat eine landständische Verfassung gehabt, aber nicht behalten.

Sondershausen, in der untern Graffschaft, die Residenzstadt der ältern Linie, mit beynah 500 H. — Frankenhausen.

Arnstadt, in der obern Graffschaft, hart an der gothaischen Gränze, gehört zum sondershäuser Antheil, und ist eine nahehafte St. mit einer Messingfabrik; und gutem Getreidehandel.

Kudolstadt, in der obern Graffschaft, östlich von Arnstadt, an der Saale, die Residenzstadt der jüngern Linie, mit einer Porzellanfabrik.

2) Die Grafschaft Mansfeld, liegt nördlich vom thüringischen Kreise und westlich vom magdeburgischen Saalkreise und von Anhalt. Die Saale fließt an ihrer östlichen Gränze hin. Sie ist bergig, und hat Getreide, Viehzucht, Salz, wichtige Kupferbergwerke und Waldungen. Der westliche Theil der Grafschaft ist chursächsisch, der östliche preussisch.

Eisleben, die Hauptstadt der ganzen Grafschaft, im chursächsischen Antheil, mit 800 H. und 4500 E. D. Martin Luthers Geburts- und Sterbestadt!

3) Die Grafschaft Stollberg liegt in Thüringen, neben Mansfeld, westlich, am Harze, hat große Waldungen und einträgliche Eisen-, Kupfer- und Silberbergwerke. Die Grafschaft Wernigerode liegt etwas abgesondert vom obersächsischen Kreise, am Harze, und enthält den Brocken, oder Blocksberg, einen der höchsten Berge in Deutschland, ist aber ein sehr fleißig angebauetes, an Holz und Eisen reiches Ländgen. Die Grafen von Stollberg theilen sich in zwey Hauptlinien, von denen die ältere die Gr. Wernigerode, unter hurbrandenburgischer Landeshoheit, die jüngere aber die Gr. Stollberg, unter chursächsischer Landeshoheit besitzt. Eine Seitenlinie der ältern ist in den Fürstenstand erhoben worden. In jeder Grafschaft ist eine Residenzstadt gleiches Namens.

4) Die Grafschaft Zohnstein, (mit Einschluß der Herrschaften Lohra und Klettenberg), liegt in Thüringen, westlich neben Stollberg, am Harze, stößt an das Eichsfeld und an Niedersachsen, und umschließt die Reichsstadt Nordhausen größtenteils. Sie hat Ueberfluß an Getreide und Holz. Den

Den größten Theil der eigentlichen Gr. Hohenstein besitzen die beyden Hauptlinien der Grafen von Stollberg, und einen kleinen Theil Churbraunschweig. Die Herrschaften Lohra und Klattenberg sind dem Fürstenthum Halberstadt einverleibt, folglich preussisch.

6. Die noch übrigen Herrschaften gehören theils der Familie Reuß, theils dem Hause Schönburg.

1) Die Reußischen Herrschaften machen einen ansehnlichen Theil des Vogtlandes aus, liegen südlich vom neustädtischen, und westlich vom vogtländischen Kreise des Churfürstenthums Sachsen, stoßen an den fränkischen Kreis, und werden von der Saale und weißen Elster durchflossen. Nur die Herrschaft Gera liegt nordwärts neben dem neustädter Kreise, auf beyden Seiten der weißen Elster. Sie sind bergig und waldig, aber doch fruchtbar, und haben Eisen nebst vielen Eisenhämmern. Die Reuße theilen sich in zwey Hauptlinien, die ältere oder Greizische, und die jüngere, die sich wieder in die Geraische, Schleizische und Lobensteinische Linie, und in einige Nebenlinien theilt. Die ältere Hauptlinie, und von der jüngern die Lobensteinische Linie, haben die fürstliche, alle übrigen die gräfliche Würde. Unter die verschiedenen Linien sind die Herrschaften getheilt. Alle Reuße heißen Heinrich.

Greiz, an der weißen Elster, nahe an der Gränze des vogtländischen Kreises, die Residenzstadt der ältern Hauptlinie, hat gegen 500 H., gegen 5000 E. und schöne Tuchs- und Strumpffmanufacturen.

Gera, nördlich von Greiz, an der weißen Elster, des Sitz der Geraischen Linie, eine wohlgebaute St. von 700 H. und

und 8000 E. mit wichtigen Tuch- und Wollenzeug-Manufacturen und einem beträchtlichen Handel.

2) Die Schönburgischen Herrschaften: Glauchau, Hartenstein, Lichtenstein, Stein, Waldenburg, Remissau, Penig, Rochsburg und Wechselburg, liegen neben dem Fürstenthum Altenburg, östlich, und werden größtentheils vom erzgebirgischen Kreise umgeben. Die Zwickauer Mulde fließt durch dieselben. Sie stehen alle unter chursächsischer Landeshoheit, und die vier letztern werden als Rittergüter in Chursachsen angesehen. Sie sind fruchtbar, stark bewohnt und voll Manufacturen, sonderlich in Wolle und Thon, aus welchem letztern sehr viele Gefäße verfertigt werden. Die Schönburgische Familie theilet sich in die obere (Waldenburgische), und in die untere Hauptlinie, und die letztere wieder in die Remsaische und Penigische Linie. Die obere Hauptlinie, welche Waldenburg, Hartenstein, Stein und Lichtenstein besitzt, hat die fürstliche, die untere die gräfliche Würde.

Glauchau, an der zwickauer Mulde, die Hauptstadt und Residenz der untern Hauptlinie, mit 740 H. und beträchtlichen Wollen- Baumwollen- und Leinenmanufacturen.

II. Der nördliche Theil des obersächsischen Kreises enthält, bis auf die nordwestliche Ecke, lauter brandenburgische Staaten.

1. Das Churfürstenthum Brandenburg.

Die Mark (Markgrafschaft) Brandenburg liegt nordwärts vom Churfürstenthume Sachsen, und hat den niedersächsischen Kreis im Westen, und Preußen

Preußen im Osten; von der Ostsee wird es durch Pommern getrennt. Das Land ist eben und hat nur Hügel, keine beträchtliche Berge. Flüsse: im Westen die Elbe, welche hier die Havel aufnimmt, die aus Mecklenburg kömmt und sich unterhalb Berlin mit der aus der Lausitz kommenden Spree vereinigt; im Osten die Oder, in welche hier die aus Preußen kommende Warthe fällt, die nahe an der preussischen Gränze durch die Netze verstärkt wird, welche auch aus Preußen kömmt. Diese Flüsse sind alle schiffbar, und durch Canäle verbunden, die Havel mit der Oder durch den Finow-Canal, die Spree mit der Oder durch den Friedrich-Wilhelms-Graben. Auf diese Art ist die Elbe mit der Oder, folglich auch die Nordsee mit der Ostsee vereinigt. Das Land hat sehr viele Seen. Es ist zum Theil sehr sandig, zum Theil morastig, hat aber auch sehr fruchtbare Gegenden, der Sandboden wird fleißig gebauet, und viele Moräste sind ausgetrocknet und urbar gemacht. Producte: Holz und andere Waldproducte, sonderlich vortrefliche Eichen, und Viehzucht, hauptsächlich eine sehr gute und starke Schaafzucht. Es wird auch Hopfen, Flachs, Taback und Seide gebauet. Die Manufacturen und Fabriken in Seide, Halbseide, Leinen, Baumwolle und Wolle, in Eisen und andern Mineralien, sind zahlreich und gut, daher auch viele ausländische Waaren verbotten sind. — Es sind Landstände vorhanden; aber die Regierung ist unumschränkt, und in ihrer Einrichtung musterhaft. Der Churfürst ist auch König von Preußen. Die Mark besteht aus zwey Ländern: die Churmark und Neumark.

1) Die Churmark, eigentliche Mark, auf welcher die Churwürde ruhet, macht den westlichen Theil des Landes aus, von der Ober an, und wird wieder in vier Marken getheilt: die Altmark, die Prignitz, die Mittelmark und die Uckermark.

a) Die Mittelmark, nördlich vom sächsischen Churkreise bis etwas über den Finowkanal und bis an Mecklenburg, im Osten bis an die Oder, im Westen bis an die Dosse. Hier sind die vorhin genannten Cantale. Die Havel ist hier durch einen Canal mit dem Ruppinersee vereinigt. Die Zeltower oder märkischen Rüben. Viel Kalk. Der Hauptsig der märkischen Manufacturen. Ihr sind die Herrschaften Storkow und Beestow, an der niederlausitzischen Gränze, einverleibt.

Berlin, an der Spree, die Hauptstadt der Mark Brandenburg und aller königlich preussischen und churbrandenburgischen Staaten, und die königliche Residenz, eine der größten Städte und die schönste in Europa. Sie hat einen Umfang von 2½ Meilen, 6700 H. und 130000 E., ohne 30000 Militair-Personen. Sie besteht aus den fünf Städten: Berlin, Cöln (an der Spree), Friedrichswerder, der Dorotheen- oder Neustadt, und der Friedrichstadt. Das Schloß mit den Sammlungen in demselben; das Zeughaus; das Opernhaus; die Bibliothek; das Monument des großen Churfürsten; der Wilhelmsplatz mit den Bildsäulen der größten preussischen Feldheeren; der Thiergarten. Eine Akademie der Wissenschaften, und eine Akademie der Künste. Eine Giro-Zettel- und Leihbank, die in den Hauptstädten der übrigen Provinzen Nebenbanken hat. Sie ist der Hauptplatz der brandenburgischen Manufacturen in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen; auch werden hier vortreffliches Porzellan, viel Taback, Zucker, berühmte Wagen und viele andere Waaren verfertigt, und ein ansehnlicher Handel getrieben.

Spandau, beyhm Einfluß der Spree in die Havel, eine berühmte Festung und St mit 500 H. 4000 E. und einer großen Gewehrfabrik.

Potsdam, südlich von Spandau, an der Havel, die zwoyte Residenzstadt, mit mehr als 2000 mehrentheils schönen und prächtigen H. und 20000 E., welche vielerley beträchtliche Manufacturen und Fabriken hat. — Sanssouci und das neue Schloß.

Brandenburg, westlich von Potsdam, an der Havel, eine St., welche der Mark ihren Namen gegeben hat, und daher die Chur- und Hauptstadt heißt, und aus der Alt- und Neustadt besteht, gegen 1500 H. und 10000 E., ansehnliche Wollen- Baumwollen- und Leinen- Manufacturen, auch eine Domkirche mit einem Kapitel hat.

Kathenau, nordwestlich von Brandenburg, an der Havel, eine St. von mehr als 500 H. und 4000 E. mit einer Canesaf- und Manchester- Manufactur und einem patriotischen Denkmale.

Ruppin, (Neuruppin) nördlich von Brandenburg, an einem See, eine schön und regelmäßig gebaute St. von 700 H. und 4000 E. mit einer starken Tuchweberen.

Rheinsberg, nördlich von Ruppin, an der Westenburgischen Gränze, eine wohlgebaute St., berühmte durch den Aufenthalt Friedrichs II. und des Prinzen Heinrichs, mit einem patriotischen Denkmale.

Neustadt; Eberswalde, östlich von Ruppin, am Havel-Canal, eine St. von 300 H. und 2500 E. mit einer Colonie Schmiede, die Messer, Scheeren, und andere Eisen- und Stahlwaaren in großer Menge verfertigen, einem großen Messingwerke und andern Werken. — Freyenwalde.

Frankfurt, an der Ober, südlich von Neustadt-Eberswalde, eine St. 1300 H. und 10000 E. mit einer Universitäts, und Messen, die stark besucht werden, vieler Schifffahrt bis Danzig, Warschau, Magdeburg und Hamburg, und dem Alleinhandel mit Weinsaatzen.

b) Die **Vormark** oder **Prignitz**, links von der **Mittelmark**, zwischen dieser, der **Elbe** und **Mecklenburg**. Die **Stopenitz** fließt mitten durch die **Elbe**.

Perleberg, die **Hauptstadt**, mit 400 H. und 2400 E. und einem großen **Flachsmarkte**.

c) Die **Altmark**, auf der linken Seite der **Elbe**, ist fruchtbar und gut angebauet.

Stendal, die **Hauptstadt**, unweit der **Elbe**, mit mehr als 1000 H., 4500 E. und verschiedenen **Manufacturen**.

Salzwedel, nordwestlich von **Stendal**, eine **St.** von 900 H. und 4500 E. mit ansehnlichen **Manufacturen** in **Wolle** und **Leinen**.

d) Die **Uckermark**, nördlich von der **Mittelmark**, zwischen dieser, der **Oder**, **Pommern** und **Mecklenburg**; um den **See** und **Fluß Ucker**, welcher letztere durch **Pommern** ins **Frische Haff** geht; die fruchtbarste **Provinz** der **Mark**, insonderheit reich an **Getreide**, **Taback** und **Viehzucht**.

Prenzlau, die **Hauptstadt**, am **Flusse Ucker**, mit 900 H. und mehr als 6000 E. **Zuchwebercy** und einem starken **Handel** mit den natürlichen **Gütern** dieser **Provinz**.

Schwedt, südöstlich von **Prenzlau**, an der **Oder**, eine wohlgebaute **St.** von 3000 E., vormals die **Residenz** einer **ausgestorbenen königlichen Nebenlinie**.

2) Die **Neumark** ligt östlich von der **Churmark**, auf der rechten Seite der **Oder**, und auf beyden Seiten der **Warte**, die hier die **Nege** aufnimmt, in welche die von **Norden** kommende **Drage** fällt; hat zum **Theil** einen **sandigen**, zum **Theil** einen
schr

sehr fetten Boden. Wichtige Verbesserungen in den Warte- und Oderbrüchen.

Cüstrin, am Einfluß der Warte in die Oder, die Hauptstadt, eine starke Festung, mit 500 H. und 4500 E.

Landsberg, an der Warte, eine wohlacbaute und nahrhafte St. von 600 H. und 6000 E., mit großen Getreide- und Wollenmärkten und guten Handel.

Crossen, südlich von Landsberg, auf der linken Seite der Oder, eine St. von 550 H. und 3500 E., mit Tuchmanufacturen und Weinbau, vormals die Hauptstadt eines davon benannten Herzogthums.

Züllichau, östlich von Crossen, an der preussischen Gränze, eine St. von beynähe 800 H. und 5000 E., die wichtige Tuch- und Wollenmanufacturen hat, und durch ganz Deutschland, nach Polen und Italien Handel treibt.

Anmerk. 1. Zu der Neumark gehört noch ein getrennter Bezirk, der in der Niederlausitz auf beiden Seiten der Spree liegt, und die Manufactur- und Handelsstadt Cobus von 800 H. und 6000 E. enthält. — Auch liegt im Umfang der Neumark die Valley Brandenburg, des Johanner Ritterordens Herrenmeisterthum Sonnenburg (von der Hauptstadt desselben) genannt. Der Herrenmeister oder Heermeister, ist ein Neumärkischer Landstand, und dem Großmeister des Ordens nicht unterworfen. Es gehören, außer den Gütern des Heermeisters, noch 8 zerstreut liegende Communtureyen dazu; die Ritter können evangelisch seyn, und wählen ihren Heermeister, der immer ein königl. preussischer Prinz ist.

Anmerk. 2. Die Mark Brandenburg ist der Mittelpunct der Macht und Regierung der sämmtlichen Preussischen Staaten. Diese bestehen aus folgenden Ländern.

A. in Deutschland, und zwar

a. im obern sächsischen Kreise:

1. die Mark Brandenburg,
2. der größte Theil des Herzogthums Pommern,
3. ein Theil der Grafschaft Mansfeld,
4. ein Theil der Grafschaft Hohenstein;

b. im niedersächsischen Kreise:

1. das Herzogthum Magdeburg,
2. das Fürstenthum Halberstadt;

c. im westhällischen Kreise:

1. das Herzogthum Cleve,
2. das Fürstenthum Minden,
3. das Fürstenthum Ostfriesland,
4. die Grafschaft Tecklenburg,
5. " " Lingen,
6. " " Mark,
7. " " Ravensberg;

d. im fränkischen Kreise:

1. das Fürstenthum Bayreuth,
2. " " Ansbach;

e. außerhalb der Reichskreise, und außer Verbindung mit dem deutschen Reiche:

1. der größte Theil des Herzogthums Schlesien,
2. die Grafschaft Glatz;

B. außer Deutschland:

- a. das Königreich Preußen,
- b. das Fürstenthum Neuenburg und Valengin, in Helvetien,

Größe der sämtlichen preussischen Staaten: 5600 Qu. Meilen; Volksmenge: 7½ Millionen; Staatseinkünfte: 33 Millionen Thaler; Kriegsmacht: 230000 Mann vorzüglich geübter und aufs beste ausgerüsteter Truppen.

2. Das Herzogthum Pommern.

Es liegt der Mark Brandenburg im Norden, und nimmt die ganze ober-sächsische Küste der Ostsee ein. Es ist, bis auf einige Anhöhen, durchaus eben und niedrig. Gewässer: die Oder durchschneidet es in der Breite, nimmt auf der rechten Seite die von der neumärkischen Gränze kommende schiffbare Thna auf, und ergießt sich in das frische Haf. welches mit der Ostsee durch die vom festen Lande und den beyden Inseln Wolin (der östlichen) und Usedom (der westlichen) gebildete drey Meerengen oder Abflüsse, die Divenow, im Osten, die Swiene, in der Mitte, und die Peene, im Westen, mit dem Baltischen Meere in Verbindung steht. Ostwärts von der Oder fällt die Persante, und weiter hin die schiffbare Wipper in die Ostsee; zur Linken der Oder die Ucker, und nördlicher die von Norden her durch die Trebel, und von Süden her durch die Tollense verstärkte und hierauf schiffbare Peene in das frische Haf. Der Landseen sind viele. An der ganzen Meeresküste dieses Landes sind nur die zwey Hafen Swienemünde, auf der Insel Usedom, und Colberg. Die Luft ist rauher und die Witterung veränderlicher, als in der Mark: der Boden theils sandig und steinig, theils fett und fruchtbar. Producte: überflüssig Getreide, sehr gute Hornvieh; Pferde; Schaaf; und Schweinezucht; sehr viel Gänse, gute Fischerey; viel Holz, sonderlich Eichen von der besten

Art, Eisen und Bernstein. — Das Land wird durch die Oder in Vorpommern und in Hinterpommern getheilt. Letzteres ist ganz, und das erste zur Hälfte königlich preussisch, die andere Hälfte von Vorpommern ist der Krone Schweden unterworfen. In beiden Theilen sind Landstände, und ein zahlreicher Adel.

1) Vorpommern erstreckt sich von der Oder links bis an die Ostsee.

a) Der preussische Theil liegt zwischen der Oder und Peene, welcher Fluß ihn von dem schwedischen Theile scheidet, und begreift die beyden Inseln Usedom und Wolin.

Stettin, an der Oder, die Hauptstadt von ganz Pommern, ansehnlich, wohlgebauet und stark befestigt, mit 1600 H. und 16000 E., hat viele Manufacturen in Wolle und Baumwolle, starken Schiffbau, einen wichtigen Seehandel und ist der Stapelort für alle Oderprovinzen. Denmal Friedrichs II.

Pasewalk, westlich von Stettin, an der von hier aus schiffbaren Ucker, eine St. von mehr als 500 H. und 3000 E., die Seehandel treibt.

Anclam, nördlich von Pasewalk, an der Peene, unweit ihres Ausflusses ins frische Haff, eine St., die gegen 600 H., 3500 E., Leinwand und Ledermanufacturen und einen beträchtlichen Handel zu Wasser und zu Lande hat.

Demmin, westwärts von Anclam, an der Peene beyru Einfluß der Trebel und Tollense, eine St. von 350 H. und 2500 E., die vermittelst der genannten Flüsse einen guten Handel treibt.

b) Das Schwedische Pommern liegt zwischen der Peene und der Ostsee, und begreift die sehr fruchte

fruchtbare und gut angebaute Insel **Rügen**, die noch den Titel eines Fürstenthums führt.

Stralsund, an der Meerenge, zwischen dem festen Lande und Rügen, die Hauptstadt, ansehnlich und stark besetzt, von 1500 H. und 11000 E., mit Woll- und Leinwandmanufacturen, Schifferhederey und Handlung.

Barth, westlich von Stralsund, an einem Busen der Ostsee, eine St. von 500 H. und 3000 E., mit einem Seehafen.

Greifswalde, südöstlich von Stralsund, unweit der Ostsee, eine St. von 800 H. und 5000 E., mit einer Universität und einem guten Hafen, durch den sie Handlung und Seefahrt treibt.

Wolgast, östlich von Greifswalde, an der Meerenge oder dem Ausflusse der Peene, eine St. von 550 H. und 4000 E., mit einem Hafen, guter Seehandlung, Schiffsbau und Schifferhederey.

2) **Hinter Pommern**, von der Oder rechts bis an die äußerste Gränze, ist ganz preussisch, und begreift das Fürstenthum (vormals Bischof) **Cammin**, und die alten Herzogthümer **Cassubien** und **Wenden**; in gewisser Rücksicht auch die Herrschaften **Lauenburg** und **Bütow**, die zwischen Pommern und Preußen liegen.

Stargard, östlich von Stettin, an der Ihna, eine St. von mehr als 1000 H. und 6000 E., mit Woll- Leinwand- und Huthmanufacturen, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cammin, nördlich von Stargard, nahe an der Divonow, eine St. mit der Domkirche und dem Capitul des vormaligen hiesigen Bischofs.

Colberg, östlich von Cammin, nahe an der Mündung der Persante, die hier einen Hafen bildet, eine besetzte St. von mehr als 800 H. und 4000 E., mit guten Wollenmanufacturen,

manufacturen, einem Salzwerte, beträchtlicher Schiffahrt und Handlung.

Belgard, auch an der Persante, weiter hinauf, eine St. von 350 H. und 2000 E., deren Pferdemärkte berühmte sind.

Cöslin, östlich von Colberg, eine wohlgebaute St. von mehr als 500 H. und 3000 E., mit einigen Manufacturen und einem Denkmale.

Rügenwalde, nördlich von Cöslin, an der Wipper, eine St. von 400 H. und 2000 E., mit einer Leinen- und Seegeltuch-Manufactur, und beträchtlichen Handel.

Stolpe, östlich von Rügenwalde, (an einem Flusse gleiches Namens, der von hier ins Meer schiffbar ist), eine St., welche gegen 600 H. über 4000 E. hat, und guten Seehandel treibt. Es wird hier die Hälfte des an der Ostsee gefundenen Bernsteins, sonderlich zu Corallen, verarbeitet, auch Tuch und Leinwand gewebt.

* * *

B. Länder, die nicht unter den Reichskreisen begriffen sind.

Die größern liegen in der Mitte des östlichen Deutschlands bey einander, die kleinern liegen durch den größten Theil von Deutschland zerstreut.

I. Die größern beyammen liegenden Länder.

Sie machten in ältern Zeiten einen vereinigten Staat aus, von Polen, Ungarn, Oestreich, Bayern, Franken und Sachsen begrenzt. Ihrer sind vier: Böhmen, Mähren, Schlessien und die Lausitz.

1. Das

I. Das Königreich Böhmen (Böhme).

Östlich vom bayerischen und fränkischen, und südlich vom obersächsischen Kreise, vom ersten durch den Böhmerwald, vom zweyten durch den Sichelberg, und vom letzten durch das Erzgebirge getrennt; auch auf den übrigen Seiten mit hohen und rauhen Gebirgen umgeben, gegen Osten von den Sudeten, und deren ansehnlichsten Bergreihe, dem Riesengebirge, gegen Süden vom Mährischen Gebirge. Es ist ein hochgelegenes Land, dessen Flüsse in seinen eigenen Gebirgen entspringen. Die vornehmsten sind: die Elbe, deren Quellen unter den höchsten Bergspitzen des Riesengebirges auf der Gränze von Schlesien liegen, und die hier erst die Iser (von der bayrischen zu unterscheiden) von der rechten Seite, und von der linken die Moldau, Böhmens Hauptfluß, und die Eger, aufnimmt. Das Innere des Landes ist mehrentheils eben, und gehört zu den wärmsten und fruchtbarsten Landstrichen in Deutschland, wird auch immer besser angebauet. **Producte:** sehr viel Getreide und vortreflicher Hopfen, Hanf und Flachs, viel Obst, Wein, Taback, und viele Medicinalkräuter, starke Viehzucht, viel zahmes und wildes Geflügel, Hasen in Menge; große Waldungen, und eine außerordentliche Menge von Mineralien, hauptsächlich Zinn, Kupfer, Eisen und Bley, Kobald, Marmor, edle Steine, (Granaten), und berühmte Bäder, Sauer- und Bitterwasser. In den Manufacturen und Fabriken wird sehr viel Garn aus Flachs, Wolle und Baumwolle gesponnen, auch Leinwand, mittelmäßige Tücher und Zeuche, viel Barchent, Schnupstücher &c. gewebt; vieles und sehr geschätztes Glas, auch Glasflüsse oder künstliche Edelsteine,

feine, und vielerley Metallwaaren gemacht. Die Handlung ist sehr beträchtlich und einträglich. — Böhmen ist das einzige deutsche Land mit königlicher Würde, zugleich ein Churfürstenthum und gehört zu den Oestreichischen Erbstaaten. Die Regierung ist durch Landstände, die aus Prälaten, Herren, Ritterschaft und Städten bestehen, und zu denen ein zahlreicher und reicher Adel gehört, gemischt; die herrschende Religion ist katholisch. Die Böhmen haben ihre eigene Sprache, die slavonischen Ursprungs ist. Größe: zwischen 900 und 1000 Qu. Meilen. Volksmenge: gegen 2,500,000. — Das Königreich wird in 16 Kreise getheilt: in den 1) Bunzlauer, 2) Königgräzer, 3) Bittschower, 4) Ebrudimer, 5) Eschaslauer, 6) Budweiser, 7) Laborer, 8) Prachiner, 9) Pilsner, 10) Klattauer, 11) Saazer, 12) Elbogener mit dem Egerschen Bezirke, 13) Leutmeriger, 14) Raßnitzer, 15) Berauner, und 16) Raurzimer; wozu noch die zu keinem Kreise gehörige Hauptstadt kommt.

Prag, an der Moldau, in der Mitte des Landes, die Hauptstadt des Königreichs, eine der größten Städte in Deutschland, wohlgebauet, zum Theil prächtig, hat gegen 4000 H. und 80000 E., worunter sehr viele Juden, die einen besondern Bezirk bewohnen. Die St. besteht aus vier Städten, der Alt- und Neustadt, auf der rechten, der kleinen Seite und dem Hradischin, auf der linken Seite der Moldau. Das Schloß; die Domkirche; die Brücke. Sie hat eine Universität, Gold- und Silberfabriken, Seiden- = Wollen- und Baumwollenzeug- auch Leinwandmanufacturen, und Transitohandel.

Turnau, nahe an der Iser, im bunzlauer Kreis, eine St., wo künstliche Edelsteine in Menge geschnitten und weit verführt werden.

Köni

Königingrätz, südöstlich von Luenau, an der Elbe, eine ansehnliche, wohlgebaute und feste Stadt. — Ples.

Trautenau, nördlich von Königingrätz, am Fluß Uppau, der in die Elbe fällt, eine St. mit guten Tuchmanufacturen, schönen Tuchfärbereyen und einem berühmten Leinwand-Weckenmarkt. — Braunau.

Tschaslau, südwestlich von Königingrätz, eine St. von 300 H., bey welcher eine ansehnliche Barchentmanufactur ist

Kolin, etwas nördlich von Tschaslau, im Kaurzimer Kreise, eine St., von der eine berühmte Schlacht (1757) benannt wird.

Tabor, südwestlich von Tschaslau, eine besetzte Bergstadt von 3000 E. mit einer Tuchmanufactur, die Hussiten hießen von ihr Laboriten.

Budweis, südlich von Tobar, am Flusse Malsch, der nicht weit davon in die Mulda fällt, wodurch diese hier schiffbar wird, eine wohlgebaute St. von 5000 E. mit einer guten Tuchmanufactur.

Krumau, südlich von Budweis, an der Mulda, nicht weit von der östreichischen Gränze, eine wohlgebaute St. 560 H. mit guten Tuchmanufacturen. Sie hat, mit der dazu gehörigen ansehnlichen Herrschaft, in welcher Tuchweberey und Leinwandhandel getrieben wird, den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Fürsten von Schwarzenberg.

Pilsen, südwestlich von Prag, nach der Oberpfalz zu, eine nahrhafte und wohlgebaute St. von 450 H. und 5000 E., die mit Lächern, deren viele hier gemacht werden, mit Leinwand, Wolle, Leder, Eisen, Hornvich und Pferden einen beträchtlichen Handel treibt. — Klattau.

Carlsbad, nördlich von Pilsen, gegen die Gaer hin, im elbogener Kreise, eine St. von 3000 E., mit welche

rühmten warmen Bädern, und vielen geschickten Arbeitern in Stahl, Zinn und andern Metallen, deren Waaren weit gehen.

Eger, westlich von Carlsbad, an der Eger, eine wohlgebaute und befestigte St. von 750 H. und an 9000 E., in welcher von Nonnen Michridat verfertigt und weit verführt wird, und bey welcher ein berühmter Sauerbrunn ist.

Joachimsthal, nördlich von Carlsbad, am Erzgebirge, eine Bergstadt von 600 H. mit einem beträchtlichen Silberbergwerke, von welcher die Thaler ihren Namen haben.

Commotau, östlich von Joachimsthal, am Erzgebirge, eine nahehafte St. von 5000 E., die mit den vielen und sehr guten Baumfrüchten und dem Alaun aus ihrer Gegend erheblichen Handel treibt.

Leutmeritz, östlich von Commotau, an der Elbe, eine wohlgebaute St., die Schiffahrt auf der Elbe und Weinbau treibt. — Theresienstadt — Fürstl. Lobkowitzisches Herzogthum Raudniz.

Töplitz, nordwestlich von Leutmeritz, im Gebirge, eine St., die durch ihre warmen Bäder sehr bekannt ist.

2. Die Markgraffschaft Mähren.

Sie liegt südöstlich von Böhmen, zwischen Böhmen, Schlesien, Ungern und Oestreich, und ist zwar bergig, sonderlich gegen Böhmen, Schlesien und Ungern zu, wo die Karpathen anfangen, aber doch fruchtbar. Flüsse: die March oder Morava, ein Nebenfluß der Donau, die in der nördlichsten Spitze des Landes entsteht, und dasselbe bis zur südlichsten durchströmt, auch mehrentheils schiffbar ist. Sie nimmt die vereinigten mährischen Flüsse, die Schwarza, den nördlichen, die Jglawa, den

den mittlern, und die Taya, den südlichen, auf. Die Oder entspringt dicht auf der Schlesiſchen Gränze. Viele Moräfte. Producte: überflüſſig Getreide, Flachs und Hanf, Safran, ſtarke Viehzucht und gute Waldungen: nebst allerhand Mineralien. Die Manufacturen von Leinwand, Tuch und Wollenzeug, Kattun, Seide und Leder ſind anſehnlich und es wird ſehr viel Garn geſponnen. — Mähren gehört zu den öſtreichischen Staaten, iſt 400 Qu. Meilen groß, hat 1,300000 Einwohner; Landſtände, wie Böhmen; dieſelbe Religion und faſt dieſelbe Sprache. Es wird in 5 Kreiſe getheilt: den Olmüzer, Hradischer, Brünnener, Znaimer und Iglauer.

Olmütz, an der March, die erſte St. des Landes, wohlgebauet und ſtark befeſtigt, mit 1000 H., 11000 E., und einigen Manufacturen.

Brünn, ſüdweſtlich von Olmütz, an der Schwarzawa, die jegige Hauptſtadt, mit mehr als 1200 H. und 13000 E. Sie iſt wohlgebauet und befeſtigt, hat eine ſeine Tuchmanufactur, und treibt ausgebreiteten Handel. —

Znaim, ſüdweſtlich von Brünn, an der Taya und der öſtreichischen Gränze, eine wohlgebauete St., die 6000 E. nebst verſchiedenen Manufacturen hat.

Iglau, weſtlich von Brünn, an der Iglawa und der Böhmiſchen Gränze, eine wohlgebauete St. von 1200 H. und über 10000 E. Sie hat gute Tuchmanufacturen, und einen ſtarken Handel mit Getreide und Hopfen.

3. Das Herzogthum Schleſien.

Es liegt Böhmen und Mähren im Oſten, auf beyden Seiten der Oder, faſt von ihrer Quelle an bis an die Mark Brandenburg hinab. An den übrigen

gen Seiten wird es von Preussen, Galizien und Ungern begränzt. Gebirge: von Böhmen, Mähren und Ungern wird es durch die Sudeten, einen der größten und höchsten Gebirge Deutschlands, dessen höchste Spizen auf dem Riesengebirge zu Schlesien gehören, getrennt. Der erhabenste Gipfel des ganzen Gebirges ist die Schneekoppe, an deren Fuß die Quellen der Elbe liegen. Abgesondert vom Gebirge liegt der Zobtenberg. Auf der merkwürdigen Grenze gegen Ungern, wohin aus Schlesien ein einziger Weg durch die Jablunka führt, ist der Anfang der Karpathen. Gegen die Lausitz, die Mark, Preussen und Galizien ist das Land eben und offen. Flüsse: der Hauptfluß ist die Oder, die eigentlich in Mähren entspringt, aber gleich in Schlesien eintritt, und schiffbar wird. Sie nimmt hier erst die von Norden nach Süden fließende Oppa, dann die Neiße und weiter hin die Ratzbach auf. Der Bober entspringt am Riesengebirge, läuft westlich von der Oder, und fällt bey Crossen in der Neumark in dieselbe, nachdem er sich noch in Schlesien mit dem Gränzfluß gegen die Lausitz, dem Queis, vereinigt hat. Die Weichsel entspringt im Süden, an den Karpathen, geht aber bald nach Galizien. Der gebirgige Theil des Landes hat eine kalte, sehr gesunde Luft, der ebne und niedrige ist viel wärmer, hat aber auch, sonderlich auf der rechten Seite der Oder, Moräste und Heiden. Der größte Theil des Landes ist sehr fruchtbar, gut angebauet und wohl bewohnet. Producte: Flachs, das wichtigste, und Hanf, Getreide, Waid, und Färberröthe, Taback, Hopfen, Wein, Eichen und andere Waldproducte, eine starke Schaafzucht, welche die beste Wolle in Deutschland giebt, und mancherley schöne Mineralien. Von
Manu

Manufacturen sind die Leinwand, Tuch, und Wol-
lenzeug-Manufacturen, das Glachs, und Wollspinnen,
die wichtigsten; dann Leinwand, Druckerereen und
Bleichen, Kanefas, Barchent, und Schleyermanu-
facturen, Leder, Glas, und Eisenfabriken, künstliche Holz-
arbeiten. Es herrscht viel Industrie, am meisten im Ges-
birge. — Schlesien ist in mehrere Herzogthümer, Fürs-
tenthümer, Standes, und Mindersherrschaften getheilt,
die dem Staate theils unmittelbar, theils mittelbar,
d. i. andern Besitzern, unter der Hoheit des Staates, ge-
hören. Die Landstände, welche aus diesen mit-
telbaren Besitzern, der Ritterschaft und den Städten
bestanden, und die Fürstentage (Landtage) haben
aufgehört. Die Religion ist vermischt. Größe:
730 Qu. Meilen. Volksmenge: gegen 2 Millionen.
Das Land wird in zwei Haupttheile, in Ober, und
Niederschlesien getheilt. Nur ein kleiner Theil
desselben, (H) ist österreichisch, und steht noch mit dem
deutschen Reiche in Verbindung. Der weit größere
Theil ist preussisch, und aus aller Verbindung mit
dem deutschen Reiche gerissen, daher es auch den Titel
eines souverainen Herzogthums führt; aber das
deutsche Reich hat sich seine Rechte auf dasselbe vors-
behalten.

1) Ober-Schlesien, die südliche, höhere,
an Cultur des Bodens und der Einwohner der andern
weit nachstehende Hälfte Schlesiens, ist zwischen Oest-
reich und Preußen getheilt.

a) Der österreichische Antheil liegt an der
östlichen Gränze von Mähren hin, an der Oppa, Oder
und Weichsel. Es ist sehr bergig und hat gute Vieh-
zucht. Es gehören dazu: das unmittelbare Fürstenthum

thum Teschen, (Besitzer: ein Herzog von Sachsen Albertinischer Linie), das (fürstlich Sulkowski'sche) Fürstenthum Bielitz, ein Theil der (fürstl. Liechtensteinischen) Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, und $7\frac{1}{2}$ Minderherreschaften. Hier sind noch Landstände und Fürstentage, und die katholische Religion ist herrschend.

Teschen, in der südlichsten Gegend von Schlesien, nach Ungern zu eine St. von 600 H. Friede 1779.

Bielitz, östlich von Teschen, dicht an der Galizischen Gränze, eine St. von 4000 E. mit sehr starker Tuchweberey.

Troppau, nordwestlich von Teschen, an der Oppa, die Hauptstadt von Oberschlesien und von dem Oestreichischen Schlesien, gut gebauet, mit 3000 E. und einigen Manufacturen.

Jägerndorf, nördlich von Troppau, an der Oppa, die Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens.

b) Der preussische Antheil ist beträchtlich größer. Es gehören dazu: die unmittelbaren Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ein Theil der mittelbaren Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, der District Ratscher, (Bischof von Olmütz), die freyen Standesherrschaften Pleß (Fürst von Anhalt Cöthen), und Bentzen (Graf Henkel von Donnersmark), und 12 Minderherreschaften.

Ratibor, östlich von Jägerndorf, an der Oder, die hier schiffbar wird, eine wohlgebaute St. von 400 H. und 3000 E. mit Leinen- und Wollenmanufacturen.

Oppeln, nördlich von Ratibor, an der Oder, eine St. mit 350 H. und 3000 E., vielen Branntweindrenneren, Leinwand- und Ledermanufacturen.

Neyß.

Neyß, westlich von Oppeln, am Flusse Neyß, eine wohlgebaute und starkbefestigte St. mit 550 H. und 5000 E., treibt einen wichtigen Handel mit Garn und Getreide.

2) Niederschlesien ist ganz preussisch, und enthält: die unmittelbaren Fürstenthümer Breslau, Brieg, Schweidnitz, Wohlau, Liegnitz, Jauer und Glogau; die mittelbaren Fürstenthümer Sagan, (Herzog von Curland), Neyß, bis auf einen geringen Theil, (Bischof von Breslau), Oels (ein Herzog von Braunschweig), und Münsterberg (Fürst von Auersberg); die Ständeherrschaften Wartenberg, (Herzog von Curland), Goshütz, (Graf von Reichenbach), Beuthen und Carolath (Fürst von Carolath), Militsch, (Graf von Malzan), und Trachenberg, nebst 3 Minderherrschaften. Hierzu kommt noch die Grafschaft Glatz im Winkel zwischen Böhmen und Mähren.

Breslau, in Niederschlesien, in der Mitte des Landes, an der Oder, die Hauptstadt von Schlesien, groß, wohlgebaut und befestigt. Sie hat einen Umfang von 2 Meilen, über 3000 H., 60000 E., eine katholische Universität, viele Manufacturen in Wolle, Baumwolle und Seide, eine Nähmadel- und Türkische Garn- auch eine große Eisen- und Stahlfabrik, eine Wechselbank; sie ist der Mittelpunkt des ganzen schlesischen Handels, und daher eine der wichtigsten Handelsplätze in Deutschland.

Brieg, südöstlich von Breslau, an der Oder, eine wohlgebaute St. von 600 H. und 5000 E., mit Manufacturen von Tuch und buntstreiffter Leinwand, und großen Märkten von polnischen Ochsen und Pferden.

Schweidnitz, südwestlich von Breslau, unweit des Zobtenberges, eine schöne und stark befestigte St. von 650 H. und 6500 E. mit Wollen- und Ledermanufacturen.

Landeshut, westlich von Schweidnitz, am Bober, eine St. von 450 H. und 4000 E. mit einem starken Leinwandhandel.

Schmiedeberg, nordwestlich von Landeshut, im Riesengebirge, eine dorfnäßig gebaute St. mit 550 H. und 3500 E., wo bunte Leinwand aller Art, seidener und halbseidener Damast und viele Eisenwaaren gemacht werden, auch ein starker Handel mit Leinwand getrieben wird.

Hirschberg, nördlich von Schmiedeberg, am Gebirge, eine schöne St. von 900 H. und mehr als 6000 E., hat vortrefliche Leichen, große Schleyer-Leinwand- und Coctunmanufacturen, die sich über die ganze dortige Gegend erstrecken, und treibt mit diesen Waaren einen wichtigen und sehr verbreiteten Handel. — Warmbrunn.

Greifenberg, nordwestlich von Hirschberg am Queis und der Lausitzischen Gränze, eine St. von 300 H. und 2500 E., wo die schönste schlesische Leinwand gemacht wird.

Sagan, nördlich von Greifenberg, an der Gränze der Lausitz, eine St. von beynabe 600 H. und 4000 E. mit Tuchmanufacturen, Wolle- und Getreidehandel.

Grünberg, nordöstlich von Sagen, an der märkischen Gränze, eine wohlgebaute St. von 900 H. und beynabe 6000 E. mit sehr ansehnlichen Tuchmanufacturen, und guten Weinbau.

Groß-Glogau, südöstlich von Grünberg, an der Oder, eine schöngebaute und stark besetzte St. mit 700 H. und 7000 E., auch einigen Manufacturen.

Liegnitz, südlich von Groß-Glogau, an der Ratzbach, eine wohlgebaute St. von 750 H. und 5000 E., mit Tuchmanufacturen und starken Getreidemärkten; auch einer Ritterakademie.

Goldberg, südwestlich von Liegnitz, an der Ratzbach, eine St. von 700 H. und 5000 E., mit ansehnlichen Tuchmanufacturen, in welchen das feinste schlesische Tuch gemacht wird.

sind zahlreich und sehr wichtig; auch die Leder-, Huth- und Papiermanufacturen, die Eisen- und Glasfabriken sind gut. Die Industrie ist sehr groß. Die meisten Leinwebereyen sind auf den Dörfern.

Bauzen, an der Spree, die wohlgebaute Hauptstadt, von 800 H. und 8000 E. mit beträchtlichen Kottun-, Luch-, Warchend-, Strumpf-, Huth- und Ledermanufacturen und einem ansehnlichen Leinwandhandel.

Görlitz, östlich von Bauzen, an der Neisse, eine schön gebaute St. und die größte in der Lausitz, von 1300 H. und 8000 E. mit schönen Luchmanufacturen und Serbesreyen.

Lauban, östlich von Görlitz, am Queiß und der schlesischen Grenze, eine wohlgebaute St. von 750 H. und 6000 E. mit einem starken Luch- und Leinwandhandel.

Zittau, südlich von Görlitz, an der Neisse, eine schön gebaute St. von 1100 H. und 11000 E., welche gute Luch-, Wollenzeuch- und Leinwandmanufacturen, einen sehr weit verbreiteten Handel, sonderlich mit Leinwand hat, und nach Leipzig die vornehmste Handelsstadt in den chursächsischen Staaten ist. — Zwischen Görlitz und Bauzen liegt das, durch die davon benannte Religionssecte und durch seine vortrefliche Manufacturen berühmte Herrnhuth.

Camenz, nordwestlich von Bauzen, an der schwarzen Elster, eine St. von 400 H. und mehr als 5000 E., mit ansehnlichen Leinwand-, Luch- und Strumpfmanufacturen

2) Die **Markgrafschaft Niederlausitz**, im Norden der Oberlausitz, ist eben, sandig und morassig, hat aber auch fruchtbare Gegenden. Flüsse: die Spree und die Neisse, welche hier in die Oder fällt, die das Land im Nordosten berührt. **Producte:**

Ducce: Holz, Viehzucht, Taback, Obst und Hopfen. In Manufacturen steht es der Oberlausiz weit nach.

Luckau, an der sächsischen Gränze, die erste St. der Niederlausiz, von 400 H. und 2000 E.

Lübben, nordöstlich von Luckau, an der Spree, die jetzige Hauptstadt, mit 450 H. und 3000 E.

Guben, östlich von Lübben, an der hier schiffbaren Meisse, eine St. von 800 H. und 4500 E. mit einer ansehnlichen Tuchmanufactur und guten Weinbau.

Sorau, südöstlich von Guben, an der schlesischen Gränze, eine St. von 600 H. und 5000 E., mit wichtigen Tuch, Garn- und Leinwandmanufacturen, und einem beträchtlichen Handel.

II. Die kleinen unter den Kreisen nicht begriffenen Reichsländer.

Sie liegen durch den größten Theil von Deutschland zerstreut, und sind theils solche, die einzelne Besitzer haben und in keiner Verbindung, theils dergleichen, die aber in Verbindung stehen, und die Reichsritterschaft genannt werden, theils ganzeröschastliche Dertter, theils endlich Reichsdörfer.

1) Die beträchtlichsten von der ersten Classe sind: a) Die Herrschaft **Asch**, (Frb. v. Zedtwitz), in der südlichsten Spitze des Obersächsischen Kreises, (Taf. XIII.) zwischen dem vogtländischen Kreise des Churfürstenthums Sachsen, Franken und

Böhmen, welches letztere ihre Reichsunmittelbarkeit bestreitet. b) Die Herrschaft Rheda, (Gr. zu Bentheim-Rheda) im westphälischen Kreise, (Taf. XI.) nördlich von Lippstadt und östlich von Münster, auf beyden Seiten der Ems. c) Die Herrschaft Jever, (Kaiser von Russland), auch im westphälischen Kreise, nördlich von Oldenburg und östlich von Ostfriesland, an der Nordsee, ein sehr fruchtbares und einträgliches Land, das einen starken Getreidebau und vortrefliche Rindvieh, und Pferde zucht hat. d) Die Herrlichkeit Rniphausen, (Gr. Bentink), wird auf drey Seiten von Jever, auf der vierten von einem Busen der Nordsee eingeschlossen, und hat mit Jever gleiche natürliche Vortheile. e) Die Grafschaft Zomburg, (Gr. von Witgenstein; Berleburg), auch im westphälischen Kreise, zwischen Berg und Simborn, hat eine merkwürdige Verfassung. f) Die Herrschaft Schaumburg, (Fürsten von Anhalt; Bernburg; Hohn) liegt an der linken Seite der Lahn, der Gr. Holzappel gegenüber, und ist mit westphälischen und oberrheinischen Kreisländern umgeben. — Die übrigen sind Stifter und geringe Herrschaften.

2) Die freye Reichsritterschaft ist eine Verbindung gräflicher, freyherrlicher und adelicher Familien, deren Güter unmittelbar unter Kaiser und Reich stehen. Diese Güter liegen in Schwaben, Franken und in den rheinischen Kreisen zerstreut; im übrigen Deutschlande findet man keine. Sie haben große Vorrechte, jedoch auf dem Reichstage weder Sitz noch Stimme. Sie nehmen Mitglieder nach eigenen Befehlen an; allein diese Annahme erstreckt sich nicht auf die Güter, als welche schon den Rechten nach unmittelbar

telbar seyn müssen. Sie machen einen einzigen Körper im deutschen Staate aus, der ein allgemeines Directorium hat, und in drey Ritterkreise, jeder Ritterkreis aber in Orte oder Kantone getheilt ist. Jeder Kreis hat seinen Director, und jeder Kanton seinen Hauptmann, denen Räte zugegeben sind, die alle von und aus ihnen selbst bestellt werden. Die Ritterkreise mit ihren Kantonen und die Zahl der zu jedem gehörigen bis jetzt bekannten Güter sind folgende; a) der schwäbische Ritterkreis besteht aus den 5 Orten oder Kantonen. Donau; Hegau, Allgau und Bodensee; am Neckar, Schwarzwald und Ortenau; am Kocher, wozu die ansehnlichen Herrschaften Pappenheim, an der Altmühl, zwischen Ansbach und Eichstädt, deren Besitzer die gräfliche Würde und das Reichs-Erbmarschalls Amt haben, und Rechberg gehören; und im Creichgau. Der genannten Güter sind 668. b) Der fränkische Ritterkreis besteht aus den 6 Kantonen: Odenwald, wohin die fürstl. Hatzfeldische Herrschaft Niederstetten, die fürstl. Wertheimische, Rosenberg, und die Churpfälzische, Zwingenberg, gehören; Steigerwald: wohin das prächtige gräf. Schönbornische Pommersfelden gehört; Gebürg, mit den gräf. Siechischen Herrschaften Buchau und Thurnau; Altmühl, Baunach, und Rhön-Werra, wozu die beträchtlichen Herrschaften Boineburg, Schlig und die Tann, nebst der ansehnlichen Kiedeselschen Ganerbschaft gehören; zusammen 702 genannte Güter. c) Der rheinische Ritterkreis bestand aus den drey Kantonen: am Ober-Rheinstrom, oder der Ort Gau und Wasgau, am Mittel-Rheinstrom, und am Nieder-Rheinstrom; ist

aber durch die neue Grenze gegen Frankreich fast ganz verloren gegangen, da der größte und beste Theil seiner Güter auf der linken Seite des Rheins lag.

3) **Ganerbenschaftliche Güter** sind solche, die von mehreren Familien gemeinschaftlich besessen und vererbet, durch Erwählte oder Aelteste aus ihnen (Burgmänner) regiert und genutzt werden. Unter denjenigen, die nicht mit der Reichsritterschaft verbunden sind, ist die Burg Friedberg, bey der Reichsstadt Friedberg im oberrheinischen Kreise, die beträchtliche Güter besitzt, und in sehr guter Verfassung ist, die vornehmste.

4) **Unmittelbare Reichsdörfer** giebt es noch einige in Deutschland; z. B. in Schwaben die freyen Leute auf der Leutkircher Heide, die 39 Dörfer und einzelne Höfe bewohnen; in Franken, am Main, Schweinfurt gegenüber, die Dörfer Hochheim und Sennfeld; und in der Nähe von Frankfurt am Main Sulzbach und Soden, wo ein Salzwerk ist. Sie stehen unter dem Schutze der mächtigern Reichsstände, in oder an deren Gebiet sie liegen, aber nicht unter der Landeshoheit derselben.